

Tüüfner Poscht

Juni 2018 | 23. Jahrgang | Nr. 5



Täglich online:
www.tposcht.ch



DOSSIER: Dorfzentrum wird neu gestaltet

Seiten 6 – 9



DOSSIER zum Landerwerb beim Bahnhof

Seite 13



75 Jahre Stiftung Waldheim

Seiten 30 – 33



Eine Zeitreise ins Mittelalter. Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

IM BILD

Mittelalterfest am Jahrmarkt

Seite 5

A. Odenwald

Schmuckmanufaktur seit 1882



Gut

seit 1927

Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



KRONE-SPEICHER.CH
GASTHAUS

**Hausgemachtes
und Saisonales
für Geniesser**



Damit Sie zu jeder Tageszeit etwas
Besonderes geniessen dürfen:
Für den «kleinen Hunger» servieren
wir Ihnen durchgehend Köstlichkeiten
wie Wurstsalat, Salatteller mit
Ei, Schraubenbrot-Sandwiches,
marinierte Erdbeeren, Caramelköpfl
etc. Die Patisserie ist hausgemacht,
die leichten Gerichte bilden einen
Streifzug durch die Region.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Di-Sa, 8:30-23:00/So 11:00-21:00

Für einen erfolgreichen Auftritt an der Gewerbeschau 2018 und das ganze Jahr.

mediaconsale

mediaconsale GmbH | Thomas Schirmer
Weiherstrasse 16 | 9053 Teufen | 071 535 71 00 | mediaconsale.ch

Marketing planen
und realisieren

Mitglied von

füferundweggli
für Marketingkommunikation



brillehus  diethelm

Wir suchen 50 Testpersonen

die unsere **Kontaktlinsen** unverbindlich
und kostenlos während 2 Wochen tragen.

Bei Interesse bitte telefonisch unter 071 333 35 52 voranmelden.

**Bis
Ende
Juni**

Sönd willkommen! 

Brillehus Diethelm | Am Dorfplatz in Teufen | 071 333 35 52 | www.brille.ch

 Parkplätze vor dem Haus

IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26,
erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch;
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch;
Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch;
Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch;
Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;
Alexandra Grüter-Axthammer (AG), alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch

Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
service/mediadaten, inserate@tposcht.ch

Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 6,
Juli/August 2018: 15. Juni 2018.

Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.

Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Erika Preisig, Präsidentin,
Engelgasse, 9053 Teufen

Planung auf der schiefen Ebene

Teufen wird von vielen anderen Dörfern im Kanton benediet: Um seine privilegierte steuerliche Situation, die Aussichtslage auf der Sonnenterrasse und die Nähe zur Stadt. Was Teufen bis jetzt nicht bieten konnte, war ein repräsentabler Dorfplatz wie beispielsweise in Gais oder Trogen. Das Problem ist ein topografisches: Die Kirche, um die sich die Häuser scharten, wurde nicht auf einer Ebene, sondern an einem Südhang errichtet.

Der Bahn sei Dank ist nun das Dorf der Lösung einen ziemlichen Schritt näher: Durch die Verschiebung der Gleise auf die Strasse wird beidseits Platz frei. Diese Chance sinnvoll zu nutzen, ist immer noch eine grosse Herausforderung. Noch am letzten Workshop Ende April schien man von einer Lösung meilenweit entfernt. Umso grösser die Überraschung auch für skeptische Eingeweihte an der Schlusspräsentation anfangs Mai, kaum zwei Wochen später im Lindensaal (ab S. 6). «Ein neues Gesicht für Teufen», wie die Appenzeller Zeitung danach fast schon euphorisch titelte, scheint zwar leicht übertrieben, aber die Planung hat Konturen bekommen: Die Aufenthaltsqualität soll mit einer Sonnenterrasse entscheidend verbessert und gleichzeitig dem Gewerbe im Dorfkern der Hahn bezüglich Erreichbarkeit nicht zugekehrt werden. Insbesondere der neue Dorfplatz zwischen Gemeindehaus und Altem Bahnhof weckt Fantasien. Dabei ist die Terrasse eigentlich ein Rück-

griff auf die Vergangenheit: Historische Aufnahmen zeigen, dass der ehemalige Bahnhofplatz an gleicher Stelle ebenfalls auf einer grosszügigen Terrasse angelegt war – allerdings verschnitten durch die Gleise (S. 9). Der grosse Wurf ist dieser dörfliche Kompromiss nicht, das wäre aufgrund der eingangs erwähnten Topografie auch gar nicht möglich. Ob der Vorschlag das Zeug hat, die gewünschte Belebung des Dorfkerns herbeizuführen, weiss man auch erst, wenn feststeht, welche Funktion das Dorfschulhaus nach dem Auszug der Unterstufenschüler – den viele bedauern – erhält, in welcher Form das Parkangebot in Zentrumsnähe realisiert wird und ob es den Dorfgeschäften gelingt, den Ball aufzunehmen. Es ist aber ein guter Anfang. Ob er die Nagelprobe besteht, weiss man erst, wenn das Projekt so weiterentwickelt werden kann, dass es an der Urne dereinst eine Chance hat.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start in einen spannenden Sommer.

Erich Gmünder

erich.gmuender@tposcht.ch

| | | | | | |
|---|---------|--|---------|--|---------|
| SEITE VIER | | | | | |
| Jo weleweg | 4 | Vandalen zerstören Schülerarbeiten | 21 | Einblick in die Projektarbeit | 39 |
| IM BILD | |  AMTLICH | | Schule: Schnupperwoche und Gewerbeparcours | 40 |
| Der Frühlingsjahrmarkt war auch eine Zeitreise | 5 | Gemeinderatsverhandlungen | 22 – 23 | Begeisternde Autorenlesung | 41 |
| AKTUELL | | Zivilstandsnachrichten | 23 | Velofahrkurse im Dorfzentrum | 41 |
| DOSSIER Gestaltung Dorfzentrum: Eine Terrasse als Herzstück des neuen Dorfplatzes | 6 – 9 | Baubewilligungen | 25 | Kirchen | 42 – 43 |
| DOSSIER Abstimmung vom 10. Juni 2018 | 10 – 13 | Handänderungen | 25 | Im Gedenken | 45 |
| Schiesssportzentrum-Betreiber deponieren Bilanz | 14 | MAGAZIN | | Wir gratulieren | 46 – 47 |
| Aussergewöhnliche Projektwoche im Schulhaus Landhaus | 15 | Nina Sutter ist unser Tüüfner Chopf | 27 | SPEZIAL SPORT | |
| Baustellen in der Gemeinde | 16 | Kultur: Auf den Spuren von J.U. Fitzi | 29 | Berichte aus den Sportvereinen | 48 – 53 |
| Drei Monate bis zur Gewerbeschau | 17 | Historisches: 75 Jahre Stiftung Waldheim – vom Eben-Ezer zum Schönenbüel | 30 – 33 | DORFLEBEN | |
| Gfreuti Sach: Nachwuchs im Altersheim | 18 | SPEZIAL | | Rückblick: Peter Eggenberger, Tüüfner Poscht beim Seniorissimo, Muttertagsbrunch Schönenbüel, Ludothek, Paninifieber | 54 – 55 |
| Zuchterfolg auf dem Sennhof | 18 | Gewerbe: Generationenwechsel im Trüübli | 35 | Ausblicke | 56 – 57 |
| Eröffnungsfest für neue Berit Klinik | 19 | 15 Jahre Presto Lana | 37 | Agenda | 58 – 59 |
| | | Dynamic Center im Bahnhofgebäude | 37 | DIE LETZTE | |
| | | Rätsel | 38 | Helewie | 60 |
| | | Jugend: 1 Jahr Lehrplan 21 | 39 | | |

Liebe Redaktion

Kürzlich haben die Teufnerinnen und Teufner den «Jahresbericht Rechnung 2017» der Gemeinde Teufen erhalten. Mit grosser Aufgeregtheit, Nervosität und Neugier warten jährlich Tausende auf diesen Bericht, der nacherzählt, was sich im Vorjahr in Teufen aus Sicht und in der Verantwortung der Obrigkeit ereignet hat.

Zum Formellen: Der Jahresbericht 2017 umfasst 76 A-4-Seiten, eine unzählbare Anzahl von Zahlen, 49 Fotos und Diagramme und viele Vergleiche mit dem Vorjahr des Vorjahrs. Er wiegt 251 Gramm – wir Pöschler haben also bei 3250 Haushalten 815 kg Papier durch Teufen getragen –, gestaltet und gedruckt wurde er in Speicher.

Zum Inhaltlichen: Für die wenigen Teufnerinnen und Teufner, die den Jahresbericht nicht, dafür aber die Tüüfner Poscht lesen, fasse ich hier einige wichtige Beobachtungen und Erkenntnisse aus meinem Studium zusammen:

- Die Baubewilligungskommission hat 2017 die Baubewilligung für 5 Einfamilien-, 6 Mehrfamilienhäuser und 4 Gewerbebauten sowie 19 Abbruchbewilligungen erteilt.

Bewilligt wurde auch 1 Bienenhaus und 1 Bauinfotafel.

- Im Alters- und Pflegeheim Teufen wurden im letzten Jahr 3 173 292 Minuten Pflege geleistet.

- 2017 sind 395 Personen aus Teufen weg- und 412 zugezogen. Die Bevölkerungszunahme bei den Ausländern (+34) war grösser als bei den Schweizern (+20).

- 2017 war der Jugendtreff 45 Mal am Mittwochnachmittag offen mit durchschnittlich 21 anwesenden Jugendlichen, min. 7 und max. 40.

- Von der evangelischen Wohnbevölkerung waren Ende 2017 25 Personen, von der katholischen Wohnbevölkerung nur 23 Personen Wochenaufenthalter.

- Die Teufnerinnen und Teufner haben im vergangenen Jahr 43 kg Glas und 147 kg Grünzeug entsorgt und pro Tag 168 Liter Wasser verbraucht.

- Die Mittelländer Forstbetriebe lieferten 24 322 m³ Holzschnitzel, womit 1 459 320 kg Heizöl extra leicht eingespart werden konnten.

- Die zeitliche Belastung der Gemeinderäte entsprach 2017 im Durchschnitt einem Anstellungsverhältnis von 26 Stellenprozent.

- Die Pilzkontrolle führte im letzten Jahr nur halb so viele Kontrollen wie im Vorjahr durch. Dafür waren mehr Pilze ungeniessbar (9.20 kg), hingegen weniger Pilze giftig (1.70 kg) resp. tödlich giftig (0,15 kg).

- Gemäss Einwohnerkontrolle sind 2017 in Teufen 59 Personen gestorben, gemäss Bestattungsamt 63.

- Die Vergaberichtlinien der Kulturkommission sind sprachlich überarbeitet und klarer formuliert worden.

- Trotzdem sind Worttrennungen wie Trakt-anden, Minde-reinnahmen oder Ausserr-hoden falsch, auch wenn sie im Jahresbericht zu finden sind.



Ihr
Pöschler Priisig

Die Glosse:

Pöschler Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Transfer zum FC Teufen



«Wenn sie euch beim FC St. Gallen auch rauswerfen, dann finanzieren wir den Transfer zum FC Teufen. Wer ganze Kliniken transferiert, kann auch eine Vereinsleitung transferieren.»

Prominenten in den Mund gelegt: Als CEO hat Peder Koch die Berit Klinik von Teufen nach Speicher gezügelt. Jetzt hat er den alten Standort saniert und daraus eine Rehabilitations- und Kurklinik gemacht. Anfangs Mai gab es einen Tag der offenen Türe. Vom FC St. Gallen, bei dem in letzter Zeit viel Personal ausgewechselt wurde, waren Präsident Matthias Hüppi und Sportchef Alain Sutter mit dabei. Foto: Erich Gmünder

Eine Zeitreise ins finster-fröhliche Mittelalter

Ritter und Knappen, Gaukler und sogar ein Pater bevölkerten den 4. Frühlingsjahrmarkt am letzten Maiwochenende beim Zeughaus. Jugendliche der Kinder- und Jugendarbeit hatten zwei Katapulte hergestellt, welche ausprobiert werden wollten, und zahlreiche andere mittelalterlich angehauchte Spiele lockten zum Verweilen. Als Preise winkten eigens hergestellte KJAT-Taler, womit man sich eine von der Pfadi gebackene Pizza erstehen konnte.

Caligatus Feleus, professioneller Veranstalter von Mittelaltermärkten, hatte auf Einladung der KJAT ein Heerlager mit über einem Dutzend Zelten aufgestellt, wo die mittelalterlich gekleideten Damen und Herren auch übernachteten. Eine Taverne lud bis spätnachts dazu ein, den lauen Sommerabend zu genießen. Fotos: Alexandra Grüter-Axthammer



Die Arbeitsgruppe präsentierte ihre Vorschläge zur Neugestaltung des Dorfzentrums

Eine Terrasse als Herzstück des neuen Dorfplatzes

Matthias Jäger

Die Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum präsentierte am Mittwoch, 16. Mai im Lindensaal ihre Vorschläge zur Neugestaltung des Dorfplatzes links und rechts der Doppelspur. Die Projektideen wurden spürbar mit Wohlwollen aufgenommen. Kontroverse Diskussionen blieben aus.

Sichtlich zufrieden begrüßte Gemeinderätin Pascale Sigg, die Präsidentin der Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum, rund 100 Interessierte zur Präsentation der Ideen für die künftige Gestaltung des Dorfzentrums.

Ihre Zufriedenheit beruhte darauf, dass die Arbeitsgruppe den ehrgeizigen Zeitplan seit der Orientierungsversammlung am 14. Februar einhalten konnte und nun einen konkreten Vorschlag präsentieren konnte. Das war nach dem 2. Workshop vom 25. April nicht ganz selbstverständlich gewesen. Dort hatte keine der diskutierten Varianten wirklich überzeugt. Die Arbeitsgruppe, das Projektteam, vor allem aber die Landschaftsarchitekten vom Kollektiv Nordost nahmen eine schwierige Hausaufgabe mit auf den Weg.

Eine Terrasse als Herzstück des neuen Dorfplatzes

Die Fachleute hatten gut zugehört und nah-

Reaktionen aus dem Publikum

An der Versammlung kamen Fragen zu Themen wie zusätzlich benötigtem Land, zu Geländeverschiebungen, zum Verkehrsknoten beim Gemeindehaus mit Einmündung Gremm-, Bächli- und Hechtstrasse, zum Aufhängen von Fahrleitungen und Beleuchtung zwischen den Häusern – um möglichst auf Masten verzichten zu können – und zu Fussgängerstreifen.

Grundsätzliche Kritik wurde zumindest öffentlich keine geübt. Im persönlichen Gespräch gestand ein eingefleischter Tunnelbefürworter sogar ein, dass sich die Arbeitsgruppe Mühe gegeben habe, und dass das jetzt zumindest die zweitbeste Lösung sei.

Weil der Vorschlag der Arbeitsgruppe zu keinen kontroversen Diskussionen führte, konnte Pascale Sigg die Veranstaltung bereits kurz nach 20 Uhr schliessen.



Die Doppelspur durchs Dorf gibt links und rechts Platz für Gestaltungsmöglichkeiten.



Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof erläutert einem Besucher anhand des Dorfmodells die Neugestaltung im Zentrum.



Die grosse Sonnenterrasse vor dem Dorfschulhaus ist vielseitig nutzbar, hier eine Variante mit Marktständen.



Architekt Paul Knill diskutiert mit Besuchern anhand des Modells die künftige Gestaltung des Dorfplatzes.

men die Einwände, Anregungen und Fragen aus den Workshops ernst. Sie gingen nochmals über die Bücher, und so präsentierten die Landschaftsarchitekten Roman Häne und Silvio Spieler einen Vorschlag mit einem grosszügigen, terrassenartigen Platz von der Bibliothek bis zum Gemeindehaus als Herzstück. Eine geschwungene Mauer vom Schützengarten bis zur Bibliothek ersetzt die Böschung, verstärkt den Charakter als Terrasse und schafft zusätzlichen Raum für die Strasse. Das ermöglicht richtungstrennte Velowege zwischen Ochsen und Dorfplatz, wie das in der öffentlichen Versammlung Mitte Februar eindringlich gewünscht worden war.

Vor dem Dorfschulhaus geht die Mauer mit demselben Schwung, der dem Strassenverlauf folgt, in eine auslaufende Treppe über. Der flächige Platz wird mit Brunnen, Baumgruppen und Sitzgelegenheiten gestaltet, bleibt aber vielseitig nutzbar. So kann er z.B. Marktstände oder auch eine Konzertbestuhlung aufnehmen.

Die auslaufende Treppe und ein Fussgängerstreifen verbinden den nördlichen mit dem südlichen Platzteil auf der gegenüberliegenden Strassenseite.

Parkplätze bleiben grösstenteils erhalten

Im Unterschied zu ersten Ideenskizzen bleibt der Kirchplatz Parkplatz. Das Verschieben des Brunnens auf den Platz vor Gemeindehaus und Dorfschulhaus schafft sogar Raum für zusätzliche Parkplätze. Diese sollen allerdings so angeordnet werden, dass zwischen den parkierten Autos eine Gasse entsteht, die den Blick auf den Kircheneingang frei lässt.

Die Gestaltung mit der geschwungen auslaufenden Treppe erlaubt eine leichte Verschiebung der Strasse Richtung Norden. Das schafft beim Engpass Kirche Raum für eine Verbreiterung des Fussgängerbereichs.

Neuer Standort für Dorfbrunnen

Ein Parkplatz ist nicht der optimale Ort für einen Dorfbrunnen. Dieser gehört zum Begegnungsraum, also auf den flächigen Platz zwischen Bibliothek und Gemeindehaus. Beim aktuellen Stand der Planung schliesst der Brunnen den Platz gegen das Gemeinde-

Fortsetzung auf Seite 9

WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER 
Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisseé, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90

Malerei Jakob Looser
Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 / 333 41 04
www.malerei-looser.ch

MALEREI
LOSER

von blass **zu frisch!**

Kundennähe ist uns wichtig!

maxgiger


zimmerei
holzbau
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

SCHIESS
GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

züst
BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.





Für den Dorfbrunnen soll ein neuer Standort gesucht werden, zugunsten von Parkplätzen auf dem Kirchplatz.

Fortsetzung von Seite 7

haus ab. Ob das ein neuer Brunnen sein wird oder ob der aktuelle Brunnen mit der Frauenfigur des Bildhauers Wilhelm Meier von 1949 verschoben werden wird, ist noch nicht entschieden.

Tempo 30 und Fussgängerstreifen

Auf dem Dorfplatz ist ein Verkehrsregime mit Tempo 30 und Mischverkehr ohne Niveauunterschied zwischen Fahrbahn und Fussgängerbereich vorgesehen. Auf eine Frage aus dem Publikum bestätigte Arthur Hitz, Gesamtprojektleiter Ortsdurchfahrt, dass Tempo 30 in diesem Abschnitt auch für die Bahn gelten werde. Und weil die Bahn auf diesem Abschnitt im Mischverkehr als Strassenbahn fährt, verschwinden auch alle Signale.

In 30er-Zonen sind Fussgängerstreifen nicht zwingend vorgeschrieben. Zur Erhöhung der Sicherheit, insbesondere für die Schulkinder, ist trotzdem einer zwischen Gemeindehaus und Kirche vorgesehen. Diverse Votanten meldeten Bedenken an, dass das nicht genüge, und regten zusätzliche Fussgängerstreifen an.



Ähnlich präsentierte sich der Platz vor der Bibliothek bereits früher (Ansichtskarte Alter Bahnhof von 1905, Ausschnitt).



Die Plastik von Wilhelm Meier auf dem Dorfbrunnen.

Das Tempo hat Einfluss auf die Geometrie der Strasse und damit auf die Gestaltungsmöglichkeiten. Tempo 50 würde nach etwas mehr Raum für die Strasse verlangen und damit die richtungstrennten Velowege beidseits der Strasse Richtung Schützengarten wieder in Frage stellen.

Projekt «Markthalle» hinter dem Gemeindehaus

Die Verlegung von Parkplätzen hinter das Gemeindehaus an die Gremmstrasse bleibt weiterhin ein Thema: Das Projekt «Markthalle» mit integrierter Tiefgarage, das die Fachhochschule Chur an der Orientierungsversammlung vom 14. Februar vorgestellt hatte, soll als eigenständiges Projekt weiterverfolgt werden. Es wird aber nicht Teil der Abstimmungsvorlage Gestaltung Dorfzentrum sein.

Das letzte Wort hat das Volk

Der Vorschlag ist noch nicht in Stein gemeisselt. So fanden insbesondere noch keine Gespräche mit betroffenen Landeigentümern statt, z.B. für den Neubau der Mauer zwischen Schützengarten und Bibliothek oder für die Aufhängung von Fahrleitungen und Beleuchtung.

In einem nächsten Schritt stimmt die Arbeitsgruppe den Vorschlag mit den Appenzeller Bahnen und dem Kanton ab und stellt bereits Ende Mai Antrag an den Gemeinderat. Ziel ist, die Eckwerte der Dorfplatzgestaltung ins Planaufgabeverfahren der Dorfdurchfahrt der Appenzeller Bahnen zu integrieren. Dieses ist für Herbst 2018 vorgesehen.

Gleichzeitig erarbeitet sie einen Kostenvoranschlag als Grundlage für einen Projektierungskredit. Dieser soll noch im laufenden Jahr den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorgelegt werden.

Bahnhof Areal Ost und Jugendarbeit geben zu reden

Orientierungsversammlung zu Abstimmungsvorlagen vom 10. Juni

Bildbericht: Erich Gmünder

Die Gemeinde orientierte am Mittwochabend über die Abstimmungsvorlagen vom 10. Juni. Zu reden gab insbesondere der Erwerb des Areals Bahnhof Ost vom Kanton. Und ein Traktandum unter allgemeinen Informationen: Reto Altherr trat «wilden Gerüchten» entgegen, wonach der Jugendtreffpunkt nach der Kündigung einer Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendarbeit geschlossen werden solle.



Nur rund 50 Besucherinnen fanden sich an diesem lauen Frühsommerabend im Lindensaal ein, darunter mehrere Jugendliche und Jugendarbeiter, welche Fragen zur Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit stellten.

Während die Ausführungen von Gemeindepräsident Reto Altherr zum Kredit für den Neubau eines Wohnhauses für die Pachtliegenschaft Schönenbühl für 0,8 Mio. Franken weitgehend unbestritten blieben, gab es zur Abstimmung über den Kauf des Areals Bahnhof Ost für 1,45 Mio. Franken mehrere Wortmeldungen. Gegen den Landerwerb war das Referendum ergriffen worden.

Die Grundstücke dienen bisher dem Kanton als Baulandreserve, bei einem Tunnelbau wäre hier ein Tunnelportal zu stehen gekommen. Nach der Ablehnung der Tunnelprojekte habe der Kanton dafür keinen Bedarf mehr gehabt und das Areal der Gemeinde zum Kauf angeboten, sagte Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof.

Die Gemeinde hatte die Hochschule Chur HWT mit Bebauungsstudien beauftragt, um die baulichen Möglichkeiten an diesem Platz auszuloten. Die Präsentation dieser Studien (an der Orientierungsversammlung vom 14. Februar) warf nun Fragen auf.

Bahnhof Areal Ost: «Wir wollen mitbestimmen, was hier passiert»

Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof, Ressortleiterin Bau, stellte klar, dass die teils visionären, teils «erschreckenden» Projektideen der Architekturstudenten einzig dazu dienen, die baulichen Möglichkeiten auf dem Areal aufzuzeigen. Es sei nicht ihre Aufgabe gewesen, pfannenfertige Projekte zu liefern. Von den insgesamt 20 Vorschlägen könnten 15 nicht umgesetzt werden. Das Areal werde bei einer Annahme der Abstimmungsvorlage frühestens im Zeitraum 2023–2025 überbaut, da es bis zur Realisierung der Ortsdurchfahrt als Installationsplatz und temporärer Parkplatz gebraucht werde.

Hätte die Gemeinde nicht zugegriffen, wäre das Areal «an schönster Zentrumslage» auf den freien Markt gekommen. «Wir wollen mitbestimmen, was hier passiert», so Reto Altherr. Investoren würden an dieser Lage das Maximum an Volumen herausholen, was mit diesem Vorgehen verhindert werden könne, wie Reto Altherr und Pascale

Sigg mehrfach auf Nachfragen aus dem Publikum betonten. Es sei aus ortsbaulicher Sicht wichtig, dass die Gemeinde die Hand auf dem Land halte, um die Bedürfnisse der Öffentlichkeit erfüllen zu können und es vor einer Verschandelung zu bewahren. Mit einer ortsbaulich gelungenen Überbauung könne der Bahnhof, der durch den Umbau seine Funktionen verliere, wieder besser ans Dorf angebunden werden. Im Vordergrund stünden die Verpflichtung der Gemeinde, Park and Ride-Parkplätze zu realisieren sowie der Kantonspolizei einen attraktiven Standort für die Verlegung des Polizeipostens anzubieten, damit dieser in der Gemeinde bleibe.

«Wir wollen mitbestimmen, was hier passiert.»

Reto Altherr

«Ich glaube nicht, dass die Bevölkerung glücklich wäre, wenn wir plötzlich sagen müssten, der Polizeiposten sei nach Speicher oder in eine andere Gemeinde umgezogen», so Pascale Sigg. Weitere Nutzungsmöglichkeiten würden zu gegebener Zeit geprüft. Auch was mit dem Entsorgungsplatz und dem Veloständer passiere, würde in diesem Zusammenhang geprüft. «Gebt die Möglichkeit, an diesem Ort die Entwicklung zu steuern,



Die zuständigen Ressortchefs des Gemeinderates.

nicht aus der Hand», appellierte Reto Altherr zum Schluss.

«Wilde Gerüchte» um Jugendtreff

Vehement trat Gemeindepräsident Reto Altherr «wildem Gerüchten» entgegen, dass nach der Kündigung einer Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendarbeit KJAT der Jugendtreffpunkt geschlossen werde. «Da hat jemand einen völligen Blödsinn in die Welt gesetzt – um Himmelswillen, wer kommt auch auf eine solche Idee!», so Reto Altherr wörtlich.

Der Stellenbedarf werde bei jeder Kündigung oder Pensionierung standardmässig auf die Notwendigkeit überprüft, das sei ein normaler Prozess, beschlossen sei jedoch noch nichts. Bis zu den Sommerferien soll die Überprüfung abgeschlossen sein. Allerdings, so räumte er ein, werde die Stelle auch bei einem positiven Entscheid noch längere Zeit vakant bleiben. Bei der Überprüfung würden auch externe Spezialisten beigezogen, entsprechende Anfragen durch den Gemeindevizepräsidenten seien am Laufen. Die Frage aus den Reihen der Jugendlichen, ob sie bei der Überprüfung ebenfalls einbezogen würden, blieb unbeantwortet.

Gemeinderat Roger Stutz bat als Ressortleiter um Geduld. Es gebe keinen Grund, sich auf Vorrat Sorgen zu machen. Das Konzept für die Kinder- und Jugendarbeit sei vom Stimmvolk abgesegnet worden, bei grösseren Eingriffen hätte es das letzte Wort.

SSZ: Ball liegt nun beim Konkursrichter

Der Gemeinderat hatte vergangene Woche aus der Online-Ausgabe der Tüüfner Poscht erfahren, dass die Genossenschaft Schiesssportzentrum Teufen (SSZ) per Mehrheitsbeschluss entschieden habe, die Bilanz beim Kantonsgericht zu deponieren. Wann dies der Fall sei, sei momentan noch offen, sagte Gemeinderat Markus Bänziger. In der Zwischenzeit sei die Gemeinde vom Vizepräsidenten der Genossenschaft offiziell informiert worden.

Er betonte, dass der Gemeinderat mit Bedauern von dieser Situation Kenntnis genommen habe, insbesondere auch, weil sich das Team um Vizepräsident Heinz Bolliger mit viel Herzblut engagiert habe. Doch der wirtschaftliche Erfolg sei leider weit hinter dem sportlichen Erfolg hinterhergehinkt. Schon seit dem Start hätten grosse finanzielle Belastungen und Schwierigkeiten über dem SSZ geschwebt. Auch mit spürbaren Spendengeldern könne der Betrieb nicht annähernd kostendeckend geleistet werden.

Die Genossenschaft sei mehrmals beim Gemeinderat mit Gesuchen um finanzielle Unterstützung vorstellig geworden. «Wir mussten ihnen jeweils mitgeben, dass unsere Kompetenzen ausgeschöpft sind.» Sanierungsvorschläge unter Mitwirkung der Gemeinde seien 2013 und 2016 ausgeschlagen worden. Mit der 2012 im Zuge der Aufarbeitung der Dossiers SSZ gebildeten Rückstel-

lung im Umfang von 1.6 Mio. Franken seien aus heutiger Sicht die wahrscheinlichsten finanziellen Schäden für die Gemeinde vorweggenommen worden. «Das weitere Vorgehen liegt nicht in den Händen des Gemeinderates, sondern das bestimmt jetzt der Konkursrichter», schloss Markus Bänziger (siehe S. 14).

Zwischennutzung im Haus Bächli möglich

Gestreift wurde auch das weitere Vorgehen beim ehemaligen Altersheim Bächli, das im Frühjahr 2017 aufgehoben wurde. Drei Büros hätten einen Studienauftrag für eine künftige Nutzung erhalten. Im Vordergrund stünden eine gewerbliche Nutzung im Gesundheitswesen oder verschiedene Wohnformen. In Abklärung sei auch eine Zwischennutzung, wofür sich verschiedene Interessenten gemeldet hätten. Auch beim Jägerhüsli ist das weitere Vorgehen noch nicht bestimmt. Die öffentliche Ausschreibung für eine Nutzung durch Vereine stiess auf kein Interesse.

Neues Altersleitbild

Im weiteren informierte Gemeinderat Marco Sütterle, Präsident der Heimkommission, über das aktualisierte Altersleitbild 2017. Dieses ersetzt die letzte Version aus dem Jahre 2007. Es soll als Entscheidungshilfe dienen, wenn es darum gehe, Strukturen und Dienstleistungen weiter zu entwickeln oder entsprechende Initiativen zu unterstützen.



Gemeinderat Roger Stutz im Gespräch mit Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit.

wo gömmer ane...



Speiserestaurant **ILGE**
 Ursula + Köbi Inauen-Koch
 Dorf 2 - 9053 Teufen
 Tel. 071 333 13 60
 info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen.ch

Freitag, 13. Juli 2018 ab 19.00 Uhr

Garten-Grill-Fest

Ländlertrio „Moosbuäbä“

CH-9240 Uzwil • www.daeher-reisen.ch

FD Franz Dähler

071 9550408*

Qualität
Unsere Spezialität

NORDKAP – ZUM TRAUMPREIS

19.-30.06. • 12 Tg • HP CHF 1985.-

- Elchparkbesuch mit Dampfbahn
- Samendorf Karasjok + St. Klausdorf Rovaniemi
- Nordkap – Insel + Pujioturm / Finnische Seenplatte



NORMANDIE – INSEL JERSEY – CORNWALL

11.-19.08. • 9 Tg • HP CHF 1625.-

- St. Malo + Smaragdküste + Alabasterküste
- Blumeninsel Jersey
- Erlebnisreise Bahnfahrt im Cornwall
- St. Michels Mount + Lands End



WUNDERBARE INSELWELT NORDSEE & HALLIGENWELT

12.-18.08. • 7 Tg • HP CHF 1175.-

- Nordseeinseln Paradies
- Hamburg Hafen
- Lüneburg Schiffshebewerk

Alle Preise p. P. im DZ in CHF



Erste Station der Jubiläumsausstellung 10 Jahre Fotografieren macht Schule

187 Fotografien und Buchzitate von 52 Mitwirkenden im Festsaal Erdgeschoss, Zeughaus Teufen
 Vernissage: Samstag, 2. Juni, 15 Uhr
 Dauer der Ausstellung: bis Mittwoch, 13. Juni 2018
 Öffnungszeiten: MO-Fr 8-18 Uhr, SA/SO 10-16 Uhr
 Eine Initiative des Vereins Pro FomaSchu

st.galler

brockenhaus

Goliathgasse 18

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren

Einige gute Sachen für einen guten Zweck
 Das St.Galler Brockenhaus ist eine Institution der

GHG
 gemeinnützige und nicht-gewinnbringende der Stadt St. Gallen

brockenhaus@ghg-sg.ch
 www.brockenhaus-sg.ch



Tandemflug übers Appenzellerland als Gutscheine schenken!

Renato Berner, 9063 Stein, 079 270 71 33
 fliegen@vogelgleich.ch



Ideale Abkühlung



GÄÄSER BUUREHOF-GLACE
 Langenegger, Gais



Landi SÄNTIS AG
 Tel. 071 333 12 29
 www.landisaentis.ch

Herisau, Schönggrund, Teufen, Urnäsch


Art of

Reiki

Energy Healing

Energieheilbehandlungen für Erwachsene, Kinder und Tiere

- Linderung von Schmerzen jeden Ursprungs
- Nebenwirkungen von Medikamenten senken
- Stressabbau
- Effektive Ergänzung zur Schulmedizin



Barbara Tarnai
 Dilp. Reiki-Meisterin • Art of Reiki Praxis

St. Leonhard-Strasse 65 • 9000 St. Gallen, Schweiz
 barbaratarnai@art-of-reiki.ch • +41 76 741 97 34
 www.art-of-reiki.ch

1,45 Mio. Franken für Kauf des Areals Bahnhof Ost

Am 10. Juni entscheiden die Teufner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch über einen vorsorglichen Landerwerb beim Bahnhof zum Kaufpreis von 1,45 Mio. Franken.

Abgestimmt wird, weil 232 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mittels fakultativem Referendum eine Abstimmung verlangt haben. Die Initianten opponierten nicht grundsätzlich gegen den Kauf, wollten aber mehr Informationen über allfällige Überbauungsabsichten.

Bebauung noch offen

Wie die beiden Parzellen mit insgesamt 2'615 m² Land in der Kernzone K 3 überbaut werden sollen, ist offen. Im Edikt führt der Gemeinderat verschiedene Bedürfnisse der öffentlichen Hand auf, so unter anderem einen neuen Polizeiposten sowie öffentliche Parkplätze. Eine Be-

bauung ist frühestens ab 2023 möglich, wenn das Areal nicht mehr für Baustelleninstallationen und temporäre Parkplätze im Zusammenhang mit Bahnhofumbau und Ortsdurchfahrt benötigt wird.

Strategische Bedeutung

Der Kauf zweier Parzellen ist für den Gemein-

derat von strategischer Bedeutung für die Entwicklung und Gestaltung des Dorfzentrums. An prominenter Zentrumslage soll eine in ortsbaulicher Hinsicht überzeugende Bebauung realisiert werden. «Es versteht sich von selbst, dass die Erfüllung der vorgenannten Bedürfnisse bei einem Landverkauf an private Investoren nicht mehr sichergestellt wäre», heisst es dazu im Edikt. Deshalb sei es wichtig, dass die Gemeinde die Entwicklung und Gestaltung des Areals «in eigener Hand» behalten sollte.

Wie eine Überbauung sich ins Ortsbild einfügen könnte, zeigten Studenten der HTW Chur im Rahmen eines Studienauftrags auf. Die Vielfalt der Bebauungsstudien, welche an der Orientierungsversammlung vom 14. Februar vorgestellt wurden, habe zumindest gezeigt, welches grosses Potenzial dem Areal beigegeben werden könne.



Das Areal Bahnhof Ost befindet sich zwischen den Bahngleisen und Migros-Überbauung/Rothenbüelpark. Blick vom Dach des Raiffeisengebäudes.

Foto 16.3.2018: EG

800'000 Franken für Pächterhaus im Schönenbüel

Das in die Jahre gekommene Pächterhaus der landwirtschaftlichen Liegenschaft im Schönenbüel soll abgebrochen und durch ein modernes, neues Bauernhaus ersetzt werden. Dafür ersucht der Gemeinderat um einen Kredit in der Höhe von 800'000 Franken.

Für den Gemeinderat ist aufgrund der Vorstudien der Fall klar: Sowohl Fassaden wie auch Innenausbau seien in einem sehr schlechten Zustand. Die bestehenden Grundrisse und Raumhöhen würden ein zeitgemässes Wohnen verunmöglichen. Eine Gebäudesanierung käme gemäss Kostenschätzung eines Architekturbüros mit 780'000 Franken nur unwesentlich billiger zu stehen. Bei einer Ablehnung des Kredits fällt die Sanierung des Wohnhauses in die Kompetenz des Gemeinderates.

Das neue Wohnhaus mit einer Nutzfläche von 225 Quadratme-

tern soll auch über eigenen Wohnraum für Betriebslehrlinge sowie über einen Büroraum verfügen. Das Projekt wurde vom Teufner Architekten Sascha Koller ausgearbeitet und soll sich mit den Aussenfassaden aus getäfeltem Holz gut in die Landschaft einfügen.

Ebenfalls in die Jahre gekommen ist das 1981 erstellte Betriebsgebäude (Scheune, Stall etc.), das nicht mehr den heutigen Standards entspreche. Dessen Sanierung und

Erweiterung soll dem Landwirt überlassen werden. Die Begründung des Gemeinderates: «Die Erstellung sowie der betriebliche Unterhalt eines landwirtschaftlichen Betriebsgebäudes gehört nicht zu den Kernkompetenzen einer Gemeinde. Zudem hängen Ausbau und Einrichtungen wesentlich von den individuellen betrieblichen Bedürfnissen des Bewirtschafters ab.»

Seit 1996 im Eigentum der Gemeinde

Die landwirtschaftliche Liegenschaft Schönenbüel gelangte nach der Auflösung der früheren Bürgergemeinde 1996 in das Eigentum der Einwohnergemeinde. 2012 wurde die Pacht an Werner Giezendanner, den Sohn des ursprünglichen Pächters übertragen.

Ein Verkauf kommt für den Gemeinderat «angesichts der immer knapper werdenden Bodenreserven» nicht in Frage. TP



Das Wohnhaus soll abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden. Foto: EG

Schiesssportzentrum-Betreiber deponieren Bilanz

Das SSZ kommt nicht aus den roten Zahlen heraus – die Genossenschaft zieht nun die Konsequenzen

Erich Gmünder

Was sich schon länger abgezeichnet hat, wird nun Tatsache: Das Schiesssportzentrum Teufen SSZ kann den laufenden Verpflichtungen nicht mehr nachkommen und steht vor dem Konkurs. An der Generalversammlung der Genossenschaft SSZ wurde am 17. Mai beschlossen, die Bilanz beim Kantonsgericht zu deponieren.



Das Schiesssport-Zentrum stand von Anfang an unter einem unglücklichen Stern. Foto: EG

Der Entscheid fiel mit Mehrheitsbeschluss der 35 anwesenden Genossenschafter: Infolge Illiquidität und weil die Unternehmensfortführung nach Finanzchef Hermann Blöchliger nicht mehr gewährleistet sei, soll beim zuständigen Konkursrichter die Bilanz deponiert werden. Damit könne eine Überschuldung verhindert werden, die sonst innert wenigen Jahren unausweichlich wäre. Das SSZ ist aktuell mit rund 150'000 Franken verschuldet, allein die Verpflichtungen bei der Gemeinde belaufen sich nach eigenen Angaben auf 100'000 Franken.

Unternehmensfortführung nicht mehr lange gewährleistet

Weil die Organe nicht vollständig besetzt werden konnten, ist die Unternehmensfortführung nicht mehr gewährleistet. Heinz Bolliger stellte sich mangels Alternativen erneut als Vizepräsident zur Verfügung. Der dreiköpfige Verwaltungsrat besteht neu aus Heinz Rusch, Schwellbrunn, Präsident Vögelinsegg-Schiessen und Aktuar des Kantonal-schützenverbandes sowie Heinz Meili, Präsident des Zürcher Schiesssportverbandes.

Initiative fand keine Gnade

Für Heinz Bolliger, der sich seit Jahren um eine Sanierung bemüht und dafür auch selber

tief in den Geldbeutel griff – er gewährte der Genossenschaft ein privates Darlehen in der Höhe von 300'000 Franken – ist damit der traurige Tiefpunkt erreicht. In letzter Minute suchte er noch eine Lösung in Form einer Initiative, mit welcher die Gemeinde verpflichtet worden wäre, das Darlehen von 800'000 Franken in ein zinsloses Darlehen umzuwandeln, die Amortisation von jährlich 20'000 Franken zu erlassen und einen jährlichen Betriebsbeitrag zu leisten.

Der Delegation des SSZ sei in diversen Gesprächen mit der Gemeindeführung immer wieder klar gemacht worden, dass der Kompetenzrahmen des Gemeinderates ausgeschöpft sei. Deshalb könnten nur die Stimmbürger in Form einer Initiative über eine allfällige weitergehende finanzielle Beteiligung entscheiden. Ein entsprechender Vorschlag für eine Initiative fand jedoch an der Versammlung keine Gnade.

Heinz Bolliger betonte, dass die Gemeinde in den Gesprächen die Arbeit des SSZ-Verwaltungsrates immer wieder gelobt habe. Gleichzeitig sei klar gemacht worden, dass der Gemeinderat gegenüber der Öffentlichkeit keinen Spielraum mehr habe.

«Riesenblamage»

Ob und wie das Schiesssportzentrum nun

weitergeführt werden könne, hänge vom Entscheid des Konkursrichters ab. Noch generiere das SSZ einen gewissen Umsatz durch die Benutzung durch die Polizeikorps, die Vereine und die Sportlerschule und werde vom Trägerverein mit jährlich 55'000 Franken unterstützt. Diesen Einnahmen stehen aber jährliche Ausgaben von 150'000 Franken gegenüber. Trotz rigiden Sparmassnahmen komme das SSZ nicht aus den roten Zahlen hinaus.

Heinz Bolliger bedauert diese Entwicklung aus mehreren Gründen. So findet nächstes Jahr in Teufen das kantonale Schützenfest KSF AR 2019 statt. Eine Absage sei für Teufen eine Riesenblamage.

Andererseits sei der Labelstandort Teufen vom Schweizer Schiesssportverband für 2018 – 2021 für die Sportschüler erneut zertifiziert worden. Teufen müsste diese nun «in die Wüste schicken».

Altlasten

Hauptursache der finanziellen Schieflage ist eine Kostenüberschreitung um 84 Prozent beim Bau der neuen Anlage. Das SSZ erhielt den Boden neben dem Stand der Standschützen im Baurecht von der Gemeinde zu Vorzugsbedingungen. Nach Bekanntwerden des Debakels versuchte die Gemeinde, den für sie ungünstigen Baurechtsvertrag wegzubedingen.

Als Lösung wurde von der Gemeinde eine Aufhebung des Baurechtsvertrages im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Kauf der Gebäudehülle vorgeschlagen. Danach hätte das SSZ von der Betreiberin zu ortsüblichen Pachtzinsen gepachtet werden können. Diesen Vorschlag schlug die Verwaltung im Jahre 2013 aus, weil der Pachtzins gegenüber dem Umsatz zu hoch war. Zum hohen Betriebsaufwand tragen die Kosten für den aufwendigen Unterhalt der Anlage bei, welcher durch die Benutzung entsteht (Kugelfang etc.).

Wie es weitergeht, konnte an der Generalversammlung niemand sagen. In den Reihen der Schützen wurde spekuliert, ob die Gemeinde, die als Baurechtsgeberin ein Vorkaufsrecht besitzt, bei einem allfälligen Konkurs das SSZ nach dem Heimfall einer neuen Betreiberin übergeben könnte oder ob gar der Rückbau in Erwägung gezogen werde.

Von Theater spielen über Musik bis zur Seilbahn

Projektwoche im Schulhaus Landhaus

Bildbericht: Werner Schweizer

In der Woche nach Pfingsten besuchten die Dritt- bis Sechstklässler des Schulhauses Landhaus keine normalen Lektionen bei ihren Lehrpersonen. Sie beschäftigten sich an der Sonderwoche mit verschiedenen selbst gewählten Themen.



Wohnwagenromantik mit Erzählecke.



Workshop «Singen und Performen».



Auch der Pausenplatz wurde umgestaltet und lud zum Spielen ein, mit Landhaus-Memories oder -dominos und Chügelbahn.



Viel Kraft, Geduld und Ausdauer erforderte das Atelier «Pfeil und Bogen». Unglaublich, wie weit einzelne Pfeile flogen!



Die Gruppe «Catering» kochte im Wald unter anderem ein feines Risotto mit Waldkräutern.



Im Workshop «Land-Art» suchten die Kinder Naturmaterialien, und formten damit zwei- und gar dreidimensionale Bilder.

Aus dem Sandsteinbruch Lochmühle ins Kloster



Roland Schmitt setzte fast 2000 Stunden Arbeit ein im Sandsteinbruch Lochmühle.



Der Brunnen ist aus einem Stück gefertigt und wiegt 21 Tonnen. Fotos: zVg.

Das Kloster St. Gallen hat einen neuen Brunnen erhalten. Er wurde von Steinmetzmeister Roland Schmitt im Teufner Sandsteinbruch Lochmühle aus einem Stück hergestellt und wiegt 21 Tonnen.

Unter Anteilnahme von viel Publikum, darunter Bischof Markus wurde er am 9. Mai mit einem riesigen Kran von Emil Egger AG in den inneren Klosterhof gehievt.

Der neue Brunnen hat einen Durchmesser von 4,5 Metern und ist 1,03 Meter hoch. Roland Schmitt hat zusammen mit Mitarbeitern insgesamt fast 2000 Stunden investiert.

Zuerst wurde der riesige Block aus dem Teufner Sandstein geschnitten – Aufwand 980 Stunden – und anschliessend mit einem Aufwand von 947 Stunden bearbeitet.

Roland Schmitt begann damit im vergangenen September und wurde wenige Tage vor dem Transport fertig. Die Firma Schmitt Natursteinwerk AG in Herisau betreibt den Sandsteinbruch in Teufen und war als einzige bereit, den Brunnen aus einem Stück anzufertigen. Alle anderen boten an, ihn aus Einzelteilen zusammenzusetzen.

Altbauten machen zwei Mehrfamilienhäusern Platz

Bildbericht: Erich Gmünder

Ende April begannen die Abbrucharbeiten an der Unterrainstrasse. Auf dem 1400 Quadratmeter umfassenden Areal, das der Brauerei Schützengarten AG gehört, entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit je vier Mietwohnungen und Tiefgarage.

Die alten Gebäude – ein Wohnhaus und eine Scheune – wurden zurückgebaut und die Materialien fachgerecht entsorgt.

Das Bauvorhaben wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachgremium Architektur und Ortsbild Teufen (FAOT) entwickelt.



Neben dem Gewölbekeller entsteht die neue Tiefgarage.



Die Liegenschaft an der Unterrainstrasse vor dem Abbruch.

300 freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht

Erich Gmünder

In drei Monaten, vom 6. – 9. September steht Teufen ganz im Zeichen der Gewerbeschau. Tausende Besucher werden erwartet und durch das Gewerbedörfli auf dem Zeughausareal geschleust. Entsprechend hoch ist der Personalbedarf. Rund 300 freiwillige Helferinnen und Helfer werden noch gesucht.

Martin Waldburger zeigt auf seinem Laptop die Excel-Tabelle mit den noch offenen Positionen: Insgesamt 300 «Schichten» à je 5 – 8 Stunden haben die verschiedenen Ressorts angemeldet – inklusive den rund 25 Helfern, die bereits für den Bau eingesetzt werden. Dabei setzt das OK sowohl auf Einzelpersonen sowie Vereine, die in diesen Tagen um die Mithilfe bei der Rekrutierung gebeten werden.

Am meisten Bedarf haben die Ressorts Catering, unter Leitung von Claudia Lanker, und Unterhaltung, Sepp Manser.

Zur Unterhaltung gehört nicht nur das attraktive Rahmenprogramm während der Eröffnungsfeier und an den Folgetagen im Festzelt, sondern auch eine Tüüfner Erfindung: das «Störflä». Gemeint ist unter diesem Kunstwort aus «Stemplä» und «Wörflä» ein eigens für die Gewerbeschau kreiertes Würfelspiel in Verbindung mit von der Appenzeller Bahnen AG zur Verfügung gestellten Ticketautomaten. Dieses ersetzt eine Tombola und erlaubt bei einem geringen Einsatz



Martin Waldburger ist Personalchef im OK Gewerbeschau. Foto: EG

Sofortgewinne von bis zu Fr. 200.–. Dazu sind die freiwilligen Helferinnen und Helfer mit einem Bauchladen unterwegs, wo sie die Tickets an den Mann resp. die Frau zu bringen versuchen, und das ist entsprechend personalintensiv.

Professionelles OK

Martin Waldburger ist erst vor kurzem «wie die Jungfrau zum Kinde» zum OK gestossen, das bereits 14 reichbefrachtete Sitzungen absolvierte, wie er dem dicken Ordner entnehmen konnte, der ihm übergeben wurde. Als



er für diese Funktion angefragt wurde, hat er nicht lange gezögert, weiss er doch, wie wichtig es ist, dass ein solcher Anlass unterstützt wird. Er sass selber vor über 20 Jahren im OK der Gewerbeschau 1997, damals als Bauchef, und erinnert sich mit einem Schmunzeln, wie das damals noch ablief. «Handy, WhatsApp, E-Mail, Dropbox oder andere elektronische Hilfsmittel gab es damals noch nicht, auch keine Einsatzpläne auf Exceltabellen. Alles musste von Hand gemacht werden, und als Arbeitsgrundlage und Kommunikationsmittel dienten oft irgendwelche Fresszetteln».

Baufachmann

Heute sind die Strukturen professionell wie in einem KMU. Und auch seine berufliche Situation hat sich verändert. Der gelernte Zimmermann bildete sich laufend weiter und gründete mit einem Partner das Architekturbüro NovosBau AG. Seit 1994 ist er für die Assekuranzversicherung AR als nebenamtlicher Schadeninspektor im Einsatz. Diese Tätigkeit machte er zu seinem Hauptberuf.

So führt er seit 10 Jahren das Büro Zai & Waldburger in St. Gallen, das sich auf Bauexperten spezialisiert hat und in der ganzen Ostschweiz tätig ist.

Infos zur Gewerbeschau und Anmeldung für Freiwilligeneinsätze unter www.iischtigäbittte.ch/helfer

Grösstes E-Mobile-Rallye macht Halt in Teufen

Die Elektromobilität ist auf dem Vormarsch. Auch die Gemeinde Teufen setzt auf diese Antriebsform und ist deshalb am 14. Juni Gastgeberin für einen Halt der WAVE (World Advanced Vehicle Expedition).

Die grösste Elektromobil-Rallye der Welt, die WAVE findet bereits zum achten Mal statt.

Vom umgebauten Kleinbus über Prototypen von namhaften Universitäten und Autos verschiedener Marken bis hin zu futuristischen Motorrädern und E-Bikes fährt alles mit, was leise und elektrisch unterwegs ist.



Die ganze Vielfalt der E-Mobilität. Foto: zVg.

Halt auf dem Hechtplatz

Von 15.30 bis 17 Uhr kommen rund 40 Fahrzeuge der WAVE auf den Hechtplatz und werden um 16.30 Uhr von Gemeinderätin Umwelt Beatrice Weiler begrüsst. Besucher sind willkommen.

Auch lokale Vertreter von erneuerbarer Energie werden sich in Teufen präsentieren: So die Energiegenossenschaft Teufen mit ihrem Projekt für Photovoltaik an der Stützmauer der Umfahrungsstrasse sowie «KonTiki» von Markus Koller, Gais; gezeigt wird die Verkohlung von trockenem Grüngut mit der Möglichkeit zur Erstellung von TerraPreta. pd.

E gfreuti Sach: Nachwuchs im Altersheim



Sind sie nicht herzig, die kleinen Zicklein? Da werden Luftsprünge vollführt und ein zartes Meckern begrüsst die Besucher.



Eine Mutter mit ihren drei Kindern wird von den hungrigen Geissen und den munteren Hühnern herzlich begrüsst.

Bildbericht: Marlis Schaeppli

Nur wenige Tage alt sind die beiden süssen Geisslein. Zu bewundern sind die munteren Tierchen im Tiergehege im Unteren Gremm.

Zwischen Haus Unteres Gremm HUG und der Alterswohngenossenschaft AWG befindet sich die heimelige Hütte mit Umschwung, wo die ersten beiden Zicklein Mitte Mai das Licht der Welt erblickten.

Grossmutter's Streichelzoo: Zottel, Zwick und Zwerg

Zwei braune Geissen, eine Schwarzweiss-scheck, eine Braunweiss-scheck und drei attraktive Appenzeller-Barthühner gehören zum Kleinzoo. Tierwärter Fredi Signer und Rolf Goebel aus Teufen sind dafür besorgt, dass es den Tieren weder an Frischwasser noch an Futter mangelt und sie artgerecht gehalten werden. Am liebsten essen die Geisslein verschiedene Stauden von Brombeeren, Haselnuss, Laubbäumen und Heckenrosen.

Alt und Jung erfreut sich täglich an den herzigen lebhaften und kecken Tierchen. Am meisten freuen sich die Bewohnerinnen und Bewohner des AWG und des HUG: Da hört man immer wieder ein «Jö» oder «Herzig». Die Zicklein sind eine Attraktion und eine riesengrosse Freude für alle.

Es komme leider hin und wieder vor, dass Besucher den Eindruck hätten, die Tiere würden nicht richtig betreut. Statt den Tierschutz anzurufen, bitten die Betreuer, sich direkt an sie zu wenden.

Seltener Züchterfolg auf dem Sennhof

Bildbericht: Erich Gmünder

Walter Graf zieht mit seinen Tieren jedes Jahr ganz traditionell an die Teufner Viehschau. Diesmal kamen die Züchterkollegen und Experten jedoch zu ihm auf den Sennhof – denn er hatte Aussergewöhnliches zu präsentieren: Gleich zwei Züchtfamilien auf einmal.

Für eine Züchtfamilie müssen ganz verschiedene Bedingungen erfüllt sein. So muss die Stammkuh mindestens vier Töchter haben, die eine «abgeschlossene Milchleistung» vorweisen. Heisst, dass sie einmal gekalbert haben und mindestens 300 Tage gemolken wurden und das zweite Kalb bereits unterwegs ist. Ganz besonders trifft dies auf die siebeneinhalbjährige Odina zu, die sechsmal gekalbt hat – einmal in einem Jahr gleich zweimal – und zuletzt Zwillingssukuhkälber auf die Welt brachte.



Ihre bisherige «Lebensleistung» ist eindrücklich, mit insgesamt 47'430 kg Milch, bei einem durchschnittlichen Fettgehalt von 3,9 Prozent und Eiweissgehalt von 3,56 Prozent. Und sie hat es in den Genen, wie der Experte anhand ihrer Ahnengalerie und weiblichen Nachkommen aufzeigt, die ebenfalls herausragende Leistungen vorweisen.

Das Quäntchen Glück

Züchtfamilien sind nicht so selten. Laut dem Experten sind dieses Jahr schweizweit 219 Züchtfamilien angemeldet. Dass aber auf dem gleichen Hof gleich zwei Züchtfamilien präsentiert werden können, sei doch eher die Ausnahme. Damit dies möglich sei, brauche es auch eine grosse Portion Züchterglück, sagte Josef Portmann.

Oben: Mini-Viehschau auf dem Sennhof.

Unten: Walter Graf mit der Züchtfamilie von Stammkuh Odina.

«Zurück am Ort, wo alles angefangen hat»

Text: Erich Gmünder, Fotos: Alexandra Grüter-Axthammer und Erich Gmünder

«Jetzt sind wir zurück, dort, wo alles angefangen hat, wo die Basis gelegt wurde für unseren Erfolg». Mit diesen Worten eröffnete Klinikdirektor Peder Koch am 4. Mai die Einweihungsfeier im Festzelt neben dem Klinikgebäude.

«Wir haben auch schwierige Zeiten erlebt, doch das ist nun für mich einer der schönsten Momente als Chef dieser wunderbaren Klinik. Wir haben den vorläufigen Höhepunkt erreicht», sagte Peder Koch, CEO und Delegierter des Verwaltungsrates in seiner emotionalen Ansprache, in der er allen Beteiligten, aber auch den Nachbarn dankte.

Bei der Übernahme seiner Aufgabe vor 10 Jahren hätte er sich nie erträumen können, dass Berit dereinst unter den orthopädischen Kliniken gesamtschweizerisch zu den Top Vier gehören würde.

Zurück zu den Wurzeln

Nach dem Umzug nach Speicher habe man bald gesehen, dass ein Verkauf der Liegenschaft in Teufen falsch gewesen wäre. «Wir

wollten etwas machen, dass quartierfreundlicher ist und gut zu unserem Portfolio passt, und wir haben unser Versprechen gehalten.» Insgesamt investierte Berit an beiden Standorten 75 Mio. Franken, davon allein 8 Mio. Franken in Niederteufen, wobei der grösste Teil der Aufträge an Unternehmen in der Region ging.

Auch für Gemeindepräsident Reto Altherr schliesst sich ein Kreis. Er erinnerte daran, dass Berit vor über 40 Jahren in Niederteufen gegründet worden war. Berit füge sich ein in die lange Geschichte des Gesundheitsdorfes Teufen.

Architekt Jürg Keel vom Büro maerz Architekten AG erinnerte an die grossen Herausforderungen dieser Baustelle. Er dankte Mitarbeitern sowie Nachbarn für das grosse Verständnis und betonte: «Ohne die Vision von Peder Koch, seine Umsicht, Weitsicht und pragmatische Herangehensweise sowie das Vertrauen in die Menschen wäre all das nicht möglich gewesen.»

Partnerschaft mit dem FCSG

Im Sporttalk würdigten FCSG-Präsident Matthias Hüppi sowie Sportchef Alain Sutter die «Medical Partnerschaft» mit der Berit Klinik,



Die Gebrüder Hüppi führten die Prominenz an: Matthias (links), der neue, und Michael Hüppi, der frühere FCSG-Präsident und Verwaltungsrat der Berit Klinik in brüderlicher Umarmung.

die schweizweit einmalig sei. «Zu wissen, dass die Spieler hier so gut umsorgt werden, ist das Beste, was uns passieren kann», sagte Sportchef Alain Sutter.

Tag der offenen Türe

Über 2'000 Besucher kamen am Samstag, 5. Mai am Tag der offenen Türe in den Genuss eines abwechslungsreichen Programms.



Peder Koch übergibt dem Kader den symbolischen Schlüssel für die Klinik in Teufen.



Gemeindepräsident Reto Altherr überreicht Peder Koch symbolisch ein Körbchen mit Äpfeln.



Am Tag der offenen Türe benutzten auch viele Nachbarn die Gelegenheit, die neuen Räume zu besichtigen.



Sporttalk mit Matthias Hüppi und Alain Sutter.



FC St. Gallens Mittelfeldspieler Miro Muhei (20) kam an Krücken zur Autogrammsunde.



Die neue Kneippanlage wird ausprobiert.



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Dentalhygiene
Alterszahnmedizin
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Kinderzahnmedizin
Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch



gastlichkeit

Wir freuen uns herzlich auf Ihren Besuch bei uns! Die «Linde» in Teufen ist ein Haus mit klassischem Ambiente und viel Charme. Das Hotel bietet seinen Gästen Individualität und persönliche Atmosphäre – für Ferien, Wanderungen, Kuren, Firmenanlässe, Seminare oder Konzerte.

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Sommer Ausverkauf



Wir haben Ausverkauf vom 18.6.-6.7.2018
50% auf Kleider, Schuhe & Rukka (Bestand im Pumukel)

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do: 9.00-11.00/14.00-17.00 | Mi, Fr: 9.00-11.00

Wir machen Sommerferien vom 9.7.-12.8.2018!

Secondhand Chinderladä Pumukel
Alte Speicherstr. 7, 9053 Teufen, www.pumukel-teufen.ch

TRAVENO – leichte und gesunde Beine

Müde und geschwollene Beine bei Flug-, Bus-, Auto- oder Zugreisen? Das muss nicht sein!

TRAVENO-Reisestumpf Aktion für Sie:
1 Paar TRAVENO für Fr. 29.50

statt Fr. 40.- (gültig im Juni 2018; solange Vorrat)



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch



TUTTO MAGLIA SHOP

ab 01. Juni erhalten Sie 20% auf alle regulären Strickteile!

Attraktive Strickmode zu aussergewöhnlichen Preisen.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

Kaputte Werkarbeiten – Niederteufner Schulkinder sind enttäuscht

«Wer macht sowas? Was haben die davon?»

Alexandra Grüter-Axthammer

Während den Frühlingsferien wurden Arbeiten von Schulkindern in Niederteufen beschädigt und in den Schmutz geworfen. Die Kinder, welche die schmucken Holzpfähle im Werkunterricht hergestellt haben, sind enttäuscht.

Auf dem Schulareal in Niederteufen standen bis vor kurzem die bunten Holzstelen um das Biotop. Gefertigt haben sie die Kinder der 4. Klasse, gemeinsam mit ihrer Werklehrerin Michèle Butz. Über Wochen hinweg schnitzten, feilten, schliessen und bemalten die Kinder ihre Holzstelen – jedes einzelne ein Unikat.

«Während den Frühlingsferien wurden die meisten aus dem Boden gerissen und in den Teich geworfen», sagt Michèle Butz. Sie ärgert sich über diese sinnlose Zerstörung, weiss sie doch, wie viel Zeit und Geduld die Kinder dafür aufgebracht haben.

«Wer macht sowas?»

Auch die Kinder können nicht verstehen, warum jemand so etwas macht. «Ich weiss nicht was die davon haben», sagt Rifka, eine Schülerin aus der 4. Klasse. Auch Miro und Hitomis Stelen lagen im Dreck und sind nun beschädigt, sie sind enttäuscht über diesen Streich und wollen künftig ihre Arbeiten nicht mehr auf dem Schulareal ausstellen, aus Angst, dass sie wieder kaputt gemacht werden.

Bevor die Kinder ihre fertigen Arbeiten jeweils nach Hause nehmen, stellen sie die Werkstücke manchmal auf dem Schulhausplatz aus. Einige Arbeiten werden auch speziell für das Schulareal gefertigt, wie die Sätze in grossen Buchstaben aus Holz beim Sportplatz. Da stehen die fünf Goldenen Regeln einladend am Maschendrahtzaun: «Helft einander» oder «Behandle andere so, wie du es dir für dich wünschst».

Zwei der fünf Sätze, denen jedes Niederteufner Kind immer wieder begegnet und die zur Schulhauskultur von Niederteufen gehören – auch sie sind kaum mehr lesbar, da einige Buchstaben heruntergerissen wurden.

Sachbeschädigungen auf dem Schulareal kämen immer mal wieder vor, sagt Janine Haltiner, die Schulleiterin von Niederteufen, die Stelen seien nicht die ersten beschädigten



Die Niederteufner 4. Klässler mit ihren Stelen vor den Vandalenakten. Foto: zVg.

Die 5 Goldenen Regeln von Niederteufen:

- Helft einander
- Lächle mal
- Sag dem andern, was er gut kann
- Grüsse Menschen, denen du begegnest
- Behandle andere so, wie du es dir wünschst

Arbeiten. Bereits letztes Jahr fielen die von den Klassen gestalteten Fahnen den Vandalen zum Opfer. Das treffe Kinder und Lehrpersonen, die sich alle für eine ansprechende Gestaltung der Schulanlage einsetzten. «Es kommt in Wellenbewegungen und ändert sich, je nach Jahreszeit und wo welche Gruppierungen unterwegs sind», sagt Janine Haltiner.

Ähnlich wie in umliegenden Gemeinden

Seit zwei Jahren wohnt der Schulhauswart nicht mehr in der Hauswartwohnung auf dem Schulareal. Obwohl einige Anwohner und Eltern von Schulkindern vermuten, dass seither mehr kaputt gemacht werde, weil sich die Kinder und Jugendlichen weniger kontrolliert fühlten, kann Janine Haltiner das so nicht bestätigen. «Nein, das scheint kaum Einfluss zu haben. Bereits als Ruth und Ruedi Gerner, noch hier wohnten, gab es immer mal wieder Probleme mit Beschädigungen, Abfall oder Scherben.»

Auch Gallus Hengartner, Leiter Betriebe und Sicherheit bei der Gemeinde, bestätigt dies. Ausserdem sehe es in allen Schulanlagen in Teufen etwa gleich aus, auch dort, wo der Hauswart auf dem Gelände wohne. «Es gibt nicht nur auf den Schulplätzen Littering und Beschädigungen, das gibt es auch auf der Strasse und an öffentlichen Plätzen, wie auch im Wald bei den Feuerstellen. Ein Stück weit gehört es zum Gemeindeleben dazu, was aber ein solches Verhalten nicht rechtfertigt», sagt er. Er ist auch der Meinung, dass es nicht grundsätzlich die «Jungen» seien, die solchen Unfug treiben. «Das wäre wohl etwas zu einfach.»

In den umliegenden Gemeinden sehe es ähnlich aus wie in Teufen, zu massiven Sachbeschädigungen komme es jedoch kaum und meist sei die Eruierung der Täter schwierig, sagt Gallus Hengartner.

Auch im Fall der beschädigten Holzstelen in Niederteufen wisse man nicht, wer es war, sagt Janine Haltiner. «Das Schulareal ist ein wunderbarer Ort für alle, die sich treffen möchten – zum Fussball oder Pingpong spielen oder einfach nur zum Plaudern und Zusammensein», sagt Janine Haltiner. «Mit dem nötigen Respekt gegenüber der Einrichtung, den Werkstücken und auch der Arbeit des Schulhauswartes kann und soll das Schulareal ein Treffpunkt und Begegnungsort bleiben.»

Gemeinderatsverhandlungen vom 24. April 2018

Infos aus der Verwaltung

Am 31. März 2018 zählte die Einwohnerkontrolle 6'235 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Februar 2018 eine Abnahme um 2 Personen.

Wahl Leiter Betriebsamt Appenzeller Mittelland

Der amtierende Leiter des Betriebs- und Konkursamtes Appenzeller Mittelland, Fredy Schläpfer, wird per 31. Dezember 2018 in den Ruhestand treten. Aus diesem Grund wurde eine Ausschreibung zur Suche einer Nachfolgerin/eines Nachfolgers durchgeführt. Aufgrund des Bewerbungsverfahrens wurde der heutige stellvertretende Leiter des Betriebsamtes Mittelland, Tobias Graf aus Goldach SG zum neuen Leiter gewählt.

Tobias Graf, geboren am 3. April 1990, arbeitet seit Oktober 2009 auf dem Betriebsamt Appenzeller Mittelland. Seit Oktober 2011 amtiert er zudem als gewählter Stellvertreter des Betriebsbeamten. Er hat den Vertiefungslehrgang SchKG der Gemeindefachschule sowie den Vertiefungs- und Ergänzungslehrgang beim Schweizerischen Verband Berufsprüfung Betreuung und Konkurs (SVBBK) absolviert und trägt den Titel Fachmann Betreuung und Konkurs mit eidgenössischem Fachausweis, Fachrichtung Betreuung. Nebst seinen Aufgaben bei der Einwohnergemeinde Teufen amtiert er seit Mai 2016 als Aktuar beim Verband der Betriebs- und Konkursbeamten der Kantone SG, AR, AI und GL.



Der Gemeinderat freut sich, bei der Leitung des Betriebsamtes mit Tobias Graf auf eine bereits bekannte und bewährte Fachkraft setzen zu können und wünscht ihm für seine neue Aufgabe alles Gute und viel Erfolg.

Die Einarbeitung und Übergabe der Leitungsaufgabe erfolgt im Verlauf des zweiten Halbjahrs 2018. Der in den Ruhestand tretende Fredy Schläpfer wird daneben noch die Übergabe des kantonal geregelten Konkursamtes durchführen.

Gestaltungsplan Steinwischlen West – Öffentliche Mitwirkung

Beim Gestaltungsplan Steinwischlen West wurden im Jahr 2006 die Standorte der Wintergärten festgelegt. Die Genehmigung da-

tiert vom 25. Januar 2006. Im Juli 2017 trat eine Eigentümerschaft mit dem Antrag an die Gemeinde heran, den Sondernutzungsplan dahingehend anzupassen, dass der Wintergarten vom Wohngebäude her von der Witterung geschützt erreicht werden kann. Die Planungskommission hat unter Kostenübernahme durch den Gesuchsteller zugestimmt. Die kantonalen Instanzen haben im Rahmen der Vorprüfung eine uneingeschränkte Zustimmung in Aussicht gestellt. Gestützt auf diese Ausgangslage, hat der Gemeinderat die Änderung des Gestaltungsplans Steinwischlen West zuhanden der öffentlichen Mitwirkung verabschiedet.

Der Gestaltungsplan liegt bis Dienstag, 22. Mai 2018 auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Eingaben im Mitwirkungsverfahren sind innert dieser Frist an den Gemeinderat Teufen zu richten.

Gesamtsanierung Sportplatz Niederteufen

Der Sportplatz Niederteufen wurde 1957/1958 zusammen mit der Turnhalle erstellt und letztmals 1984 saniert. Seither wird er für den Schul- und Vereinssport genutzt.

Die Oberflächen des roten Platzes und des Weitsprunganlaufs sind abgenutzt und können nicht mehr nachbearbeitet werden. Der Sportplatz weist zudem Setzungen, deutliche Unebenheiten und ein relativ grosses Gefälle auf. Die starke Abnutzung des Gummibelages und der bauliche Zustand des Untergrundes erfordern eine gesamthafte Erneuerung. Der Sportplatz ist insgesamt am Ende seiner Lebensdauer angelangt und eine Sanierung dringend notwendig. Vorgesehen ist der komplette Neuaufbau der roten Flächen, was bedeutet, dass für den Sportplatz und den Weitsprung der Unterbau komplett neu erstellt



Der Sportplatz beim Schulhaus Niederteufen. Foto: AG

werden muss. Auf diesen Unterbau wird der rote Belag aufgebracht. Die Sandgrube wird verkleinert und die kaum benutzten Reckstangen rückgebaut.

Mit der Anpassung und Reduktion des Platzgefälles wird zudem der Aufbau der Eisbahn im Winter vereinfacht. Allfällige spätere Erweiterungen der Sportanlagen sind durch diese Sanierung nicht tangiert. Gleichzeitig kann die heute gefährliche Situation mit einem Schulweg auf der Schulhausstrasse und den vielen Elterntaxis deutlich verbessert werden.

Der Fussweg für die Schüler wird neu ab der Rondelle bei der Hauptstrasse über den Sportplatz direkt auf das Schularéal Niederteufen geführt. So können die Kinder aus dem Gefahrenbereich der Schulhausstrasse herausgenommen werden. Für das Sanierungsprojekt hat der Gemeinderat einen Kredit von CHF 350'000.00 zulasten der Erfolgsrechnung freigegeben. Bei diesem Beschluss handelt es sich um eine gebundene Ausgabe in der Kompetenz des Gemeinderates.

Der Gemeinderat hat ausserdem...

- im Grundsatz zustimmend auf die Vernehmlassung des Kantonalen Tiefbauamtes zum Vorprojekt Ausbau Feldwaldbach – Abschnitte Lustmühle und Hauptstrasse – geantwortet;
- einen Kredit über CHF 371'000.00 sowie eine Kreditüberschreitung von CHF 61'000.00 für die Sanierung und Korrektur des «Hätschenstich» genehmigt;
- dem Verein mosa:k für die Durchführung der «Aufgeweckten Kunstgeschichten» einen Beitrag von CHF 2'000.00 ausgerichtet;
- mit zustimmender Kenntnisnahme an der Vernehmlassung zum 3. kantonalen Strassenbau- und Investitionsprogramm

2019–2022 teilgenommen, dabei aber seine kritische Haltung gegenüber den geplanten Dosierungsstellen (Pfortneranlagen) zum Ausdruck gebracht;

- die Kreditfreigabe über CHF 2'499'000 zur Sanierung der Wohnungen samt Aussenhülle und Vergrösserung der Balkone der Liegenschaft Friedhofstrasse, sowie CHF 175'000.00 zur Realisierung eines Carports für 8 gedeckte Parkplätze, erteilt.

Gemeinderatsverhandlungen vom 8. Mai 2018

Infos aus der Verwaltung

Am 30. April 2018 zählte die Einwohnerkontrolle 6'232 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende März 2018 eine Abnahme um 3 Personen.

Vernehmlassung zum Vorprojekt Dorfdurchfahrt (Dorfzentrum – Stofel) der Appenzeller Bahnen

Mit Schreiben vom 2. März 2018 haben die Appenzeller Bahnen Kanton und Gemeinde das Vorprojekt der Dorfdurchfahrt Teufen der Appenzeller Bahnen (AB) zur Vernehmlassung unterbreitet. Die Erarbeitung der Stellungnahme zum Vorprojekt wurde der Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum Teufen übertragen. Diese setzte sich in Fachgruppen und unter Beizug des kantonalen Denkmalpflegers in den verschiedenen Bereichen mit dem Projekt auseinander.

Zwischen der Haltestelle Stofel und dem Bahnhof Teufen fahren heute die Appenzeller Bahnen signalgesteuert eingleisig mehrheitlich in seitlicher Lage, stellenweise aber auf der Fahrbahn der Kantonsstrasse. Die Verkehrssicherheit ist aufgrund des teilweisen Gegenverkehrs mit dem Motorisierten Individual-Verkehr und infolge der vielen Bahnübergänge stark beeinträchtigt. Immer wieder kommt es zu gefährlichen Begegnungen und auch zu Unfällen. Die Situation muss daher dringend verbessert werden. Die Einwohnergemeinde Teufen unterstützt die Bestrebungen der Appenzeller Bahnen, die Ortsdurchfahrt Teufen mit dem Einbau einer Doppelspur auf die Kantonsstrasse vom Stofel bis zum Bahnhof Teufen zu sanieren.

In der Vernehmlassungsantwort zum Vorprojekt weist der Gemeinderat auf verschiedene Punkte hin, welche bis zur Einreichung des Bauprojekts geklärt und beantwortet werden sollen. So sollen die Kostenaufteilung sowie der Bauablauf zeitnah erarbeitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Gemeinderat setzt sich für eine konzentrierte Umsetzung der Bauarbeiten im Zentrumsbereich ein, für welche auch die Berücksichtigung eines Bahnersatzes in die Planung aufgenommen werden soll. Zudem soll für die Verlegung der Werkleitungen der notwendige Zeitbedarf in die Bauphasenplanung eingerechnet werden.

Der Gemeinderat regt weiter an, dass zur Sicherung des Langsamverkehrs bei einem Teil der Einlenker in die Hauptstrasse

sogenannte Trottoirüberfahrten eingeplant werden, welche dem Langsamverkehr den Vortritt gewähren und somit die Sicherheit erhöhen. Zudem sollen im Vergleich zum Vorprojekt sämtliche Gefahrenstellen bei der Ausfahrt aus den schräg und senkrecht angeordneten Parkfeldern verbessert werden.

Die Eingaben des Gemeinderates zum Vorprojekt werden im Rahmen der Erstellung des Bauprojektes geprüft und dem Gemeinderat im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zum Bauprojekt wieder vorgelegt.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die Gemeindevertretungen für die ordentliche Delegiertenversammlung der A-Region vom 23. Mai 2018 bevollmächtigt;
- die Gemeindevertretung für die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Energie AR/AI vom 30. Mai 2018 bevollmächtigt.

Eröffnung Badesaison 2018

Am Auffahrtswochenende, 12. Mai, wurde die Badesaison 2018 eröffnet. Leider hat das neu eingeführte elektronische Zutrittssystem aufgrund eines Systemfehlers noch nicht einwandfrei funktioniert. Für die dadurch entstandenen Verzögerungen bittet die Gemeinde Teufen die Badegäste um Entschuldigung.

Änderungen bei Familienabonnements

Speziell für die Familienabonnemente bringt das neue elektronische Zutrittssystem einige Änderungen mit sich. Für jede Zutrittskarte eines Familienmitgliedes wird neu ein Foto benötigt. Dieses kann direkt vor Ort aufgenommen werden. Wenn aber nicht alle Familienmitglieder gleichzeitig zum Kauf eines Abonnements vor Ort erscheinen können, werden auch Fotos auf Handys oder in ausgedruckter Form akzeptiert. Zudem kostet jede Karte CHF 5.- Depot, dieses bekommt man Ende Saison zurück, wenn man die Karte wieder abgibt. Oder aber man behält die Karten über den Winter und kann diese in der kommenden Saison wieder als Familienabonnement einsetzen.

Dieser Initialaufwand zur Erfassung aller Familienmitglieder ist beim ersten Mal mit etwas Aufwand verbunden. Die Badegäste werden gebeten, hierfür die nötige Zeit einzu-

berechnen. Sobald die erstmalige Erfassung stattgefunden hat, sind die Abonnementsverlängerungen in den Folgejahren dafür relativ einfach und mit wenig Zeitaufwand machbar.

Restaurantbesucher jederzeit herzlich willkommen

Das Freibad-Restaurant, welches in diesem Jahr von einem Pächter-Ehepaar geführt wird, freut sich über jede Besucherin und jeden Besucher. Selbstverständlich ist für Gäste, welche nur im Restaurant einkehren, der Eintritt frei.



Kinderkrankheiten beim Zutrittssystem. Foto: EG

Zivilstandsnachrichten

Geburten:

Vetsch, Nilo, geb. 06.05.2018, Sohn des Vetsch, Andreas Christian und der Vetsch geb. Schicho, Bettina Gabriela.

Wild, Samuel, geb. 20.04.2018, Sohn des Wild, Josef Walter und der Wild geb. Schwager, Carmen.

Frei, Luca, geb. 19.04.2018, Sohn des Buff, Andreas und der Frei, Fabienne.

Näf, Anton, geb. 07.04.2018, Sohn des Näf, Ivo und der Näf geb. Inauen, Maria Margrit.

Sonderer, Sol Nelly, geb. 06.04.2018, Tochter des Sonderer, Simon Erich und der Sonderer geb. Wüst, Sarah Maria.

Knechtle, Felizia, geb. 31.03.2018, Tochter des Knechtle, Remo und der Knechtle geb. Scherrer, Nadine.

Kádár, Kristóf, geb. 13.03.2018, Sohn des Kádár, Jenő und der Gál, Mária Izabella.

Trauungen

Strübi, Roger und Paputsakis, Damaris Corinne.

Todesfälle

Ruggli, Josef Johann, geb. 1942, gest. 08.05.2018 in St. Gallen.



ANKER
HOTEL & RESTAURANT



**Steve Schild «Der Marsmensch»
Donnerstag, 21. Juni, 19.00 Uhr**

Steve Schild erfüllt sich einen Buben-
traum und will für immer auf den
Mars. Ein Spinner oder ein zukunfts-
orientierter Astronaut, der uns das
Leben auf dem Mars ermöglicht?



An diesem Abend gibt er bei Apéro
riche einen Einblick in dieses ein-
malige Projekt, erzählt über seine
Beweggründe daran teilzunehmen
und weshalb er dies alles über sein
Leben auf der Erde stellt. Seien Sie
gespannt!

Apéro riche CHF 50.00 pro Person.
Wir freuen uns auf Ihre Reservation

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | anker-teufen.ch



Einladung zum Nachwuchskurs

Die Armbrust ist ein ruhiges, präzises Sportgerät die eine lange Tradition
besitzt und keinen Lärm macht. Die Nachwuchsschützen trainieren einmal
in der Woche. Das ideale Einstiegsalter ist ca. 12 Jahre. Selbstverständlich
sind auch Erwachsene herzlich willkommen.

Gerne lade ich dich zum Schnuppern ein und freue mich über dein
Interesse. Du kannst dich auch auf unserer Homepage
www.asv-stein-ar.ch informieren.

Wenn ich dein Interesse geweckt habe, melde dich doch sofort unter
079 664 79 92.

Der Nachwuchsschützenleiter

Fabian Müller



I TEMPI
KAMMERORCHESTER

SA. 9 | JUNI | 2018
TEUFEN
REF. KIRCHE
19.30 UHR

Carmen

- Liebe bis zum Drama

MATTHIAS ARTER
OBOE

LEITUNG GEVORG GHARABEKYAN

KAMMERORCHESTER I TEMPI

RALPH VAUGHAN WILLIAMS
KONZERT FÜR OBOE UND STREICHER IN A-MOLL

PHILIPPE RACINE
"NOUS N'IRONS PLUS..." POUR HAUTOBOIS ET ORCHESTRE À CORDES URAUFFÜHRUNG

GEORGES BIZET/ RODION SCHTSCHEDRIN
CARMEN - SUITE FÜR STREICHER UND 47 SCHLAGINSTRUMENTE

VORVERKAUF: WWW.TICKETINO.COM / ALLE POSTSTELLEN WWW.ITEMPI.COM



brandstark
Wärme in ihrer schönsten Form



Geyer Ofenbau Teufen

Ebni 15, 071 333 36 64
www.geyer-ofenbau.ch



Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

Bewilligte Baugesuche im 1. Quartal 2018

Adrian Künzli, Obere Kohlhalden 20, 9042 Speicher: Abbruch Garage/Neubau Garage, Steinegg.

Fermo und Heidi Moretto, Bubenrüti 893, 9053 Teufen: Erstellung Velounterstand, Bubenrüti.

Christian und Irene Hobi-Eggenberger, Sammelbühlstrasse 7, 9053 Teufen: Erstellung Pergola, Sammelbühlstrasse 7.

Ruedi und Katharina Lanker, Schlättliweg 779, 9052 Nieder-teufen: Um- und Ausbau Wohnhaus mit Ökonomieteil in Zweifamilien-Generationenhaus und Anbau Carport, Schlättli 792.

Markus Peter-Manajit, Haslenstrasse 4, 9053 Teufen: Abbruch Gebäude/Neubau Wohnhaus mit Lager, Haslenstrasse 4.

Luciano und Antoinette Corciulo, Bächli 3b, 9053 Teufen; Rolf Held und Katja Siller, Bächli 3c, 9053 Teufen: Anbau Balkon an Reiheneinfamilienhäuser, Bächli 3b und 3c.

Bischof AG, Stofelrain 6, 9053 Teufen: Umbau Dachgeschoss mit Wohnraumerweiterung bei Wohnhaus und Erstellung von 3 zusätzlichen Parkplätzen, Hauptstrasse 110, Nieder-teufen.

Guido und Fabienne Imper, Friedhofstrasse 7, 9053 Teufen: Umnutzung mit Vergrösserung Wintergarten zu Wohnraum, Rütihofstrasse 6c, Nieder-teufen.

Paul Weiler, Bubenrüti 928, 9053 Teufen: Neubau Doppelgarage, Bubenrüti.

Brauerei Schützengarten AG, St. Jakob-Strasse 37, 9004 St. Gallen: Abbruch Gebäude/Neubau von 2 Mehrfamilienhäusern (8 Wohnungen) mit einer Tiefgarage (11 Plätze), Unterrain 11.

Gebrüder Tobler & Co. AG, Hauptstrasse 33, 9053 Teufen: Neubau von 5 Garagen, Hauptstrasse.

Appenzeller Bahnen AG, St. Gallerstrasse 53, 9101 Herisau: Abteufung von 11 Kernbohrungen für die Baugrunduntersuchung im Zusammenhang mit dem Projekt Ortsdurchfahrt Teufen, TP Dorfzentrum-Stofel.

Landenberg AG, Schönbrunnstrasse 14, 9000 St. Gallen: Erstellung Leuchtreklame bei Gewerbehäuser, Landhausstrasse 4.

Peter Graf, Hinterrainstrasse 2a, 9053 Teufen: Verglasung gedeckter Sitzplatz, Erweiterung Wohnfläche bei Wohnhaus, Hinterrainstrasse 2a.

Inveron AG, Wegenstrasse 4a, 9436 Balgach: Wärmepumpenanlage mit zwei Erdsonden bei Wohnhaus, Bächli 1.

Hörler Tiefbau AG, Mühtobel 1175, 9052 Nieder-teufen: Erweiterung Vorplatz mit Blocksteinmauer als Ausstellungsstandort für Trax, Mühtobel 1175, Nieder-teufen.

Christian Hartmann Knorr, Spiessenrüti 498, 9052 Nieder-teufen: Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage bei Wohnhaus, Spiessenrüti 498.

Alters- und Pflegeheime Teufen, Zeughausstrasse 25, 9053 Teufen: Erstellung einer Sonnen- und Wetterschutzanlage beim Altersheim Lindenhügel, Zeughausstrasse 25.

Einwohnergemeinde Teufen, Umweltschutzkommission, Dorf 7, 9053 Teufen: Ersatz Entsorgungsstelle (alter Standort Bahnhof, neuer Standort Sporthalle Landhaus), Aufhebung von vier Parkplätzen, Landhausstrasse 3.

Martin Ruff, Gaisweg 1057, 9053 Teufen AR: Änderung Nord- und Westfassade/Erweiterung Wohnraum bei Wohnhaus, Gaisweg 1057.

Friedrich und Marianne Alder, Nord 816, 9062 Lustmühle: Abbruch/Neubau Scheunenteil mit Einbau Wohnung bei Wohnhaus, Nord 816.

Johannes Bodenmann, Unterer Gäbris, 9056 Gais: Anbau Auto- und Geräteunterstand bei Wohnhaus, Schössli 1075.

Fauzi Kaddur, Fadenrainstrasse 13, 9053 Teufen: Projektänderung zum Baugesuch 13-86 (Änderung Umgebungsgestaltung Neu: Erweiterung Vorplatz mit Stützmauer und Hangsicherung mit Bollensteinen), Fadenrainstrasse 13.

Handänderungen im März 2018

Bücheler House Invest AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, erworben am 13.12.2016, an tecti ag, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 452.3024, 1512 m², Plan Nr. 36, Bündtstrasse, Remise Vers.-Nr. 1371, Bündtstrasse, Wiese, Weide, Strasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 453.3024, 2203 m², Plan Nr. 19, Bündtstrasse, Erholungsheim Vers.-Nr. 536, Bündtstrasse 20A, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Connection AG, mit Sitz in Schwende AI, 9050 Appenzell, erworben am 03.12.2015, an Althaus Jürg, 9053 Teufen AR; Althaus-Treichler Pascale, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11893.3024, Plan Nr. 26, Speicherstrasse, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im Obergeschoss mit Doppelgarage im Erdgeschoss und Keller im Untergeschoss als Nebenräume, ^{269/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1379.3024.

Lanker Ruedi, 9052 Nieder-teufen, erworben am 17.11.1978, an Lanker Christine, 9052 Nieder-teufen: Grundstück Nr. 652.3024, 5117 m², Plan Nr. 8, Schlättli, Wiese, Weide, geschlossener Wald, fliessendes Gewässer; Grundstück Nr. 1962.3024, 2477 m², Plan Nr. 11, Schlättliweg, Wohnhaus und Stall Vers.-Nr. 779, Schlättliweg 779, Gewächshaus Vers.-Nr. 2690, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Immo-Rhoden AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, erworben am 24.05.2013, an Brunner Beat, 9050 Appenzell; Brunner-Leutenegger Brigitte, 9050 Appenzell: Grundstück Nr. S11856.3024, Plan Nr.

9, Hauptstrasse 119, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 6 im Dachgeschoss Süd-Ost, mit Keller Nr. 6 im Untergeschoss sowie 2 Estriche, als Nebenräume, ^{180/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1405.3024; Grundstück Nr. M11861.3024, Plan Nr. 9, Hauptstrasse 119, Autoabstellplatz Nr. 5, ^{4/54} Miteigentum an Grundstück Nr. S11850.3024.

Graf Peter, 9053 Teufen AR, erworben am 14.03.1979, an Graf Jürg, 6414 Oberarth; Graf-Suter Petra, 6414 Oberarth: Grundstück Nr. 1902.3024, 16 m², Plan Nr. 21, Schützenbergstrasse, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 1904.3024, 851 m², Plan Nr. 21, Hinterrainstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2138, Hinterrainstrasse 2A, Gartenanlage, ^{1/5} subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 1900.3024, ^{1/3} subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 1891.3024.

Grob Alexandra, 9016 St. Gallen, erworben am 05.09.2017, an Bodenmann Jan Marc, 8707 Uetikon am See: Grundstück Nr. S10149.3024, Plan Nr. 20, Schützenbergstrasse 15, Sonderrecht an 5 1/2-Zimmerwohnung im 1. Ober- und im Dachgeschoss, mit Bastelraum und Keller sowie Kellerabteil im Untergeschoss, ^{52/100} Miteigentum an Grundstück Nr. 2055.3024; ^{4/20} Anteil Miteigentum an Grundstück Nr. S10150.3024, Plan Nr. 20, Schützenbergstrasse 15, ^{10/100} Miteigentum an Grundstück Nr. 2055.3024.

Tanner Immobilien AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR, erworben am 27.02.2015, an Castiñeira Varela Xoan Elias, 8004 Zürich; Intorp Ste-

phanie Katharina, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. S11888.3024, Plan Nr. 9, Rütihofstrasse 13, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmer-Wohnung, im 2. Obergeschoss, mit Estrich im Dachgeschoss, mit Keller als Nebenraum im Untergeschoss, ^{370/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1476.3024.

Tanner Immobilien AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR, erworben am 27.02.2015, an Näf Simon Patrik, 9053 Teufen AR; Schläpfer Nina, 9052 Nieder-teufen: Grundstück Nr. S11887.3024, Plan Nr. 9, Rütihofstrasse 13, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmer-Wohnung, im 1. Obergeschoss, mit Keller als Nebenraum im Erdgeschoss, ^{330/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1476.3024.

Maffeo-Loffredo Rinaldo, 9053 Teufen AR, erworben am 02.01.1997, an Maffeo Gerardo, 9053 Teufen AR: 1/2 Anteil an Grundstück Nr. 628.3024, 331 m², Plan Nr. 17, Im Holz, Wohnhaus Vers.-Nr. 749, Im Holz 3, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Bau AG Teufen, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR, erworben am 20.07.2007, an Grögli Silvia, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11835.3024, Plan Nr. 23, Hechtmühle 2992, 3 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 3.1 im 2. Obergeschoss West, mit Keller Nr. 5 im Untergeschoss als Nebenraum, ^{138/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2487.3024; Grundstück Nr. M11844.3024, Plan Nr. 23, Hechtmühle, Autoabstellplatz Nr. 6, ^{1/11} Miteigentum an Grundstück Nr. S11838.3024.



GYMNASIUM & INTERNAT
KLOSTER DISENTIS



Gymnasium & Internat Kloster Disentis
7180 Disentis, +41 (0)81 929 68 68
matura@gkd.ch, www.gkd.ch

Plan A: Ohne Prüfungsstress ans Gymnasium.

Stipendien:
www.gkd.ch
081 929 68 68



Via Gymnasiales Assessmentjahr

Kurz «GA»:
Vorbereitung auf den Gymnasiumseintritt und die Aufnahmeverfahren.

Via Förderstipendien (bis zur Matura)

Für Jugendliche mit ausgewiesenem Potential.
Bewerbung:
www.der-weg-nach-oben.ch/stipendien

Via Akademisches GAP-Jahr

Im Anschluss ans 9. Schuljahr:
Breites Fächerangebot, internationale Sprachzertifikate, fundierte Vorbereitung aufs Gymnasium oder andere weiterführende Schulen.

Schnuppern in Gymnasium und Internat? Jederzeit nach Absprache mit unserem Sekretariat: matura@gkd.ch, Telefon +41 (0)81 929 68 68



Kurs- und Veranstaltungskalender

7. Juli, 10-12 Uhr
Steamer Seminar: Welcher Steamer passt zu Ihnen? Orientierungshilfe und kulinarisches Erlebnis.

18. August, 10-12 Uhr
Steamer Seminar: Welcher Steamer passt zu Ihnen?

1. September, 10-13 Uhr
St. Gallen backt. St. Galler Bürli und Bierbrot backen mit dem Team der Manufaktur Tobler.

13. September, 17-19 Uhr
Steamer Seminar: Welcher Steamer passt zu Ihnen?

22. September, 10-12 Uhr
Sauerkraut und Kimchi Workshop. Fermentieren mit Sauer&Lustig.

6. Oktober, 10-17 Uhr
Kochbuchvernissage, Mélanie Hangartner.



BAUMANN
Der Küchenmacher

Ort:
Baumann AG Der Küchenmacher
St. Leonhardstrasse 78
9000 St. Gallen

Information und Anmeldung:
www.kuechenbau.ch oder **071 222 61 11**

Gerne Gitarre spielen?

Erfolgreiche Methode Toller Lehrer

Schnupperlektion gratis
telefonisch mehr
079 220 62 84 (SMS, AB, Rückruf)



■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

Fashion Corner

esther schiess

Speicherstr. 3, 9053 Teufen
Tel. 071 330 09 14

Profitieren Sie von Top-Angeboten
und stark reduzierten Einzelstücken.
Ein Besuch lohnt sich!

Alexandra Grüter-Axthammer

In Teufen spielen auffällig viele Mädchen aktiv und erfolgreich Fussball. Nina Sutter ist eine von ihnen. Gemeinsam mit acht Mädchen der ersten Sek hat sie sich für den CS Cup Final in Basel qualifiziert.

Nina Sutter hat sich ganz dem Fussball verschrieben. «Ich habe auch Jugi und Rhythmische Gymnastik ausprobiert – aber das war nichts für mich», sagt die 14-jährige Sekundarschülerin. «Der Ball hat mir dabei gefehlt».

Seit rund sieben Jahren trainiert sie beim FC Bühler und im Nachwuchsteam der Mädchen vom FC St.Gallen, zwischen-durch war sie auch in den Auswahlmannschaften der U12 und U13 vom Ostschweizer Fussball Verband (OFV). Vielleicht hat sie den Sport auch ein wenig im Blut, denn ihr grosser Bruder spielt Fussball und ihr Vater, Toni Sutter ist Trainer beim FC Teufen. Klar, dass sich in der Familie vieles um den Sport und besonders um Fussball dreht.

Am meisten Erfahrung hat Nina in der Position als Aussenverteidigerin. Am Fussball gefällt ihr, dass es ein Mannschaftssport ist und besonders mag sie das Zusammenspiel im Team – und das sei es dann auch, was sie manchmal ärgere, wenn einzelne Spielerinnen alleine losziehen, den Ball nicht abspielen und einfach ihr eigenes Spiel machen.

Griezmann, Hoarau und Assalé

Ihren grössten Erfolg sieht sie darin, dass sie seit letztem Sommer beim FC St.Gallen spielen dürfe. Das sei gerade am Anfang sehr anstrengend gewesen, mittlerweile habe sie sich ans Training gewöhnt. Beim FC St.Gallen spielen die Mädchen gegen Knabenmannschaften, das sei schon ein Unterschied. Kraftvoller sei das Spiel der Jungs, schneller und



Nina Sutter

.....

Junges Fussballtalent

auch aggressiver. «Die Jungs wagen eher mal einen Schuss aufs Tor. Dafür sind die Mädchen den Jungs in der Ausdauer überlegen.»

Vor einigen Wochen hat sie sich auf dem Spielfeld einen Finger gebrochen und sollte drei Wochen pausieren. «Nach einer Woche besuchte ich das Training wieder. Erholung ist ja schon schön – aber Trainieren ist halt doch noch besser.»

Vier Fussballtrainings pro Woche und am Wochenende ein Spiel, dazu kommen ein Krafttraining und ein Athletiktraining pro Woche in der Sportschule – ein anspruchsvolles Programm. Gelegentlich geht sie Joggen mit einer Freundin, Wandern mit der Familie oder fährt Velo und

im Winter Snowboard. Als Spielerin des FC St.Gallen hat sie eine Saisonkarte bekommen und besucht nach Möglichkeit die Spiele der ersten Mannschaft. Überraschend ist dann aber doch ihr Bekenntnis: «Ich bin YB-Fan.» Also nicht «grün-weiss» sondern «gaeub-schwarz».

Es sind aber nicht nur die grossen Namen, die sie beeindruckten, auch in Teufen hat sie zwei Vorbilder, denen sie nacheifert. «Nadine Riesen und Victoria Bischof haben schon viel erreicht im Fussball.» Die jungen Frauen aus Teufen spielen beide beim FC St.Gallen/Staad in der Nationalliga B sowie in der U19 Nationalmannschaft.

Nina würde gerne auch mal in der Nati spielen. Jedoch hat

sie noch andere Interessen. In der Schule mag sie – ausser natürlich Sport – Mathe ganz gern und auch Handarbeit. Welchen Beruf sie mal lernen möchte, wisse sie noch nicht. «Früher wollte ich Tierärztin werden, aber ich könnte die Tiere nicht operieren. Aber etwas mit Tieren würde mir gefallen.» Sie zeichne auch gerne und könnte sich auch einen Beruf vorstellen, in dem sie zeichnen müsste, vielleicht auch technisches Zeichnen wie etwa eine Architektin.

Nun aber stehen erst mal einige Fussballereignisse bevor. So wird sie am 13. Juni mit ihren Klassenkameradinnen am Finale vom CS-Cup in Basel teilnehmen. «Wir freuen uns mega auf Basel – alle neun Mädchen sind Fussballerinnen und das wird bestimmt ein ganz toller Tag.»

Ausserdem steht ja die Fussball WM vor der Tür. Für Nina und ihre Familie eine aufregende Zeit. Die Spiele werden sie gemeinsam schauen und mitfiebern. Nina kann sich noch nicht so ganz festlegen, wer Weltmeister werden soll, spielen doch ihre grossen Idole – Antoine Griezmann, Neymar oder Mohamed Salah – für ganz unterschiedliche Nationen.

Doch sie freue sich einfach auf viele spannende Spiele.

Nina Sutter

Geboren: 8. Juli 2004

Heimatort: Appenzell AI

In Teufen seit: Geburt

Lieblingsfarbe: farbenfroh, besonders jetzt im Frühling

Familie: Eltern (Toni und Vreni), Bruder Andrin

Traumberuf: Architektin

Lieblingessen: Lachsрrösti

Lieblingsgetränk: Ice Tea

Buch auf dem Nachttisch: Black Blade (Fantasyroman)

Hobbys: Fussball, Snowboarden, Schwimmen, Velofahren, Joggen

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc
Wärmedämmtechnik

grün-weiss – mein Taxi

071 333 33 33

rasch, zuverlässig, günstig

Sprenger AG

Vermietung von Transportern und Kleinbussen

www.sprengerag.com

Hirnen APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2018

- | | | |
|--------|--------|---|
| 14.07. | 9 Tage | Kopenhagen – Insel Bornholm – Insel Rügen |
| 30.07. | 4 Tage | Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Grimentz» |
| 13.08. | 5 Tage | Romantische Alpenpässe «Salzburgerland – Maria Alm» |
| 04.09. | 3 Tage | Rüdesheim am Rhein mit Rheinschiffahrt |
| 29.09. | 7 Tage | Rund um Leipzig «Auf Luthers Spuren» |
| 13.10. | 2 Tage | Saisonabschlussfahrt ins Tirol |
| 08.12. | 4 Tage | Christkindelmarkt in Mainz |

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.

Kuratli Gartenbau

Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-gartenbau.ch

Ihr Gärtner z'Tüüfe



Kuratli Gartenbau
Freude am Garten

Anlegen – aber richtig



Mit uns fahren Sie gut, wenn es um Ihre Anlagen geht – dank fundierter Beratung in Kombination mit intelligenter Technologie.

appkb.ch/anlegen

Empfehlenswert.  **Appenzeller Kantonalbank**

WALK THE LINE – auf den Spuren von J.U. Fitzi



Der Referent Johannes Schläpfer (rechts) im Gespräch mit Gästen.

Bildbericht: Mägi Walti

Zum Internationalen Museumstag vom 13. Mai und im Zusammenhang mit der jetzigen Ausstellung «Walk the Line» mit Werken von J.U. Fitzi und Klaus Lutz liessen sich Kurator Ueli Vogt und Fitzi-Biograph Johannes Schläpfer etwas Besonderes einfallen.

Der 1798 in Teufen geborene Zeichner J.U. Fitzi hinterliess unter anderem eine grosse Anzahl von Blättern, in welchen er akribisch Häuser, darunter diverse Grubenmann-Bauten festhielt, die heute noch in Teufen zu sehen sind (siehe auch TP April 2018).

Das Haus Tischhauser

Wie detailgetreu der Zeichner J.U. Fitzi voring, illustrierte Johannes Schläpfer am Beispiel von zwei Zeichnungen des Hauses Tischhauser. Während sich das heute noch bestehende Haus aufgrund der Zeichnungen schnell ausfindig machen liess, stellte ihn die Eigentümerschaft vor ein besonders kniffliges Rätsel, gab es doch mehrere Familien gleichen Namens. Nach längeren Nachforschungen fand er in einem alten Verzeichnis über Teufner Unternehmer schliesslich den Namen «Johann Jacob Tischhauser, Papier + Tapeten». So gelang es ihm, das Haus dem richtigen ehemaligen Besitzer zuzuordnen.



Das Haus Tischhauser. Federzeichnung J.U. Fitzi, um 1835



Heute Haus Bleiker, Ebni 9a. Foto: Johannes Schläpfer

Die Sammlung inspirierte den Fitzi-Biographen Johannes Schläpfer zu einem besonderen «Walk the Line» sprich virtuellen Spaziergang durchs Dorf.

Er folgte dabei einer imaginären Linie vom Zeughaus über den Schönenbüel mit dem ehemaligen Waisen- und Armenhaus über das Bächli zur Dorfmitte und retour zum Zeughaus.

Anhand eines Lageplans zeigte er, wo sich das jeweilige Haus früher befand oder heute noch steht, und wies auf die Merkmale hin, aufgrund derer sich die heutigen Gebäude eindeutig identifizieren lassen.

Selber in Teufen in einer alteingesessenen Fabrikantenfamilie aufgewachsen, konnte der Referent den Rundgang mit spannenden Details zu Persönlichkeiten und Familiengeschichten vergangener Zeiten bereichern.

«Hotspot» der Architektur und des Handwerks

Am Samstag, 28. April machte sich eine bunte Schar von 38 Personen im vollbesetzten Car auf die diesjährige Kulturreise der Lesegesellschaft zum «Werkraum Bregenzerwald».

Nur schon die eindrückliche Hülle mit der Architektur von Peter Zumthor faszinierte, ebenso wie der Inhalt dieses hochkarätigen «Hotspots» von handwerklichen und kulturellen Meisterleistungen.

Am Nachmittag wurde das Frauenmuse-

um in Hittisau besucht oder die Landschaft genossen.

Auf Spaziergängen wurde die eindrückliche Holzbauarchitektur erkundet und die Frage diskutiert, warum nicht auch bei uns (in einer vergleichbaren Region) die grossen landwirtschaftlichen Nutzbauten so verträglich und mit soviel Gestaltungsgefühl gebaut werden könnten.

Daniel Ehrenzeller

Einführung in den «Wirkraum». Foto: Uli Schoch



Teufen als einer von drei Waldheim-Standorten

Aus dem Töchterinstitut Buser wurde das Haus Eben-Ezer

Am 1. Juli feiert die Stiftung Waldheim ihren 75. Geburtstag. Seit 1975 ist auch unser Dorf ein Waldheim-Standort. 30 Jahre waren die Menschen mit Behinderung im Eben-Ezer (ehemals Töchterinstitut Buser) im Gremm untergebracht. 2005 bezog die Stiftung einen Neubau im Schönenbüel am Dorfrand.

Hanspeter Strebel*

1943 eröffnete Gründer Josef Kämpf das erste Behindertenheim in Rehetobel. In den 1960er Jahren wurden in rascher Folge weitere Wohnheime in Betrieb genommen, in Rehetobel, Lachen-Walzenhausen und zeitweise in St. Gallen.

1974 wurde die frühere Trägervereinigung in eine Stiftung umgewandelt. Aus bescheidenen Anfängen durch private Initiative mit zwölf, von den Initianten Josef Kämpf und Sr. Margrith Frehner betreuten Menschen, war inzwischen bereits eine Grossorganisation mit sechs Wohnheimen, über 160 Bewohnerinnen und Bewohner sowie gegen 50 Vollzeitstellen geworden. Professionellere Strukturen waren nötig.

Institut Buser als Waldheim

In dieser Phase wurden erneut Ausbaupläne gewälzt, denn noch immer konnten lange nicht alle Wünsche für Aufnahmen erfüllt werden. Zunächst dachte man an den Neubau eines Zentralheims in Lachen-Walzenhausen, wo mit dem Bellevue und der Krone schon zwei Wohnheime domiziliert waren. Doch dann ergab sich eine unerwartete Gelegenheit in Teufen, wo das stattliche Grubenmann-Gebäude des ehemaligen, international bekannten Voralpinen Töchterinstituts von Professor Paul Walter Buser zum sehr vorteilhaften Preis von 700'000 Franken zum Kauf angeboten wurde.

Die Stiftung Waldheim schlug zu und schon 1975 konnte das Gebäude als sechstes Wohnheim für 30 Bewohner eröffnet werden. Man gab ihm den biblischen Namen Eben-Ezer («Stein der Hilfe Gottes»).

Zum günstigen Kaufpreis kamen allerdings noch höhere Aufwendungen für behindertengerechten Um- und Ausbau. So galt es, einen Lift und ein Treppenhaus einzubauen, und auch verschiedene Anpassungen im sanitären Bereich waren notwendig, was zusammen rund zwei Mio. Franken kostete. Dass man als Institution hohe Anerkennung und Wertschätzung genoss, zeigte sich im Umstand, dass sich die IV mit einem Baubeitrag unerwartet grosszügig erwies und man zudem von Geldern aus einem speziellen Fonds der damaligen Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) profitieren konnte.

Das «Problemkind» unter den Heimen

Damals konnte man nicht wissen, dass das Eben-Ezer im Laufe der Jahre zum «Problemkind» unter den Heimen der Institution werden würde. Denn es zeigte sich



Josef Kämpf, Gründer und erster Leiter der Stiftung Waldheim.



Das ehemalige Institut Buser diente 40 Jahre lang als Wohnheim Eben-Ezer der Stiftung Waldheim. Der denkmalgeschützte Grubemann-Bau befindet sich heute im Stockwerkeigentum.

Unten: Das Wohnheim Schönenbüel. Foto: EG Mai 2018



bald einmal, dass das historische Gebäude, trotz umfangreicher Renovationen und heimeliger Atmosphäre betrieblich nicht geeignet war und die Schaffung von mehr Raum zur Verkleinerung der Gruppen nach den Richtlinien der IV unmöglich blieb. Zudem war das Haus äusserst «ringhörig», was wegen teilweise sehr starken Lärmemissionen einzelner Bewohner ein Problem darstellte und auch zu Klagen aus der Nachbarschaft führte.

Fortsetzung auf Seite 33

«Vater Bischof»



Eine der historisch prägenden Figuren der Stiftung Waldheim ist der 97-jährige Teufner Robert Bischof. Er ging als «Baupräsident» in die Geschichte ein. Der erste Kontakt mit Waldheim-Gründer Josef Kämpf, der damals noch im Gründerhaus in Rehetobel wirkte, ergab sich auf ein Inserat «Heizungsinstallateur gesucht». In der Folge wurde Robert Bischof beauftragt, 1962 im Bellevue und 1964 in der Krone sowie weiteren Häusern, die zum Waldheim gehörten, Heizungen und sanitäre Anlagen einzubauen.

1962 wurde er in den Vorstand der damaligen Vereinigung Waldheim berufen. Nach der Überführung in eine Stiftung 1974 war Bischof Stiftungsrats-Mitglied, und 1986 übernahm er von Gründer Josef Kämpf das Präsidium der Stiftung, das er bis 1995 ausübte. Sein Interesse galt stets vor allem den baulichen Belangen und der Erneuerung der Heime unter Einbezug des einheimischen Gewerbes, er war aber auch sehr verbunden mit den Bewohnern. Wenn «Vater Bischof» in den Heimen auftauchte, gab es stets herzliche Begrüssungen. «Robert Bischof wurde aber auch von etlichen langjährigen Mitarbeitenden als Ansprechperson und manchmal auch als Beschwerdeinstanz geschätzt, und wer ihn mit seiner hemdsärmeligen und prägnanten, klaren und offenen Art akzeptierte, konnte sich über eine unkomplizierte und spontane Zusammenarbeit freuen», erinnert sich der langjährige ehemalige Heimleiter (auch im Schönenbüel) und zeitweilige Gesamtleiter Christian Frehner im Buch «Heimat bieten».

Seit kurzem hat Teufen wieder eine Persönlichkeit, die die Geschicke des Waldheims leitet. Die ehemalige Frau Landammann Marianne Koller-Bohl hat von Hans-Rudolf Früh das Stiftungsratspräsidium übernommen und die Institution in das Jubiläumsjahr 2018 geführt, das mit verschiedenen Aktivitäten an allen Standorten begangen wird. In Teufen gab es bereits ein Mitarbeiterfest und auch der traditionelle Muttertagsbrunch stand unter diesem Zeichen.

* Dieser Text basiert auf dem Buch «Heimat bieten», das die 75-jährige Geschichte der Stiftung Waldheim von der Gründung bis heute nachzeichnet und am 22. Juni offiziell vorgestellt wird. Das reich illustrierte Buch von Hanspeter Strebel kann zum Preis von 38 Franken unter www.75jahreheimat.ch bezogen werden.



75 Jahre
Heimatt

Jubiläums-
wanderung



Menschen mit und ohne Behinderung wandern am 17. Juni 2018 miteinander.

Besammlung Sonntag, 17. Juni 2018 um 10.15 Uhr beim Gemeindehaus-Parkplatz in Bühler

Wanderroute Start ab Gemeindehaus Bühler – Steig – Steigbach – Göbsi – Schwimmbad Teufen – Ziel Wohnheim Schönenbüel / (für gemütliche Läufer und Rollstuhlfahrer) Start ab Steigbach – Lochmühle – Schwimmbad Teufen – Ziel Wohnheim Schönenbüel

Wanderzeit rund 2 Stunden

Verpflegung Bei der Ankunft steht für alle Teilnehmenden im Wohnheim Schönenbüel eine kostenlose Verpflegung bereit. Keine Voranmeldung nötig.

Wanderleiter
Georg Winkelmann, Bühler
T 079 442 85 06

Eine Heimat
für Behinderte.

stiftung
waldheim



lehmann

Für unseren Standort in St.Gallen suchen wir ab sofort einen erfahrenen, zuverlässigen **Elektroinstallateur EFZ**.

A. Lehmann Elektro AG | Schuppisstrasse 3 | 9016 St.Gallen
Tel. 071 280 84 00 | roger.hoerler@lehmann.ch

Showroom

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag
nach tel. Vereinbarung
Freitag & jeden 1. Samstag im Monat
09:00 - 12:00 Uhr

GUIGNARD Parkett AG

Ebni 15
9053 Teufen
071 333 18 93
www.guignard-parkett.ch

GUIGNARD
PARKETT À LA CARTE



Der neue Opel

GRANDLAND



Zil-Garage St. Gallen AG
9016 St. Gallen, 071 282 30 40
www.zil-garage.ch

Autocenter Winkeln GmbH
9015 St. Gallen, 071 310 08 40
www.opel-winkeln.ch

Langmoos-Garage
9404 Rorschacherberg, 071 855 40 42
www.schawalder.opel.ch

Mühlegg - Garage
9000 St. Gallen, 071 222 75 92
www.muehlegg-garage.ch

Fortsetzung von Seite 31

Neubau als Zangengeburt

Man entschloss sich zu einem Neubau. Doch dieses Projekt sollte zu einer «Zangengeburt» werden. Im Jahre 1997 wurde mit der Planung begonnen. Nach erfolgloser Evaluation verschiedener Liegenschaften stellte die Gemeinde Teufen, der sehr am Verbleib des Waldheims im Dorf gelegen war, ein Grundstück im Schönenbüel am westlichen Dorfrand im Baurecht auf 100 Jahre zu Verfügung. Zunächst ging es plangemäss weiter. Der Kanton Appenzell A.Rh. bestätigte den Bedarfsnachweis, das Vorprojekt wurde von den Bundesstellen genehmigt und auch Subventionszusagen lagen vor.

Doch es kam zu erheblichen Verzögerungen infolge von Einsprachen, bis im Mai 2001 die Teufner Stimmberechtigten knapp ja zu einem Teilzonenplan sagten. Ende 2003 konnte dann endlich der erste Spatenstich vollzogen und um November 2005 das neue Heim mit wunderbarer Natursicht bezogen werden.

An den Rand gedrängt?

Die «Waldheimler» waren nun nicht mehr so alltäglich im Dorf präsent wie zuvor und sind deutlich weniger sichtbar. Es gab auch Stimmen, die den Umzug an den Dorfrand mit der Gewährung des Baurechts der Gemeinde als ein «Abschieben» kritisiert hatten. «Das war aber nie die Absicht der Behörden», wehrt sich der damalige Gemeindegemeinschafter und spätere Präsident, Walter Grob, energisch. Man habe auch gemeinsam Standortabklärungen, zum Beispiel in der «Wellenrüti», gemacht und sei zusammen mit der Stiftung schliesslich zum Resultat «Schönenbüel» gelangt.



Bewohner im ehemaligen Haus Eben-Ezer.



Die neue Stiftungspräsidentin Marianne Koller mit ihrem Vorgänger Hansruedi Früh.

Fotos: zVg.

Walter Grob äussert auch im Rückblick die Ansicht, der Umzug in die Natur mit grosszügigen Räumen habe sich positiv auf das Verhalten der Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch auf die Mitarbeitenden ausgewirkt.

Wie der heutige Gemeindepräsident Reto Altherr ist auch er der Ansicht, dass die Menschen mit Behinderung nach über 40 Jahren «einfach zum Dorf gehören und ein normaler Teil der Bevölkerung sind». Teufen ist und bleibt ein allseits geschätzter Waldheim-Standort.



Einweihung des neuen Wohnheims Schönenbüel 2005.

Heimleiter im Eben-Ezer

- Hans Lehmann 1975–1975
- Richard Lübberstedt 1975–1977
- Sr. Heidi Schmid 1977–1980
- Hans Lehmann 1980–1989
- Dieter Köppel 1989–1992
- Jürg Gammenthaler 1992–2003
- Roland Böhler 2003–2005

Heimleiter im Schönenbüel

- Roland Böhler 2005–2010
- Rolf Hügli 2010–2012
- Christian Frehner 2012–2017
- Lukas Item 2017–2017
- Werner Brunner (interimistisch) 2017
- Lionel Monnet seit 2018

HOI

**100% NATÜRLICH
BIS 10% FRUCHTSAFT**
HANDGEFLÜCKTE TROPISCHE FRÜCHTE
OHNE KÜNSTLICHE ZUSATZSTOFFE

MANGO
MARACUJA
ANANAS

HOI
APPENZELER BIER

Biermischgetränk
mit 2.5% Alkohol

hoi-appenzell.ch

APPENZELER BIER

**FACHMÄNNISCH.
PROMPT.
ZUVERLÄSSIG.**

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.

Emil Frey AG
Autopark St. Gallen
www.emilfrey.ch/allrad
Ihr kompetentes 4x4 Zentrum

Emil Frey
Ihr Fachmann
seit 1924.

Von der Planung bis zur Pflege für Sie da.

Garten- und Landschaftsbau
Büro für Landschaftsarchitektur und Freiraumgestaltung
Garten- und Baumpflege

hänni
st.gallen
gartenbau-landschaftsarchitektur ag

Hänni Gartenbau - Landschaftsarchitektur AG
Mingerstrasse 7
9014 St. Gallen
Telefon 071 277 23 03
info@haennigartenbau.ch
landschaftsarchitektur@haennigartenbau.ch
www.haennigartenbau.ch

Generationenwechsel im Restaurant Trüübli

Erich Gmünder

Ab 1. Juli ist Heidi Weishaupt ganz offiziell neue Wirtin im traditionsreichen Restaurant Traube in der Ebni. Ihre Mutter Jris Weishaupt tritt ins zweite Glied zurück, bleibt den Gästen aber im Service erhalten.

Jris Weishaupt wirtet seit 43 Jahren im Restaurant Traube. Zwei Jahre vorher war sie von Tuttingen (D) nach Teufen gekommen, wo sie eine Haushaltlehre bei der Wirtfamilie im Rest. Schützengarten absolvieren wollte. Doch schon nach wenigen Wochen wurde sie im Service eingesetzt. Dort lernte sie ihren späteren Mann kennen, den Fuhrhalter Willi Weishaupt, und bald war Hochzeit. 1975 übernahm Jris Weishaupt das Trüübli. während ihr Mann die Fuhrhaltereie mit Ross und Wagen noch viele Jahre auf althergebrachte Weise weiterbetrieb. Willi Weishaupt starb 1995, womit dieser Geschäftszweig mit Camionnagen und Kutschenfahrten aufgegeben wurde.

Vom Fiirbed zum Fressbeizli

43 Jahre Wirten – was hat sich in dieser Zeit geändert? Die Antwort von Jris kommt ganz spontan: «Die Leute». Das Feierabendbier ist Geschichte, was mit der Einführung des Rauchverbots und der tieferen Promillegrenze zu tun hat. Trotzdem trauern Jris und Heidi dieser Zeit nicht nach, im Gegenteil. Die rauchfreie Atmosphäre werde von den Gästen und auch von ihnen selber geschätzt, gleichzeitig hätten die Mittag- und Abendessen zugenommen. Nach wie vor beliebt ist das



Heidi (links) und Jris Weishaupt auf dem Ofenbänkli der kleinen Dorfbeiz. Foto: EG

Trüübli zur Znünzeit, da sind manche der 50 Sitzplätze besetzt.

In der Welt herumgekommen

Heidi hat zwar das Beizen im Blut, lernte aber von der Pike auf, was dazu gehört. Sternenküche und Gourmetgastronomie hätten sie nie interessiert. Sie absolvierte die Kochlehre nicht zuletzt, weil dieser Beruf wie kaum ein anderer ermögliche, in die Welt hinauszugehen. Saisonstellen führten sie (nach der Lehre im legendären Café Spörri) nach Klosters und St. Moritz sowie Zürich. Dazwischen war sie aber auch 6 Sommer lang auf der britischen Kanalinsel Jersey sowie eine Saison in Costa Rica im Einsatz. Als 2005 ihre Mutter schwer erkrankte, kam sie nach Hause – und blieb.

Ein Besuch im Trüübli ist wie eine kleine Zeitreise – die Zeit scheint stehen geblieben zu sein, und mit ihr auch die Preise. So führt sie eine einfache Karte mit währschaften Gerichten sowie ein Tagesmenü mit Suppe, Salat und Dessert inkl. Kaffee zum Preis von Fr. 14.–. Möglich ist das nur, weil sie und ihre Mutter sich die Aufgaben teilen. Seit vielen Jahren bietet Heidi daneben an Wochenenden ihren Cateringservice an, und in der kargen Freizeit tummelt sie sich mit ihrem Appenzeller Mischling Gina in der Natur.

Zum Abschied von Jris Weishaupt lädt das Restaurant Traube am 30. Juni zum Tag der offenen Türe ein. Restaurant Traube, Ebni 17, Tel. 071 333 12 52 (Samstag/Sonntag geschlossen)

«Kampfkunstschule des Jahres» kommt aus Teufen



Marc Zehner mit Pokal und Auszeichnung. Foto: zVg.

Marc Zehnder und sein «Koh-Sum-Shaolin Centre» wurden an der 11. Internationalen «Oscar»-Verleihung der Kampfkünste in München als «Beste Kampfkunstschule 2018» geehrt.

Das Koh-Sum-Shaolin Centre hat seine Tore im Sommer 2015 geöffnet und konnte bereits einige Erfolge verbuchen. Allerdings: Wahrer Erfolg bestehe darin, «die Gesundheit auf mentaler und körperlicher Ebene zu verbessern», so heisst es auf der Internetseite der Schule. Die traditionellen Kampfkünste

stellten in der Sportlandschaft auch deswegen eine Besonderheit dar, weil sie auf einer einzigartigen «Philosophie des Miteinanders» beruhten. Jedes «Familienmitglied» sei gleichzeitig Lehrer und Schüler. Davon werde die persönliche Entwicklung aller positiv beeinflusst, sagt Zehnder.

«Das Training macht einfach grossen Spass, weil man an seine persönlichen Grenzen herangeführt wird und diese auch zu überschreiten lernt», erklärt eine Schülerin. «Zudem sind alle sehr motiviert bei der Sache.» pd.

Immer da, wo Zahlen sind.



Bei wachsenden Ansprüchen sind wir der richtige Anlagepartner.

Sie wollen mehr aus Ihrem Geld machen? Wir unterstützen Sie mit umfassender, kompetenter Beratung und machen aus Ihren Zielen eine Vermögensstrategie.

Mehr erfahren: raiffeisen.ch/ansprueche

Montag bis Freitag von 7 bis 7 Beratungstermin vereinbaren



Raiffeisenbank Appenzell
Geschäftsstelle Teufen

Dominik Dörig
071 335 03 76 | dominik.doerig@raiffeisen.ch

www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN

S+samariter
Samariterverein Teufen

Wir frischen Ihr Wissen in Erster Hilfe auf!

Mittwoch, 4. Juli 2018
19.00 – 21.30 Uhr

Foyer, Sporthalle Landhaus



Erste Hilfe in den Ferien

Besuchen Sie unsere Erste Hilfe-Übung

Wir möchten, dass auch Sie in den Ferien erfolgreich Erste Hilfe leisten können

Die Teilnahme ist kostenlos!

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.samariter-teufen.ch

SCHEFER
GARTENGESTALTUNG



Teufen / Trogen
071 333 13 03 / 078 766 38 13
www.schefer-gartengestaltung.ch

Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.
T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsli



Stilvolles Anwesen in der Provence zu verkaufen!

Dorf 14 | 9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch

DEMAR
Group AG

Inauen
DORFGARAGE
SPEICHER



dorfgarage-inauen.ch
071 344 42 28

Wies 26, 9042 Speicher
Service und Verkauf aller Marken

Garage plus

MK

Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Gaisweg 1099
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Magdalena Früh: «Stricken ist wieder in»

Mägi Walti

Vor 15 Jahren eröffnete Magdalena Früh ihr Geschäft für Strickmode Presto-Lana an der Sammelbuelstrasse, seit 2011 befindet sich der grosszügig gestaltete Laden an der alten Hasenstrasse 5.



Das «Lismerchränzli» v.l.n.r. mit Conchi Walker, Magdalena Früh, Charlotte Kirchhoff, Verena Bischof, Erika Raschle und Vera Egger.

Was sofort auffällt, ist die Vielfalt an Farben und Materialien – es macht richtig «gluschtig», sich wieder einmal an eine Handarbeit zu wagen. Bei Presto-Lana sind Materialien und Vorlagen nicht nur für das Stricken, sondern auch für das Häkeln und Sticken zu haben; zudem gibt es Journale von praktisch allen Verlagen dieser Handarbeitssparte.

Die zahlreichen im Laden ausgestellten Modelle können nicht nur nachgestrickt, sondern auch vor Ort anprobiert und gekauft werden. Auf Bestellung werden sie zudem in der gewünschten Farbe und Grösse angefertigt.

Zusammen stricken und lachen

Jeden Mittwochnachmittag von 14–17 Uhr findet bei Presto Lana ein «Lismerchränzli» statt (keine Voranmeldung). Manchmal sind es vier oder fünf, es können aber auch zehn Frauen sein, die zusammensitzen, stricken und

sich dabei köstlich amüsieren. Bei Problemen mit der «Lismete» helfen die erfahrenen Strickerinnen gerne weiter. Übrigens sind auch Männer herzlich willkommen.

Magdalena Früh ist jeweils damit beschäftigt, kleine gestrickte «Blätze», die sie von ganz verschiedenen Leuten erhält, zu Decken zusammenzunähen. Diese warmen Flickendecken gehen dann an ein Hilfsprojekt, wie z.B. den Hilfskonvoi nach Kurdistan.

Immer wieder Neuheiten präsentieren

Eine besonders beglückende Aufgabe war es für Magdalena Früh, als sie für den Avesani-Verlag ein ganzes Strickheft kreieren konnte. Ihr ist es wichtig, ihren Kundinnen immer wieder Neuheiten präsentieren zu können. Der neueste Trend in der Strickmode sind Materialien mit Farbverlauf, dabei entstehen Stricksachen mit einer speziellen, wechselnden Farbgebung. Entsprechende Modelle können im Laden von Presto-Lana angeschaut, nachgestrickt oder gekauft werden.

Presto Lana, Tel. 071 333 65 65. www.presto-lana.ch

Erweiterung dynamic center im Bahnhofgebäude

Mägi Walti

Im September 2017 eröffneten Monika Hauri und Fredy Grütter ihr Zentrum für Physiotherapie, Ergonomie und Naturheilkunde im Bahnhofgebäude. Nun konnte das Team bereits erweitert werden.

Monika Hauri ist gelernte Drogistin und Heilpraktikerin und Fredy Grütter ist Physiotherapeut und Leiter der St. Galler medizinischen Fachschule (siehe auch TP September 2017).

Da mehr Zimmer als benötigt vorhanden waren, konnten sie ihr Angebot mit zwei kompetenten Fachpersonen erweitern. Seit dem 1. März arbeitet Christoph Hollenstein, Physiotherapeut, spezialisiert vor allem im muskuloskelettalen Bereich und dem Faszienmodell FDM, im dynamic center. Auf Anordnung eines Arztes macht er ausserdem Hausbesuche bei Personen, die aus verschiedenen Gründen nicht in die Praxis kommen können, sei es z.B. nach einem Schlaganfall oder auch bei psychischen Störungen.

Am 1. Mai hat auch Sandra Neff als medizinische Masseurin ihre Tätigkeit im dynamic center aufgenommen. Ihr Angebot umfasst medizinische sowie klassische Massage, Lymphdrainage, Fussreflexzonen- und Bindegewebsmassage sowie Schröpf- und Triggerpunktmassage.

Durch diese zusätzlichen Fachkräfte kann das dynamic center eine umfassende Betreuung bei gesundheitlichen Störungen anbieten.

Nun fehlt nur noch der Lift

Die hellen, freundlichen Räume im ersten Stock des Bahnhofgebäudes eignen sich sehr gut als Behandlungszimmer für die verschiedenen Therapien.

Einziger Nachteil ist momentan noch das Fehlen eines Lifts. Für Patienten im Rollstuhl oder bei einer schweren Gehbehinderung gibt es bis jetzt leider keine Möglichkeit, in den ersten Stock

zu gelangen, obwohl sich dort auch das Büro der Polizei befindet. Vielleicht findet sich in naher Zukunft ja eine Lösung.

dynamic center, Ebni 1, Tel. 071 333 45 33, www.dynamic-center.ch



Das neue Team im dynamic center: v.l.n.r. Sandra Neff, Christoph Hollenstein, Fredy Grütter, Monika Hauri. Foto: MW

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

am Ende

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

| | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

1 Auf wieviele freiwillige Helfer zählt die Gewerbeschau 2017 (ohne Bau)?

- C 25
H 175
K 300



2 Von wem stammt die Figur auf dem Dorfbrunnen?

- O Wilhelm Meier
H Max Oertle
A Timo Hörler

3 Wieviele Kilogramm tödlich giftige Pilze wurden 2017 bei der

amtlichen Pilzkontrolle aus dem Verkehr gezogen?

- N 0,15 kg
M 1,7 kg
R 0 kg

4 Seit wann befindet sich die landwirtschaftliche Liegenschaft Schönenbüel im Eigentum der Gemeinde?

- A 2001
K 1996
L 1981

5 Wann wurde die Berit Klinik gegründet?

- S 2003
E 1896
U 1977

6 Wie hoch ist die Lebensleistung der siebeneinhalbjährigen Kuh Odina auf dem Sennhof?

- R 47'430 l



- E 65'275 l
L 21'380 l

7 Wie viele Tonnen umfasst das Gesamtgewicht der in die 3250 Haushalte verteilten Jahresberichte 2017 der Gemeinde?

- B 2,1 t
E 0,55 t
S 0,815 t

8 Bei welchem Club spielt unser Tüüfner Chopf momentan Fussball?

- A FC St. Gallen
T FC Teufen
R SC Brühl

9 Wann übernahm Iris Weisheit das Trüübli?

- M 1975
Z 1981
A 1996



10 Wann kann das Areal Bahnhof Ost bei einer Zustimmung zum Landerwerb frühestens überbaut werden?

- T 2021
E 2025
T 2023



EBENEZER – «Stein der Hilfe Gottes»

Eben Ezer, der Name des ersten Wohnheims der Stiftung Waldheim geht auf die Bibel zurück und heisst «Stein der Hilfe Gottes».



Er wurde von Samuel als Denkmal für die von Gott erhaltene Hilfe aufgestellt, nachdem ein Sieg über die Philister errungen worden war (1. Sam 4,1; 5,1; 7,12). Ebenezer ist ein heute weniger geläufiger Vorname und gab auch verschiedenen Institutionen und Orten ihren Namen. Allein in den USA gibt es 15 Orte, die diesen Namen tragen.

Wie es dazu kam, dass 1975 30 Bewohnerinnen und Bewohner im ehemaligen Töchterinstitut Buser an der Gremmstrasse einzogen, das dabei den biblischen Namen bekam, berichtet der Chronist im historischen Teil dieser Ausgabe (S. 30–33). Das

stattliche Gebäude verkaufte die Stiftung Waldheim an Investoren, womit ein Teil der Baukosten des neuen Wohnheims Schönenbüel finanziert werden konnte. Im Rahmen einer denkmalkonformen Restaurierung und Erweiterung wurde im typischen Grubenmann-Bau Stockwerkeigentum realisiert. Das Haus dient heute noch oft als Anschauungsmaterial für das Wirken der Teufner Baumeister-Dynastie und einen zeitgemässen Umgang mit alter Bausubstanz. Archivfoto: EG

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein für Fr. 100.– Restaurant Blume, Teufen): *Hans Langenegger, Speicherstr. 68, 9053 Teufen.*

2. Preis (Gutschein für Fr. 50.– koch ag, chem. Reinigung, Teufen): *Werner Hanselmann, Stofelweid 1, 9053 Teufen.*

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): *Markus Friedauer, Platz 1234, 9428 Walzenhausen.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Juni 2018.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: wettbewerb@tposcht.ch

1 Jahr Lehrplan 21 – das spüren wir in der 3. Sek

Im Fach «Kulissenmalerei» wird die Bühnenausstattung für das Abschlusstheater erstellt

Danayt Estifanos und Vivienne Gschwend, 3c

Der Lehrplan 21 ist das neue Regelwerk, welches den Unterricht in den 21 deutschsprachigen Kantonen regeln soll. In Teufen wurde er im vergangenen Sommer eingeführt. Was sind unsere Erfahrungen?

Der Lehrplan 21 ist der erste gemeinsame Lehrplan für die deutschsprachigen Kantone der Schweiz und umfasst die gesamte Volksschule, vom Kindergarten bis zur Sekundarschule. Er legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest. Der neue Lehrplan brachte den Jugendlichen der 3. Sek Teufen eine grosse Auswahl an gestalterischen Fächern: Informatik, Bildnerisches Gestalten,



Im Fach «Fotografie» wird mit der Camera obscura experimentiert.

Fotos: zVg.

Englisch, Italienisch, Hauswirtschaft, Werken textil/nicht textil, Theater, Sport, Geometrisches Technisches Zeichnen, Technisches Zeichnen, Chor und Band.

Neu ist auch, dass Geografie und Geschichte jetzt zusammen unterrichtet werden. Dieses Fach umfasst nur noch zwei statt vier Lektionen und heisst RZG (Räume-Zeiten-Gesellschaften). Auch



Hier entstehen die Kulissen für die West Side Story, die am 5. Juli aufgeführt wird.

neu ist das Fach ERG (Ethik-Religionen-Gemeinschaft). Die Klasse 3c nahm beispielsweise im ERG die Themen «Tod» und «Soziale Randgruppen» durch.

Eine weitere Neuerung ist, dass die dritte Sekundarschulstufe mehr Wahlfächer hat. Jeder Schüler hat die Chance, die Kurse zu belegen, die ihn interessieren.

Bei diesen Wahlfächern stehen auch künstlerische Fächer im Angebot: Portraitmalerei, Schulhausgestaltung und Fotografieren mit der Camera obscura.

Aus Sicht der Schüler ein Vorteil ist, dass sie zum Teil selber wählen können, welche Kurse sie in der dritten Sekundarklasse besuchen und welche Schwerpunkte sie setzen möchten. Ausserdem können sie Kurse semesterweise belegen.

Ebenfalls hat sich das Theaterkonzept der dritten Sekundarstufe verändert. Bisher probten Schüler mit der Stammklasse für das Abschlusstheater. Jetzt bereiten sich die Schüler im Theaterkurs für das Theater vor, während die anderen Jugendlichen ein Rahmenprogramm gestalten werden.

Eigenständig ein Projekt verwirklichen

Luise Kampe und Vanessa Oehri

Wie jedes Jahr sind die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarschule um diese Zeit mit vollem Elan dabei, ihr Abschluss-Projekt zu verwirklichen.

Die Schüler wenden zuhause und in der Schule viel Zeit auf, damit das Projekt termingerecht abgegeben werden kann. Um einen kleinen Einblick in die Arbeiten der Jugendlichen zu geben, stellen zwei Schüler ihre Projekte vor:

Roger Friederich: Grill-Zug

Roger arbeitet an einem Grill-Zug, aufgebaut auf einem Leiterwagen mit einem Räucherofen sowie einem Grill aus Fässern.

Zwei andere Fässer dienen der Ablage von Grillaccessoires. Mit einem Grinsen im Gesicht meint er: «Mit viel Phantasie geht mer e Loki.» Aufgrund von Tipps von Bekannten und der Pfadi entwarf er diese Idee. Sein Grill-Zug entsteht grösstenteils zuhause, bei Schwierigkeiten steht sein Vater ihm zur Seite. Die Kosten halten



sich im Rahmen, weil er die meisten Materialien schon bei sich zu Hause hat.

Yannick Lämmler: Smart Mirror

Yannick entwirft einen digitalisierten Spiegel, welcher Wetter, Uhrzeit und Nachrichten anzeigt, ein sogenannter Smart



Mirror. Diese Idee faszinierte ihn schon lange. Das Budget konnte er stark reduzieren, indem er die Produkte in China bestellte. Ein Bewegungssensor soll den Smart Mirror nur betätigen, wenn man davorsteht, damit er keinen unnötigen Strom verbraucht. Yannick arbeitet grösstenteils zu Hause, Hilfe benötigt er dabei keine.

Die Schule Teufen stellt den Schülern 50 Franken zur Verfügung für das Gruppenprojekt und das Einzelprojekt.

Am Schluss sollte man das Endprodukt, ein Projektjournal und die Dokumentation dem Lehrer abgeben. Präsentiert werden die Einzelprojekte öffentlich am 7. Juni um 19 Uhr im Sekundarschulhaus Hörli.

«Gibt es meinen Beruf auch mit Robotern noch?»

Bildbericht: Hans Koller

Im Rahmen des Berufsfindungsprozesses nimmt das Berufspraktikum, früher als Schnupperwoche bezeichnet, einen wichtigen Stellenwert ein. Vom 30. April bis 4. Mai erkundeten die Lernenden der 2. Klasse in unterschiedlichsten Betrieben und Berufen.

In Elterngesprächen wurden die Grundlagen für diese ausser-schulische Woche gelegt.

Anhand einer Auslegeordnung der rund 250 anerkannten Berufslehren konnten aufgrund

bereits gemachter Erfahrungen die Berufswünsche eingegrenzt werden.

Schwierige Suche nach Schnupperplätzen

Eine besondere Herausforderung ist die Suche nach möglichen Lehrbetrieben. Viele Betriebe sind davon abgekommen, «Schnuppertage» anzubieten.

Stattdessen werden die Berufe und Betriebe anhand von Informationstagen vorgestellt. Im Anschluss können die Interessierten sich für die Lehrstellen bewerben und erhalten dann Schnuppergelegenheiten.

Schliesslich fanden aber trotzdem alle ihre «Schnupperplätze». Nur wenige waren fünf Tage im gleichen Betrieb, die meisten teilten die Woche in 2 bis 3 Betriebe auf. So konnten vielseitige Erfahrungen gesammelt werden, denn oft ermöglichen schon zwei Tage einen genügenden Einblick, um entscheiden zu können, ob der entsprechende Beruf weiter verfolgt werden soll oder nicht.

Im Anschluss gilt es nun auszuwerten und allenfalls mit weiteren Erkundungstagen die geeigneten Lehrberufe bis Ende des Schuljahres zu finden. Zu Beginn der 3. Klasse sollten die Lernen-

den soweit sein, dass sie sich in «ihren» Berufen für eine Lehrstelle bewerben können.

In vielen Gesprächen wurde klar: Wie die Berufswelt in 10 Jahren aussehen wird, kann kaum jemand beantworten. Wer aber gewillt ist, sich immer wieder weiter zu entwickeln, wird auch in einer sich ständig verändernden Berufswelt «seinen» Ort finden, egal wie stark wir von der Automatisierung betroffen sein werden.

Die Schule dankt allen Betrieben für die vielseitigen Einblicke.



Marcel Friederich lernt den Beruf des Polymechanikers kennen.



Rund um das Auto bieten verschiedene Berufe den Einstieg in die Berufswelt.

Einblicke ins Teufner Gewerbe

Kristina und Sarina, Klasse 1b

Bereits einige Wochen vor dem Gewerbeparcours durften wir aus vielen Teufner Betrieben zwei auswählen, die wir dann am 1. Mai auch besuchten.

Wir besuchten die Berit Klinik in Speicher, begleitet von einigen hilfsbereiten Eltern und unseren Lehrpersonen. Hier erfuhren wir Wissenswertes zu den Berufen, die hier gelernt werden können: Pflegefachfrau, kaufmännischer Angestellter und als Zweitberuf Physiotherapeutin. Beim anschliessenden Rundgang sind uns besonders die grossen

Zimmer mit der wunderschönen Aussicht aufgefallen.

Im zweiten Teil des Morgens durften wir den Beruf des Optikers im Brillenhaus



Verkaufsgespräch üben im Brillenhaus.

Diethelm kennenlernen. Dabei erfuhren wir, dass während der vierjährigen Lehre an zwei Tagen pro Woche der Schulunterricht in Zürich besucht wird, dass ein Arbeitstag 9 Stunden hat und



Ein angehender Fleischfachmann?

dass bereits in der Lehre Brillengläser geschliffen werden dürfen.

Zum Abschluss durften wir zu zweit ein Verkaufsgespräch führen. Ich konnte Sarina sehr schnell für eine neue Brille gewinnen – klar, sie trägt schon eine Brille und weiss sehr genau, was sie will.

Andere Mitschülerinnen durften selber backen oder das eigene «Spiessli» zubereiten.

Die unterschiedlichsten Aktivitäten boten eine interessante Abwechslung zum Schulalltag und ermöglichten einen wertvollen Ausblick in unsere Zukunft.



Boris Zatko begeisterte die Kinder

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Die Schule in Niederteufen lud am 30. April den Buchautor und Comic-Zeichner Boris Zatko ein. Der 45-jährige Geschichtenerzähler und zweifache Vater schreibt Kinder- und Jugendbücher und illustriert diese gleich selber.

Die Kinder der dritten bis sechsten Klasse begeistert Boris Zatko denn auch nicht nur mit seinen Geschichten wie etwa den TuWaDuLis, sondern auch mit seinen Zeichnungen. Er zeichnet Comics und seit über zehn Jahren kommt «Der Ladenhüter» in der Coop-Zeitung aus seiner Hand.

«Tu was du liebst»

Mit wenigen Strichen zauberte

er Figuren mit unterschiedlichen Charakteren auf die Leinwand und ermuntert die Kinder, es auch zu versuchen: «Denkt nicht zu viel beim Zeichnen, es gibt kein Richtig oder Falsch – zeichnet einfach.»

Und so machen sich die Kinder dann auch motiviert daran, ihre eigenen starken, lustigen und kreativen TuWaDuLis zu zeich-

nen (Tu Was Du Liebst). So heissen die bunten Helden aus einem von Boris Zatkos Büchern.

Aufwärmzeichnung

Die Kinder stellen dem Künstler Fragen und er zeigt einige seiner Zeichnungen und erzählt, woran er gerade arbeitet. Er zeigt einen kurzen Film, wie eine «Aufwärmzeichnung» entsteht. So wie ein Sänger seine Stimme aufwärme oder ein Sportler seine Muskeln, so wärme auch er sich auf, sagt er.

Die «Aufwärmzeichnung» entsteht im Hintergrund an der Wand der Bibliothek in etwa zwei

Minuten. Ein Haus in Basel, wo er wohnt. In Echtzeit dauere das etwa dreissig Minuten – die Kinder sind beeindruckt.

«Ja, das war spannend», meint ein Junge aus der sechsten Klasse. Zwar lese er eigentlich keine Bücher, doch die Lesung habe ihn etwas «gwundrig» gemacht.

So geht es auch anderen Kindern. Ganz unterschiedlich sind die Lesegewohnheiten der Kinder, einige lesen lieber dickere Bücher, andere mögen eher Hörbücher. Doch die Lesung hat alle Kinder begeistert. Vor allem, dass sie selber zeichnen durften – grad so, wie es ihnen gefällt –, das sei wirklich toll gewesen.

Die Tücken des Strassenverkehrs kennengelernt

Bei schönstem Wetter fand am Samstag, 28. April der Velotag von ProVelo statt. Der Kurs wird seit einigen Jahren durch den Elternrat Teufen organisiert und erfreut sich grosser Beliebtheit.

28 Kinder aus der 2. bis 5. Klasse, begleitet von ihren Eltern, nahmen daran teil.

Um 9 Uhr startete der Anlass mit vier Fachpersonen von ProVelo. Sie gaben im ersten Teil theoretisches Wissen weiter und anschliessend durften die Kinder ihre Geschicklichkeit auf dem Landhaus-Areal testen. Es stand ein Parcours zur Verfügung, bei dem das Bremsen und Kurvenfahren geübt werden konnte.



Die Firma Johannes Studach stellte einen kleinen Lastwagen zur Verfügung, damit die Teilnehmer eindrücklich den «toten

Winkel» ermitteln und erfahren konnten. Anschliessend ging es zum praktischen Teil: In drei Gruppen wurde das Gelernte auf einem Rundkurs durch Teufen angewendet. Etappenweise wurden die schwierigen Passagen im Dorf erläutert und dann praktisch geübt. So konnten die Kinder und deren Begleitpersonen unter fachkundiger Anleitung wichtige Erfahrungen im Strassenverkehr machen.

Der Anlass von ProVelo leistet jedes Jahr einen wertvollen Beitrag für die Sicherheit der Kinder auf den Strassen von Teufen.

Karin Bollhalder



Ordentliche Kirch- gemeindeversammlung vom 22. April 2018

Mit Gedanken zum Begriff «Heimat» eröffnete Präsidentin Marion Schmidgall Mäder die ordentliche Kirchgemeindeversammlung am 22. April.

Ihr Dank gehörte insbesondere den vielen Freiwilligen, die alle in ihrer Weise dazu beitragen, dass die Kirchgemeinde lebt.

In der Jahresrechnung resultierte dank sehr guter Budgetdisziplin, haushälterischem Umgang mit den Ressourcen

und einigen Minderausgaben ein Ertragsüberschuss von CHF 320'777.-. Er wurde für ausserordentliche Abschreibungen, für eine Zuweisung an den Fond für Kirchenmusik sowie für die Erhöhung des Eigenkapitals verwendet. Auch die Wahlgeschäfte für die Amtszeit bis 2022 passierten einstimmig. Sowohl die Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft, der Geschäftsprüfungskommission sowie die Vertreter in der Synode wurden in globo wiedergewählt.

«Mann über Bord» im Familien-Gottesdienst

Am 6. Mai stand im Gottesdienst für alle Generationen die Geschichte des Propheten Jona im Zentrum. Jona war vor seinem Auftrag davongelaufen und hatte – anstatt die Menschen in Ninive zur Umkehr zu bewegen – das Schiff nach Tarsis genommen.

Das Familien-Team mit Marc Zehnder als Kapitän, Monica Hauri als Jona und Anneliese Looser als Stimme Gottes spielte die Geschichte mit tatkräftiger Unterstützung vieler Kinder

nach. Pfarrerin Andrea Anker verknüpfte in ihrer Predigt den Ärger Jonas über die Grosszügigkeit Gottes mit unserem oft unerfüllten Wunsch nach Bestrafung der «Bösen» und unserem Hang zur Schadenfreude. «Gottes Gnade ist grösser als uns lieb ist» – diese schwierige Einsicht versucht einem die Jona-Geschichte zu vermitteln. Zusammen mit ihrem Cello-Lehrer Stefan Baumann begleiteten acht junge Cellistinnen und Cellisten den Gottesdienst musikalisch.



Seniorenferien im Jura



Nach einem prächtigen Tag am Lac de Joux, wo es erst Frühling wird, und im malerischen Dörflein Romainmôtier mit seiner wunderbaren Klosterkirche posieren die Seniorinnen und Senioren der beiden Teufner Kirchgemeinden vor dem Eingang des Hôtel-de France in Sainte-Croix, wo wir für eine Woche zu Gast sind.

Kurze Zeit später werden wir das feine Abendessen geniessen und anschliessend dem lokalen Jodelchor Edelweiss lauschen, der wöchentlich im Hotel probt und uns ein kleines Ständchen bringt. So sind wir rundum zufrieden und lassen uns von der zum Teil rauhen Schönheit des Waadtländer Jura immer wieder überraschen. VH

Essen, Singen, Begegnen

Am 17. Juni ist Flüchtlingssonntag. Diesen begehen wir mit einem anKlang-Gottesdienst mit dem Chor der Nationen um 17 Uhr zum Thema «Let's sing together», der für und mit uns Lieder aus aller Welt singt.

Vorher sind alle ab 15 Uhr zur interkulturellen Tafelrunde im Garten beim Kirchgemeindehaus Hörli (bei schlechtem Wetter

drinnen) eingeladen, wo Sie mit Wurst vom Grill und Spezialitäten aus verschiedenen Kulturen kulinarisch verwöhnt werden.

Wer mag, kann auch schon beim gemeinsamen Zubereiten ab 11 Uhr im Kirchgemeindehaus dabei sein und Marion Schmidgall und den Flüchtlingsfrauen zur Hand gehen.

Mit dem Rucksack in den Gottesdienst

Am 24. Juni findet um 9.45 Uhr in der Grubenmann-Kirche ein Gottesdienst für alle Generationen statt.

Wer möchte, ist eingeladen, mit den Wanderschuhen und dem Rucksack zu kommen, denn anschliessend an den Gottesdienst wandern wir (wer Lust und Zeit hat) gemeinsam zu einer Spiel- und Brätelstelle.

Bei Regenwetter wandern wir nur bis zum Kirchgemeindehaus und grillieren dort. Das Familien-team organisiert ein spannendes Kinderprogramm rund um eine

biblische Reise-Geschichte, und Pfarrerin Andrea Anker nimmt in der Predigt den vollen Rucksack zum Ausgangspunkt, um über das Tragen von Lasten und das Unterwegs-Sein mit Gott nachzudenken.

Getauft werden an diesem Sonntag: Luca Aeschlimann, Emma Ceregato und Anja Fässler. Besonders freuen dürfen wir uns auch auf die beiden Hackbrett-Trios unter der Leitung von Angela Seifert, die neben der Organistin Andrea Jäckle für uns musizieren werden.



16 Kinder traten erstmals an den Altar

Mit der Erstkommunion haben 16 Kinder aus Teufen und Niederteufen am Sonntag, 29. April das Gipfelkreuz ihres Vorbereitungswegs erreicht. Die Harmoniemusik Teufen empfing anschliessend zum Apéro auf dem Kirchplatz.

Foto: Karin Nüesch

Ehrung für Flüchtlingshelfer Ueli Schleuniger

Im Mittelpunkt des Muttertags-Gottesdienstes in der Kirche Stofel standen alle mütterlichen Menschen. Einer wurde stellvertretend besonders geehrt: Ueli Schleuniger, der für die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein den Hilfskonvoi für Kurdistan koordiniert.

«Flüchtlingsgeneral, Menschenfischer, Stratege, Organisator, Vermittler, Schweizer Logistiker – und ein starker Mann mit einer gutartigen Missbildung: Er hat ein riesengrosses Herz», sagte Kirchgemeindepräsident Alfons Angehrn.

Angehrn schilderte den vielfältigen Einsatz Schleunigers, ohne den die Hilfsaktion nicht zu dem geworden wäre, für was sie heute steht: Ein ernstzunehmender Partner für das kleine Land, das über 2,5 Mio. Flüchtlinge aufgenommen hat.

Ueli Schleuniger war sichtlich überrumpelt und schloss in seiner Dankesrede alle Helferinnen und Spender mit ein.

Bei seiner 10. Mission konnte er zahlreiche Hilfsgüter verteilen



und nachhaltige Projekte unterstützen. So wurde eine Schule eingeweiht, die auch mit Mitteln aus dem Rotbachtal renoviert werden konnte.

Die ersten sogenannten Green Houses (Treibhäuser), mit einem Beitrag von 20'000 Franken der Gemeinde Teufen mitfinanziert, wurden in Betrieb genommen.

Marianne Krummenacher verabschiedet

Bildbericht: Brigitta Schmid

An der 56. Kirchgemeindeversammlung der katholischen Pfarrei Teufen-Bühler-Stein in der katholischen Kirche Bühler wurden die ordentlichen Geschäfte speditiv und ohne Diskussion abgewickelt.

Pfarreileiter Stefan Staub präsentierte Bilder von der jüngsten Reise des Hilfskonvois nach Kurdistan. Auch Kirchenverwaltungsratspräsident Alfons Angehrn untermalte seinen Jahresbericht mit Bildern aus dem Pfarreileben.

Der Steuerfuss wurde bei 0,5 Einheiten belassen. Die Investitionsplanung sieht für 2018 in Bühler Investitionen in der Höhe von 14'000 Franken und für Teu-

fen von 355'100 Franken vor. In Teufen wird der Grossteil durch die Anschaffung der neuen Orgel verursacht. Beide Investitionsvorhaben werden einstimmig unterstützt.

Silvia Inauen wurde neu in den Pfarreirat gewählt und Roman Harzenmoser in den Kreisrat der Seelsorgeeinheit Gäbris delegiert.



Nach 30 Jahren Tätigkeit wurde Katechetin Marianne Krummenacher pensioniert. Ihr unermüdlicher Einsatz wurde mit grossem Applaus verdankt.

Gospelmusik im Stofel

Rhythmische Klänge des Gospelchors Appenzeller Mittelland begleiten die Eucharistiefeier vom Sonntag, 10. Juni um 10 Uhr, in Teufen. Der engagierte Chor probt allwöchentlich in den Räumen des Pfarreizentrums Stofel und gibt einmal im Jahr im Rahmen eines Gottesdienstes Einblick in sein Repertoire. Die Predigt hält Pastoralassistentin Stefania Fenner.

«Missa brevis», ein modernes Werk des belgischen Komponisten Jacob Dehaas. Begleitet wird der Chor von einem Bläserquartett und der Orgel.

Voranzeige: Feldgottesdienst
Am Sonntag, 1. Juli, beim Restaurant Jägerei, mit der Harmoniemusik Teufen. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Grilladen und Getränken.

Seniorenflug zur Kartause Ittingen

Zum Seniorenausflug am 28. Juni sind alle Seniorinnen und Senioren der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein herzlich eingeladen. Wir besuchen die Kartause Ittingen. Nach dem Zmittag halten wir Andacht in der Sebastianskapelle in Buch bei Frauenfeld und fahren weiter zu Kaffee und Kuchen auf den Ottoberg. Informationen im Flyer in der Kirche.

Kirchenfest

Im Festgottesdienst zum Patrozinium am Sonntag, 24. Juni, um 10 Uhr in der kath. Kirche Teufen wird der Kirchenchor Teufen-Bühler den Gottesdienst mitgestalten. Aufgeführt werden Werke des 1945 geborenen englischen Komponisten Robert Jones. Im Mittelpunkt steht die

INNENAUSBAU BY WELZ



Von der Planung bis zur Übergabe – wir begleiten Sie bei Ihren Innenausbau- oder Umbau-Vorhaben. Kompetent und verlässlich.

WELZ AG
Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG
Bühlerstr.10 | 9043 Trogen
Tel. 071 344 19 57
www.welz.ch

rimmoa

VERWALTUNG | VERMIETUNG | VERKAUF



«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 04 | info@rimmoa.ch | www.rimmoa.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 00 91, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Kuratli Hauswartungen

Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüufe



Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge



bodenbeläge

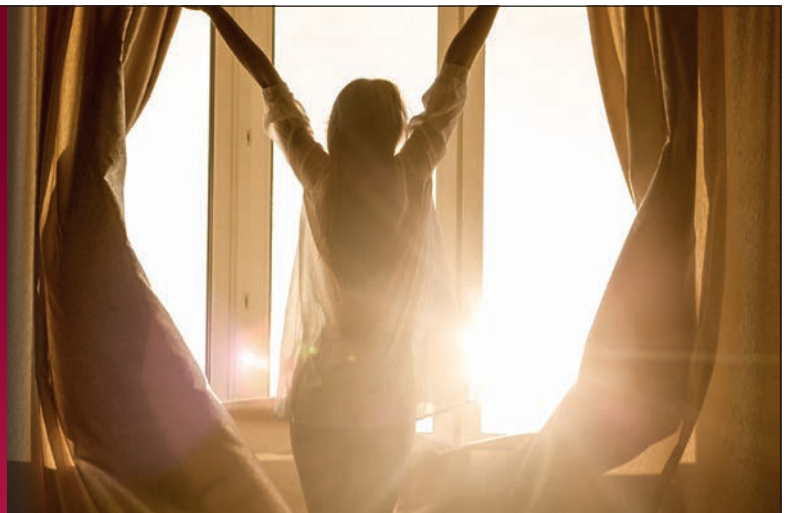
A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

FABRIKLADEN
> alti Wäbi <

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör
Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13³⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
Oder auf telefonische Vereinbarung
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



carrosseriehaefliger

www.carrosseriehaefliger.ch



carrosserie haefliger AG | Wies 24 | CH-9042 Speicher | Tel: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 26 26



RENAULT



Renault Alaskan - 3,5t Anhängerlast - ab Fr. 33'000.–



Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

Im Gedenken



Bruno Gaechter-Weibel
24. 8. 1926 – 7. 3. 2018

Bruno Gaechter ist beim Gallusplatz in St. Gallen aufgewachsen. Sein Vater führte dort das Café Bäckerei-Conditorei Gaechter. Schon früh beschäftigte er sich mit Zeichnen und Malen. So kam es nicht von ungefähr, dass er sein Hobby zum Beruf machte und nach der Schulzeit in die Textil- und Modefachschule eintrat. Als Textilentwerfer stellte er danach seine Kenntnisse verschiedenen St. Galler Textilunternehmen zur Verfügung. Zur Weiterbildung absolvierte er mehrmals Studienaufenthalte u.a. in Paris und Krefeld. Bruno Gaechter arbeitete in verschiedenen renommierten St. Galler Textilhäusern während 45 Jahren als Dessinateur in der Stoffdruck- sowie in der Stickereibranche. 1957 heiratete er Beatrice Weibel, die wie er die Jugend in St. Gallen verbrachte. Dem Ehepaar wurden drei Töchter geschenkt. Während 40 Jahren wohnten Gaechters auf der Notkersegg, danach viele Jahre in Niederteufen. Oft waren sie beide mit ihren zwei Grosskindern unterwegs. Seit der Pensionierung stand für Bruno Gaechter die Malerei im Mittelpunkt seines Lebens, wobei seine Leidenschaft die Blumen waren. Bei der Arbeit in seinem gepflegten und selbst gestalteten Garten faszinierte ihn immer wieder die Schönheit der Natur in Form und Farbe. Er versuchte seine Eindrücke aus der Natur im Atelier in Aquarelle umzusetzen, die er mit seinem persönlichen und feinfühligem Farbenempfinden gestaltete. So brachte er seine Blumen auch im Winter auf Papier zum Blühen. Seine Bilder waren auch mehrmals in verschiedenen Galerien zu sehen.

Der unerwartete Tod seiner Ehefrau Beatrice war für ihn schwer zu verkraften. Nach und nach zwangen ihn seine gesundheitlichen Probleme, sein bis dahin selbstbestimmtes Leben aufzugeben. Er wechselte von der Altersgenossenschaft Gremm in Teufen ins Altersheim Krone nach Rehetobel. Das letzte Lebensjahr war geprägt von zunehmender Schwäche und einer stetigen Abnahme der Lebensqualität. Mit Würde hat er sich auch dieser Herausforderung gestellt. Am 7. März 2018 durfte Bruno Gaechter für immer friedlich einschlafen.



Ibrahim M. Beydoun
19. 12. 1941 – 15. 04. 2018

Ibrahim Beydoun wurde am 19. Dezember 1941 als siebtes von acht Kindern in Beirut im Libanon geboren. Nach einer glücklichen Kindheit in einer Grossfamilie zog es ihn aber schon früh nach Europa, wo er mit knapp 18 Jahren nach Belgien reiste, um Nuklearphysik zu studieren. Nach einigen Jahren musste er allerdings sein Studium abbrechen und wieder zurückkehren, um seine Familie zu unterstützen, da sein Vater jung verstarb.

Hier begann seine Karriere in der Modebranche. Als Verkäufer bei seinem Onkel angestellt, ist er früh schon viel um die Welt gereist, unter anderem auch regelmässig nach St. Gallen, wo er mit der Firma Jakob Schläpfer AG arbeitete. Mit der Zeit, als seine Reisen in die Schweiz sich häuften, schlug ihm Robert Schläpfer vor, seine Basis in die Ostschweiz zu verlegen. Dies geschah dann 1979. Ein Jahr zuvor hatte er auf einer Geschäftsreise seine spätere Ehefrau Leila Ghazzaoui kennengelernt. Zwei Jahre später heirateten sie und zogen zusammen nach Niederteufen. 1983 wurde ihre Tochter Samar, 1986 ihr Sohn Khalil geboren. Nach der Scheidung im Jahre 2001 blieben Ibrahim und Leila Freunde.

Von 1979 bis 1992 arbeitete Ibrahim für Jakob Schläpfer AG, 1993 machte er sich dann selbständig und schuf IBITrading, wo er nunmehr sein eigener Chef wurde und als Exklusivagent für renommierte Textilunternehmen tätig war.

Ibrahim Beydouns Leben war von zahlreichen und oftmals längeren Geschäftsreisen geprägt, in die arabischen Länder und Europa einerseits, wo er sich aufgrund seiner Herkunft und seiner Kenntnisse überall problemlos zurecht fand, und andererseits in die lateinamerikanischen Länder, wo er seine Spanischkenntnisse verbesserte und die Landschaften und Kulturen genoss. Später liess er Südamerika weg, um mehr Zeit mit seiner Familie verbringen zu können.

Und immer wieder kehrte er müde aber zufrieden nach Niederteufen zurück und erzählte viel von seinen Erlebnissen. Gelegentlich nahm er seine Familie mit an Modeschauen in Paris oder Mailand und

stellte ihnen unzählige Persönlichkeiten der Modewelt vor. Zudem hat er seiner Familie stets die Werte und Gepflogenheiten fremder Länder nahegebracht und ihnen die Begeisterung für das Reisen mitgegeben. Mit knapp 70 Jahren dann entschloss er sich, das Reisen und die strenge Arbeit aufzugeben und sich seiner Familie und seines Rentnerlebens zu erfreuen, indem er viele lange Spaziergänge machte, las und das Leben genoss.

Er verfolgte mit Adleraugen und Stolz den Werdegang seiner beiden Kinder. Seinen Sohn begleitete er an die erfolgreiche Verteidigung seiner Dissertation und Anwaltpatentierung und seine Tochter begleitete er an den Traualtar und gab ihr wertvollen Rat in ihrer Anstellung als Sprachdozentin an der Universität St. Gallen. Ausserdem freute er sich darauf, im Sommer Opa zu werden.

In dieser für ihn glücklichen Zeit verstarb Ibrahim Beydoun überraschend, aber schmerzfrei am 15. April 2018 am Ziel seiner letzten Reise, in seinem geliebten Niederteufen.



Héléne Arnet
15. 4. 1947 – 29. 4. 2018

Héléne Arnet wurde im Berner Oberland geboren. Zusammen mit einer jüngeren Schwester wuchs sie zuerst in Spiez und dann in Zürich auf. Als junge Frau lernte sie Arztgehilfin. Mit dem Wirtepatent in der Tasche arbeitete sie im Motel ihrer Eltern in Savognin im Kanton Graubünden.

Héléne war sehr sportlich. Nach einem Sportunfall war sie leider so eingeschränkt, dass sie den Beruf wechseln musste.

1999 zog Héléne nach Teufen, wo sie den Taxibetrieb Bahnhoftaxi Teufen sowie den Schulbusbetrieb übernahm. Sie liebte den Kontakt mit den behinderten Kindern, die sie mit dem Schulbus zur Schule und nach Hause fuhr. Mit grosser Freude arbeitete sie bis 2013. Nach ihrer Pensionierung fuhr sie regelmässig zu ihrer Mutter in den Kanton Bern, bis diese Ende 2016 im Alter von 96 Jahren verstarb.

Wenige Monate später erkrankte sie selber. Am 29. April 2018 wurde sie von ihren Leiden erlöst.

Notiert: Marlis Schaeppi

Unsere Jubilare im Juni



Walter Ammann-Baumgartner wird am 1. Juni 94 Jahre alt. Seit dem 1. August 2016 lebt er zusammen mit seiner Ehefrau Rösli im Haus Lindenhügel. Dort ist er gerne dabei, wenn Gesellschaftsspiele stattfinden. An Ausflügen, organisiert vom Haus Lindenhügel, nimmt er gerne teil. Und immer wieder erzählt er aus der Zeit von früher. Aufgewachsen ist er in Urnäsch. All die Jahre führte er mit seiner Ehefrau ein «Hemetli». Sechs Kindern sind mittlerweile acht Gross- und elf Urgrosskinder gefolgt. Sie pflegen ein herzliches Verhältnis untereinander. Von 1973 bis 1989 führten Ammanns auf Stocken hoch über Teufen einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. Dem Jubilar wünschen wir ein gesundes neues Lebensjahr.

Unser ältester Jubilar im Juni, **Franz Biasi-Buchli**, feiert am 4. Juni den 96. Geburtstag. Er ist froh, dass sein Sohn Rolf bei ihm wohnt. Dem Alter entsprechend ist Franz Biasi mit seiner Gesundheit zufrieden. Den schönen Flecken Erde, wo er zu Hause ist, schätzt er sehr. Er liest gern und geniesst sein Heim jeden Tag. Wir gratulieren unserem Jubilar herzlich.

Zum 95. Geburtstag gratulieren wir **Alice Stäheli-Graf** am 6. Juni. Sie ist glücklich, noch zu Hause zu sein. Auch sie ist zufrieden mit ihrer Gesundheit. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr alles Gute.



Am 8. Juni 1926 ist **Annermarie Alder** geboren. Sie lebt seit drei Jahren im Haus Lindenhügel. Wir wünschen ihr ein glückliches und gesundes neues Lebensjahr und gratulieren herzlich zum 92. Geburtstag.



Ebenfalls am 8. Juni hat **Susanne Kast-Feurer** Geburtstag. Sie wird 80 Jahre alt. Seit 50 Jahren ist sie in Teufen wohnhaft, seit 2005 Präsidentin des Dörrvereins. Sie ist dafür besorgt, dass die Anlage rege benutzt werden kann. Jeden Dienstagnachmittag ist der Betrieb für

Kunden offen, so dass die gedörrten Früchte gekauft und der Betrieb besichtigt werden kann. In jungen Jahren vertrat Susanne Kast die Gemeindegemeinschaft, da sie ausgebildete Kranken- und Operationsschwester ist. Von 1982 bis 1992 gehörte sie dem Gemeinderat an. Das Ehepaar Kast führt einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. Dort stehen zurzeit zwei Pferde, die Susanne betreut. Zudem pflegt sie auch den Blumengarten sowie die Geranien vor den Fenstern des schmucken Appenzellerhauses. Die aktive Jubilarin führt ein offenes Haus, wo auch oft ihre drei Kinder und drei Grosskinder ein- und ausgehen. In ihrer Freizeit spielt sie Hackbrett und besucht schon seit längerer Zeit einen Spanischkurs. Der Jubilarin wünschen wir weiterhin frohes Schaffen und bereichernde Begegnungen.



Walter Mayer-Gantenbein gratulieren wir am 9. Juni zu seinem 85. Geburtstag. Wir wünschen ihm nur das Beste im neuen Lebensjahr.

Am 12. Juni vor 80 Jahren ist **Balz Fetz-Künzle** in Wolfhalden geboren und dort auch aufgewachsen. Von 1975 bis 1997 führte er sein eigenes Treuhandbüro in Speicher mit einigen Mitarbeitern und Lehrlingen. Nach dem Verkauf seines Betriebes zügelten er und seine Frau von Speicher nach Teufen. Hier betreiben sie im reduzierten Ausmass ein kleines Treuhandbüro. Die Freizeit verbringen sie meist mit Wandern und im Winter mit Skifahren und Schneeschuhlaufen. Dass dies noch weiterhin so bleiben wird, wünschen wir dem Jubilar.



Olga Steiner-Stampfli wird am 17. Juni 85 Jahre jung. Die vitale Jubilarin ist immer tätig. Sie flickt und haushaltet und ist jeden Tag unterwegs. Seit 6 Jahren lebt sie in der Alterswohngenossenschaft AWG. Dort ist sie rundum glücklich: «Wemmer enand bruched, so simmehr förenand do». Und sonst lebt jeder für sich in einer gediegenen Wohnung. Wie auch Olga Steiner, die es nie so schön hatte wie jetzt, wie sie betont. Sie ist in der AWG die Zuckerbäckerin. Gern

ist sie unter Menschen. So schätzt sie den Kontaktzmittag. Dort hat sie viele Leute kennengelernt. Wir wünschen ihr weiterhin eine gute Gesundheit und viele nette Begegnungen.

Den 80. Geburtstag darf **Sepp Manser-Wetter** am 24. Juni feiern. Der Jubilar ist im Tobel aufgewachsen. Die Tüüfner Poscht gratuliert ihm herzlich.



Unser nächster Jubilar ist Zahnarzt **Hans-Werner Nebe**. Er wird am 29. Juni 91 Jahre alt. Seit fünf Jahren lebt der in Berlin geborene Jubilar in der Alterswohngenossenschaft AWG, wo er sich sehr wohl fühlt. Er liest gerne Krimis und die Weltwoche. Am Abend läuft bei ihm der Fernseher. Sehr gerne verreist er mit seinem Sohn Erich. Und jeden Tag nimmt er – oft mit einem ehemaligen Berufskollegen – das Mittagessen im Haus Unteres Gremm ein. Dem vergnügten Jubilar wünschen wir ein gesundes neues Lebensjahr.



Den Schluss macht **Ursula Rechsteiner-Isler**. Sie ist am 28. Juni 1938 als Ältestes von zehn Kindern in Zürich geboren. 1946 zog die Familie nach Teufen ins Nord. Als 15-Jährige absolvierte Ursula Rechsteiner die Frauenarbeitsschule in St. Gallen. Anschliessend fand die junge Frau eine Stelle bei der Firma Rohner in St. Gallen, wo sie als Blusennäherin arbeitete. Am 27. Februar 1960 schloss sie mit Ernst Rechsteiner den Ehebund. Ein Jahr später kam Tochter Judith zur Welt sowie 1962 und 1965 die Söhne Urs und Jürg. Die Jubilarin war Mutter, Haus- und Geschäftsfrau. Über viele Jahre leistete sie einen grossen Einsatz in der Firma ihres Mannes. Mit viel Geschick und Herzblut nähte sie Vorhänge für die Kunden und erledigte die Büroarbeit. Ab 2000 wohnte Ursula Rechsteiner mit ihrem Mann an der Göbsistrasse, bevor sie 2014 zunächst ins Pflegeheim Gais zog. Seit 2016 wird sie im Haus Unteres Gremm betreut. Wir gratulieren herzlich zum 80. Geburtstag.

Notiert: Marlis Schaeppi

Diamantene Hochzeit

des Ehepaars Milly und Kurt Keller-Grob am 8. Juni 2018

Milly und Kurt kennen sich schon seit der Jugendzeit in Urnäsch.

Milly arbeitete als kaufmännische Angestellte bei der Verkehrskontrolle in St.Gallen. Kurt liess sich zum Dachdecker ausbilden, mit Meisterprüfung an der Fachschule. Anfangs 1958 übernahm er von seinem Vater das Dachdeckergeschäft.

Am 8. Juni 1958 heirateten Milly und Kurt in der reformierten Kirche in Urnäsch. Spalier standen der Turnverein und die Blasmusik von Urnäsch. Kurt war ein begeisterter Musikant und Milly turnte für ihr Leben gern. Ein Car führte die Hochzeitsgesellschaft nach Stein am Rhein. Der Hochzeitsabend mit Tanz fand im Restaurant Hecht in Urnäsch statt.

1961 übernahmen die beiden das Geschäft von Dachdecker Sonderegger in Teufen. Zuerst befand sich der Betrieb bei der Brauerei, später an der Bächlistrasse. Früher war es üblich, dass die Lehrbuben unter der Woche beim Lehrmeister lebten. Sie erhielten Kost

und Logis bei Familie Keller. Milly erledigte daneben alles Administrative und gemeinsam zogen sie ihre beiden Kinder Yvonne und Kurt gross.

Die sportbegeisterte Milly hielt zwei Pferde, spielte Tennis und turnte in der Damenriege des TV Teufen. Kurt war für sein Geschäft bis zur Schwägalp, aber auch in Hundwil, Bühler und in Teufen tätig. Er beschäftigte fünf Arbeiter. Ab 1991 übernahm der ehemalige Lehrling und Neffe Hans Schiess den Betrieb, heute führt Züst Bedachungen AG die Firma weiter. Kurt setzte sich während acht Jahren im Gemeinderat ein, und in seiner Freizeit war Angeln angesagt. Das Ehepaar besitzt seit 1955 am Lago di Lugano ein Haus, wo es sich immer gern zurückgezogen hat.

Heute trifft sich Kurt mit Kollegen mehrmals während der Woche zum Jassen und Würfeln. Milly geniesst ihren Frauenstamm. Beide leben zufrieden in ihrem Eigenheim an der Bächlistrasse. Wir gratulieren herzlich.

Notiert: Marlis Schaeppi



Milly und Kurt Keller anlässlich ihrer Hochzeit am 8. Juni 1958 und heute.

Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



Carmen und Josef Wild

Trauung: Am 16. März 2018 in Bühler

Fest: Restaurant Bären Hundwil

Flitterwochen: Keine

Kennengelernt: Im Restaurant Anker in Grämigen (Servicefachangestellte und Nachbar des Restaurants)

Aufgewachsen: Carmen in Aadorf, Josef in Appenzell

Wohnhaft: Niederteufen

Berufe: Carmen ist Hausfrau, Josef ist Techniker bei Kärcher

Hobbys: Carmen: Shoppen, Backen, Velofahren und Wandern; Josef: Klettern, Velofahren, Bergsport allgemein



SPORT in TEUFEN



Die Kleinsten kämpfen mit Feuereifer um das runde Leder.

15.–17. Juni: WM im Landhaus!

Und wieder rollt die Kugel, wird gekickt, gehämmert, geplaudert und geflirtet: Dorfturnier, Fussball-WM, Live-Music und Party von Freitagabend bis Sonntag Kicken, Spass, Unterhaltung und Nightlife für die ganze Familie und ganz Teufen Public Viewing mit Top-Spielen der Fussball-WM in Russland im Festzelt.

Einmal mehr kündigt sich das legendäre Dorfturnier für jedermann und jede Lady, jedes Girl und jeden Boy mit einem regelrechten Trommelwirbel an: Zusätzlich zum hochattraktiven Standardprogramm mit Dutzenden von fröhlichen, torreichen, unterhaltsamen, spannenden, technisch hochstehenden Spielen bis hin zu vielen unvergesslichen Matches, welche in die Geschichte eingehen werden und anderweitigen Hammerbegegnungen in sämtlichen Disziplinen und Altersklassen, gelangt erneut das spektakuläre Sponsorschiessen mit Geschwindigkeitsmessung für sämtliche Junioren des FC Teufen zur Austragung.

Am späteren Samstagnachmittag bildet der traditionelle Apéro für Gönner und Sponsoren den Auftakt für unsere Teufner Ballnacht des Jahres...

Selbstverständlich ist unser immer wieder auch von Gourmets als schlicht phänomenal bezeichnetes Catering-Team voll motiviert, absolut top geschult und ideal vorbereitet, sodass tagelangen kulinarischen und durchaus auch hopfendurchsetzten önologischen Höhenflügen sowohl der sportlich aktiven, als auch der zahlreichen direkt geniessenden Gäste und Zuschauer von nah und fern nullkommagarnix im Wege steht.

Der direkte Vergleich mit den Grossen: WM-Public Viewing am Freitag- und Sonntagabend

Fussball schauen mit Freunden ist schöner, lauter, interessanter und das Bier schmeckt bis zu drei Mal besser!

Am Freitagabend um 20 Uhr geniessen wir gemeinsam den iberischen Hammer



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

Sporttipp im Juni

Heimrunde zum Saisonabschluss

Die 2. Mannschaft des FC Teufen spielt am 2. Juni 2018 um 17 Uhr zum letzten Mal in der laufenden Saison auf der Sportanlage Landhaus. Sie bestreitet gegen den FC Rorschach-Goldach ein wichtiges Spiel im Kampf um den Ligaerhalt in der 4. Liga.

Am darauffolgenden Sonntag um 16 Uhr spielt die 1. Mannschaft gegen den aktuellen Leader der 3. Liga, den FC Rebstein. Die Teufner möchten mit einem Sieg ihre Position im (oberen) Mittelfeld sichern.

→ Samstag 2. Juni, 17 Uhr und Sonntag 3. Juni, 16 Uhr auf der Sportanlage Landhaus.



Fabio Panella im Duell aus dem Hinrundenspiel (FC Rebstein – FC Teufen, 6:4). Foto: zVg.

Portugal – Spanien, während am Sonntag zum Abschluss der Teufner Festspiele zur gleichen Zeit die Partie **Brasilien – Schweiz** oder eben Neymar Jr gegen Shaq Attack angesagt ist: Langweilig wird's auf keinen Fall. «Schau mer mal», ob die grossen Meister die Kugel gekonnter ins Netz liften, als wir es das ganze Wochenende über tun.

Dortreffpunkt Landhaus

Das engagierte OK Dorfturnier lädt ganz Teufen zum fröhlichen Austausch, lockeren Kennenlernen und Beisammensein, engagierten Netzwerken, aktiven Mitmachen oder auch nur zum schlichten Geniessen aufs Landhaus ein.

Jederfrau ist herzlich willkommen – wir freuen uns auf ein unfallfreies und fröhliches Fest mit dir und Ihnen.

Christian Labhart



«Verstehen Sie Spass» – die Turnunterhaltung des TV Teufen war ein voller Erfolg

Ein wahres Feuerwerk an Darbietungen

Text: Hans Koller, Fotos: Hans Koller, Alexandra Grüter-Axthammer

In Anlehnung an die Spässe mit versteckter Kamera präsentierten sich die verschiedenen Riegen am ersten Maiwochenende mit turnerischen Leckerbissen, gepaart mit viel Witz, erstmals nach neun Jahren wieder einmal im Lindensaal.

Das Programm startete mit den Nachwuchsriegen. Bezaubernd zu beobachten, wie harmonisch Kind und Mutter vom Muki-Turnen als «wilde Tiere» auftraten.

Anschlussriege ist das Kinderturnen. Mit Ballons und Kissen setzten sie Bewegungsvielfalt in eine unterhaltende Tanzaufführung um.

Polysportiv ist die Jugendriege unterwegs. Die Jungen strahlten vor Freude bei ihren Sprüngen über das Trampolin.

Der Nachwuchs der Leichtathleten demonstrierte, wie koordinative Fähigkeiten mit Musik gefördert werden können.

Mit ausgereiften Bewegungen zeigten die Mitglieder der Rhythmischen Sportgymnastik eindrucklich, welche gute Körperbeherr-

schung schon früh möglich ist.

Ein wahres Feuerwerk von Elementen reihte die Geräteriege aneinander.

Viel Show und Humor bei den Erwachsenvorführungen

Die Fitnessriegler brachten mit einer Persiflage von Reto Altherr und Markus Bänziger die Zuschauer zum Lachen und spannten mit den Frauen der Grossfeldgymnastik zusammen.

Die Fitnessriege der Damen bot eine farbenfrohe und fröhliche Tanzdarbietung.

Die Leichtathleten glänzten mit graziösen Tanzeinlagen, und wenn am Schluss Kugel und Disken ins Publikum geworfen werden, schützt manch einer sein Glas oder seinen Kopf.

Eindrücklich zeigte die Frauenriege, wie mit altersgerechten Trainingsformen die Fitness erhalten werden kann.

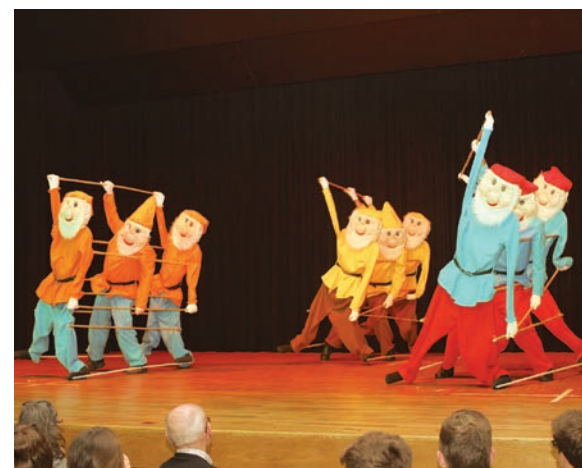
Die Handballer traten als Sänger auf die Bühne. Ob als Helene Fischer oder Andreas Gabalier, die Lacher waren ihnen sicher.

Die Gymnastikgruppe Papillon bestätigte mit einer perfekten Aufführung ihr Können als aktuelle Schweizer Meister in der Sparte Gymnastik Bühne.

Programmleiter Stefan Fitze zusammen

mit Daniel und Marc Preisig sowie Sergio Fontana dürfen zurecht stolz sein, wie abwechslungsreich der TV Teufen sich 2018 präsentiert.

Das sportliche Showprogramm wurde mit witzigen Einblendungen der versteckten Kamera ergänzt, und Lena Giger mit Jan Hörler führten unterhaltend durch das Programm.



An Kreativität nicht mehr zu überbieten ist die Männerriege. Als Zwerge brachten sie das Publikum mit einer äusserst humorvollen Tanzaufführung zum Lachen.



Farbenfrohes Kinderturnen.



Frauenriege farbenfroh und fröhlich auf der Bühne.



Der Leichtathletiknachwuchs machte für mehr als nur Werbung für Bananen.



Gute Grundschulung wird von der Geräteriege auf der Bühne präsentiert.

Sportagenda Juni 2018

2. Samstag, 17.00 Uhr,
Sportanlage Landhaus,
Fussball 4. Liga: FC Teufen –
FC Rorschach-Goldach

3. Sonntag, 16.00 Uhr,
Sportanlage Landhaus,
Fussball 3. Liga: FC Teufen –
FC Rebstein

16./17. Samstag/Sonntag,
Sportanlage Landhaus,
Tüüfner Dorfturnier und WM
Public Viewing

20. Mittwoch, 15.00–22.00 Uhr
Rundbahn Landhaus Teufen,
Leichtathletik Wettkampf
«De schnellscht Tüüfner»



27. Mittwoch, 15.00–22.00 Uhr
Rundbahn Landhaus Teufen,
Leichtathletik Wettkampf
«UBS Kids Cup»

Wir wünschen unseren Sportvereinen
viel Erfolg!



Entsorgung/Transporte

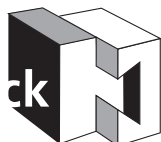
STUDACH

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

René Speck



Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

ROLF WALDBURGER AG **R**
HOLZBAU **W**
SCHREINEREI

Speicherstrasse 19
9053 Teufen
Telefon 071 333 14 70
Telefax 071 333 14 82
wabu_holz@bluewin.ch

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

Hopp
Tüüfe!



IHRE IMMOBILIEN-
EXPERTEN MIT DEM
RICHTIGEN RIECHER.



SPROLL & RAMSEYER
DAS HAUS FÜR HÄUSER

Sproll & Ramseyer AG, Poststrasse 23, Postfach 2149, CH-9001 St. Gallen
Telefon 071 229 00 29, Fax 071 229 00 39, info@sur.ag, www.sur.ag

GANZ SCHÖN
SICHER.



NEW OUTBACK 4x4.

| Sicherheit ohne Aufpreis |
|---------------------------------|
| Symmetrical 4x4 |
| Boxermotor |
| EyeSight Fahrerassistenz-System |
| Advanced Safety Package |
| Lineartronic |

DER 4E4 FÜR DIE SCHWEIZ

SUBARU
Confidence in Motion

ebneter AG

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
Tel. 071 793 19 69 www.ebneter-ag.ch

SUBARU



Simon Ehammer, ein König der Leichtathletik

Der neu im Teufner Dress startende Steiner qualifiziert sich für die Weltmeisterschaften

Hans Koller

Nach einer erfolgreichen und geduldigen Aufbauarbeit im TV Herisau hat Simon Ehammer auf die neue Saison hin zum TV Teufen gewechselt. Mit der Qualifikation für die Weltmeisterschaften U 20 in Finnland hat der Steiner einen neuen Höhepunkt in seiner noch jungen Karriere erreicht.

Wenn Simon Ehammer vom TV Herisau spricht, schwingt Wehmut mit. Der technische Leiter Beat Schluop konnte ihn für die Leichtathletik begeistern. In Herisau durchlief der Steiner unter Schluop die gesamte Grundlagenarbeit so erfolgreich, dass er bereits im letzten Jahr international starten durfte. Der ehemalige Zehnkämpfer Schluop konnte Ehammer für die vielseitigste, aber auch anspruchsvollste Sparte, die «Königsdisziplin» Zehnkampf überzeugen. Mit dem Alterskategorienwechsel will Ehammer aber sein Trainingsumfeld optimieren und erhofft mit dem versierten Mehrkampftainer Karl Wyler in Teufen neue Impulse zu erhalten und sich auch technisch weiter entwickeln zu können. Der erste Zehnkampf in Landquart stimmt sowohl Trainer als auch Athlet zuversichtlich.

WM Limite in Landquart

Mit dem Umfeld in Teufen war Ehammer schon vertraut, war er doch schon mehrmals im Trainingslager in St. Moritz dabei und kennt die Qualitäten von Wyler. Mit viel Selbstvertrauen stieg er in Landquart in den ersten Zehnkampf im Teufner Dress. Nach Bestleistungen im Sprint, Weitsprung und Kugelstossen am ersten Wettkampftag wusste er, sein Ziel würde wohl schon bei seinem ersten Wettkampf in Erfüllung gehen. Mit seiner gewohnten Lockerheit kam er aber am zweiten Tag nicht mehr ganz an seine Trainingswerte heran. Die notwendigen 7200 Punkte, um im Sommer nach Finnland an die Weltmeisterschaften U 20 gehen zu dürfen, erreichte er jedoch problemlos.

In Tampere will der ehrgeizige Zehnkämpfer als jüngerer Jahrgang aber nicht nur internationale Wettkampferfahrungen sammeln. Eine Steigerung auf 7400 Punkte hofft er zu



erreichen und ein Platz unter den ersten 10 wäre toll. Wenn man ihm zuhört, glaubt man ihm, denn er strahlt viel Zuversicht und Optimismus aus, und wer seinen Trainingsfleiss kennt, weiss, er wird alles daran setzen, um auch in Tampere international überzeugen zu können.

Ideales Umfeld, Voraussetzung für Spitzensport

Damit solche Leistungssteigerungen möglich sind, muss viel für ein ideales Umfeld eingesetzt werden, um 7 bis 9 Trainings wöchentlich sinnvoll ins Berufsleben einbetten zu können. Da ist einmal die Sportlerschule Appenzellerland, mit der er seit 5 Jahren erfolgreich zusammenarbeitet. René Wyler, Leiter der Sportlerschule, erstellt Trainingspläne, koordiniert mit allen Trainern, und der Sportlehrer und Leichtathletikspezialist ist oft selber dabei, wenn es gilt, an der Technik zu feilen oder im Krafraum Grenzen der Belastungen zu suchen. Von der Sportlerschule steht ihm auch Yves Zellweger als ehemaliger Spitzensportler zur Seite, und im TV Teufen hat er mit Karl Wyler einen Trainer gefunden, der schon früher Athleten erfolgreich an internationale Wettkämpfe geführt hatte.

Glücksfall, sein berufliches Umfeld

In der Schulzeit ermöglichte die intensive Zusammenarbeit der Sportlerschule mit ihren Partnerschulen, wie bei Ehammer die Sekundarschule Teufen, Schule und Sport effizient verbinden zu können. Mit Sport Baumann in Appenzell fand er einen Lehrbetrieb, in dem er die erwünschte berufliche Ausbildung zum Detailhandelsfachmann und die sportlichen Ziele gleichzeitig angehen kann. Geschäftsführer Karin und Thomas Baumann sind selber Eltern einer Spitzensportlerin und haben deshalb viel Verständnis.

Für Thomas Baumann ist aber das Verständnis der Mitarbeitenden noch viel wichtiger, denn seine Sonderstellung muss von allen mitgetragen werden, fehlt Ehammer doch oft an Samstagen, dem wichtigsten Tag im Detailhandel. Nach Landquart zeigte sich, wie stark das ganze Team hinter dem erfolgreichen Sportler steht, hatten ihm doch alle Arbeitskollegen/innen innert 2 Minuten gratuliert. So ist die Zusammenarbeit für Thomas Baumann mit Ehammer eine Win-Win-Situation.

Der Zehnkämpfer geht auch im Beruf mit sportlichem Ehrgeiz und Selbstbewusstsein auf die Kunden ein. Gemäss Baumann gab es noch keinen Tag, an dem der Steiner nicht motiviert und voller Lebensfreude in den Betrieb kam. So sitzt er nach unserem Interview aufs Motorrad und fährt frohgelaunt nicht in den verdienten Feierabend, sondern nochmals nach Appenzell, um noch allfällige Arbeiten zu erledigen.

Lockerheit, ein Geheimnis zum Erfolg

Yves Zellweger, stellvertretender Schulleiter der Sportlerschule, lobt die Lockerheit, ja gar Verspieltheit, gepaart mit Fleiss und Ehrgeiz, als besondere Charaktereigenschaften von Simon Ehammer. Vielleicht ist dies auch eine Grundlage für das grosse Belastungsvermögen seines Körpers. In all den Jahren stellte sich noch keine nennenswerte Verletzung ein, und er konnte stetig sein Potential verbessern. Als Ausgleich spielt er donnerstags in der Musikgesellschaft Stein.



Niemand kennt Ihren Volkswagen besser als wir!

Trogenerstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch



«Hausverkauf?»

Kompetent. Seriös.
Ihr Immobilienvermarkter.

Adrian Widmer
Tel. 071 227 42 77
Mobil 079 635 64 10
a.widmer@hevsg.ch
www.hevsg.ch

kellergärten

Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 | speicher 071 344 48 80 | mobile 079 207 76 57

10 mal im Jahr Freude bereiten:

Ein Heimweh-Abonnement der
«Tüfner Poscht» für Ihre Verwandten
oder Bekannten auswärts.

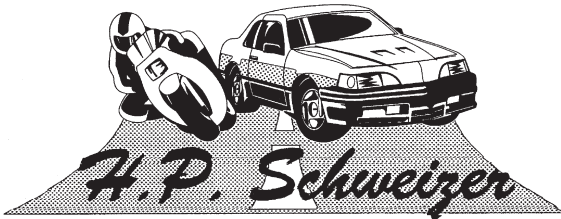
Jahres-Abo Fr. 45.–

inserate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, www.tposcht.ch/service

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER

Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch



**NÖD JUFLE
MACHT DEN
BRAUER ZUM
MEISTER.**



Ein gutes Bier braucht Zeit. Deshalb nehmen wir uns beim Brauen besonders viel davon. Und das seit bald 240 Jahren. Damit Sie jeden Schluck geniessen können.

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21

www.zeller-rempfler.ch



Trainingslager 2018 der Läufergruppe in Tossa de Mar

Training und Geselligkeit in Katalonien

In diesem Jahr brach die Läufergruppe mit einer langjährigen Tradition und bot ihren Mitgliedern anstelle einer Auffahrtswoche im Tessin ein Trainingslager während den Frühlingferien an der Costa Brava an.

So nutzten wir ein Angebot von Eitzinger Sports und hofften mit dieser Lösung, sämtlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Das heisst: gute Trainingsbedingungen für «Gümmeler» und Biker in Stärkeklassen von sehr sportlich bis gemütlich sowie ein Hotelangebot, bei dem sich Jung (ab 6 Jahren) bis Alt (bis 69) wohl fühlt.

Am 7. April startete also eine 28-köpfige Gruppe Richtung Spanien. Bereits die 15-stündige Carreise erwies sich als erster Ausdauerstest. Leider zeigte sich das katalonische Wetter bei der Ankunft und auch während der gesamten Woche nicht von der besten Seite, die Temperaturen waren kühler als in der nördlich gelegenen Heimat!

Dadurch liessen wir uns jedoch nicht von den Trainings abhalten. Die Rennvelofahrer genossen wunderschöne Runden auf der Kü-

tenstrasse oder ins Landesinnere, es wurden täglich 80–180 km bewältigt. Die Biker wiederum fuhren im sandigen Gelände von Tossas Hausberg und freuten sich nach recht steilen, strengen Aufstiegen jeweils auf die coolen Downhill-Trails. Die teils schwierig zu befahrenden Wege forderten denn auch täglich irgendwelche Blessuren.

Zudem bildeten sich immer wieder Laufgruppen. Es gab einen wunderschönen Küstenweg, der es aber in sich hatte. Er war alles andere als flach und die Trailläufer kamen auf ihre Rechnung. Zudem profitierte eine Gruppe von einer Laufschulung bei Hansruedi. Danach wurde auf eine höhere Schrittkadenz geachtet, was einige ganz schön ausser Atem brachte.

Nach den Touren und dem obligaten Bier am Strand genoss man den Pool (leider nur Indoor!), Sauna, Massage, Apéro und natürlich das Nachtessen vom Buffet. Währenddem



Trainingslager der Laufgruppe Tossa de Mar. Foto: Martin Date

sich die Jüngsten in der Kinderdisco verausgabten, erholten sich die Erwachsenen in gemüthlicher Runde bei einem bewährten Kräutertwässerchen aus der Heimat.

Es war eine gelungene Woche in Spanien, bei der Training und Geselligkeit nicht zu kurz kamen. Und dank müden Gliedern und etwas wenig Schlaf empfand man auch die lange Heimreise nicht mehr ganz so schlimm.



Die Teufner stellten in Thalwil mit 18 Mannschaften die grösste Delegation

Bildbericht: Hans Koller

An den nationalen Titelwettkämpfen des Schweizerischen Turnverbandes in verschiedenen Staffelwettbewerben in Thalwil bestätigten die Teufner, dass sie national zu den schnellsten und grössten Vereinen gehören.

Der Start in die Freiluftsaison ist damit wahrlich geglückt. Mit 7 Podestplätzen konnte die Erfolgsbilanz des Vorjahres gar noch verbessert werden.

Der Hauptverantwortliche Trainer Karl Wyler war zudem stolz, dass Teufen auch das grösste Team stellen konnte.

Besonders erfolgreich waren die beiden Mädchen Teams in der Jugendkategorie. Bis in den Final konn-

ten sie ihre Übergaben optimieren und gewannen schlussendlich klar. Erfolgreich waren beim Nachwuchs auch die Mixed Teams. In der Staffel ohne Stab errangen die Teufner den 2. Platz.

Gleich 2 Podestplätze errangen die Aktiven in den Mixed Kategorien. Im Final wurden sie ihrer Favoritenrolle gerecht und gewannen in einem spannenden Lauf.

Peter Eggenberger in der Bibliothek Teufen

Die Bibliothek lud zu einer Lesung mit dem bekannten Appenzeller Journalisten und Schriftsteller Peter Eggenberger ein.



Ein begnadeter Erzähler: Peter Eggenberger. Foto: zVg.

Gut gefüllt waren die Reihen im Vorleseraum, und Karin Sutter, Leiterin der Bibliothek Teufen, freute sich, den Referenten aus dem Appenzeller Vorderland begrüßen zu dürfen. In der heutigen globalen vernetzten Welt scheint es den Leuten ein Bedürfnis zu sein, zurück zu den Wurzeln zu finden.

Und genau dabei geht es in den bereits erschienenen Büchern von Peter Eggenberger. Er las nicht nur aus seinem neuesten Werk «Vo gschiide ond tomme Lüüt» vor. Seine Geschichten, vorgetragen im vom Aussterben bedrohten Kurzenberger Dialekt, sind stets gemischt mit einer Prise Humor und spielen mit wenigen Ausnahmen in der Region Appenzellerland.

Von der Fremdenlegion zur Lehrerstelle in Teufen

Es gibt aber auch eine Geschichte aus Algerien, wo Peter Eggenberger, aufgewachsen in Walzenhausen, anfangs der Sechziger Jahre in der Fremdenlegion diente. Sein Buch «Mord in der Fremdenlegion» ist auch als eine autobiographische Rückschau auf diese Zeit in Frankreich und Algerien zu betrachten.

Zurück in der Schweiz, besuchte er das Lehrerseminar und bekam trotz seiner «unschönen» Vergangenheit eine Anstellung als Lehrer. Und was viele Zuhörer nicht wussten, startete er gleich im Dorfschulhaus in Teufen mit Unterrichten, bevor es ihn als Lehrer zurück ins Vorderland zog. Fä.

Blick hinter die Kulissen der Tüüfner Poscht

Matthias Jäger

Erich Gmünder plauderte beim Seniorissimo-Morgekafi am 4. Mai im alten Feuerwehrhaus aus der Redaktionsstube der Tüüfner Poscht. Mit etwa 40 Gästen war der Anlass sehr gut besucht.

Erich Gmünder legte Wert auf die Feststellung, dass die Tüüfner Poscht eine eigenständige Publikation mit einem Trägerverein (seit 2014) und einem Redaktionsstatut ist. Zwar habe sie einen Leistungsauftrag der Gemeinde und erhalte von ihr einen Beitrag, aber sie sei kein gemeindeeigenes Mitteilungsblatt wie in vielen anderen Gemeinden. Die Tüüfner Poscht will Forum für alle Teufnerinnen und Teufner sein und Sprachrohr nicht nur der Gemeinde, sondern ebenso der Vereine, Kirchen und allen anderen, die sich in der Gemeinde engagieren.

Mit einem Blick zurück auf die Entstehungsgeschichte betont Erich Gmünder, dass dieses Selbstverständnis seit der Gründung im Grundsatz unverändert geblieben ist. Die Tüüfner Poscht wurde vor 23 Jahren denn auch nicht vom Gemeinderat ins Le-

ben gerufen, sondern von einer Initiativgruppe. Als zweiten wichtigen Pfeiler sieht er die Online-Ausgabe (seit 2012), der er die Funktion eines Dorfbrunnens zuschreibt.

Am Puls der Gemeinde

Auf die Frage aus dem Publikum, wie er es schaffe, stets am Puls der Aktualität zu bleiben, verrät Erich Gmünder sein Erfolgsrezept: Nach seinem sehr frühen Start in den Arbeitstag hat er tagsüber immer mal wieder Zeit zum Käfele und für Gespräche mit den unterschiedlichsten Leuten.

Ebenso wichtig sind dem Chefredaktor aber seine Redaktionskolleginnen und -kollegen. Alle Mitglieder dieses Teams haben ihr eigenes Netzwerk, und damit hat die Tüüfner Poscht in der Gemeinde viele Ohren. Dazu kommen die aktuellen Informationen der Gemeinde, der Kantonspolizei oder von Vereinen.

Stabile Inserate

Im Unterschied zu vielen Titeln in der Medienlandschaft brachen die Inserate in der Tüüfner Poscht nicht ein. Das Volumen blieb über die Jahre hinweg stabil. Dass das Gewerbe der Tüüfner Poscht die Treue hält, habe, so Erich Gmünder, sowohl mit Solidarität als auch mit dem fairen Journalismus zu tun.

Informationen aus dem Gewerbe haben in der Tüüfner Poscht ihren festen Platz und sind beliebt.

Etwa die Hälfte der Inserate kommt von auswärts. Gewerbebetriebe und Veranstalter in Nachbargemeinden und St. Gallen hätten eben realisiert, dass die Tüüfner Poscht in ihrem Einzugsgebiet eine sehr gute Reichweite habe und eine kaufkräftige Kundschaft erreiche.



Der Chefredaktor der Tüüfner Poscht erzählte im alten Feuerwehrhaus über seine Arbeit. Foto: Uli Schoch

Besucherrekord am Muttertagsbrunch im Schönenbüel

Bildbericht: Félice Angehrn

Im Jubiläumsjahr war das Interesse besonders gross. Bei idealem Wetter lockte der Muttertagsbrunch 235 Besucher an.

Bereits zum 12. Mal durften Angehörige und Besucher die fröhliche Stimmung miterleben. Aus Anlass des 75. Jubiläum der Stiftung Waldheim konnte das Wohnheim bei einem geführten Rundgang besichtigt werden.

Im grossen Zelt wurde für musikalische

Unterhaltung gesorgt. Die Stimmung war so gut, dass dazu getanzt und mitgesungen wurde.

Am Eingang verkauften freiwillige Helfer an einem Stand selbstproduzierte Produkte der Bewohner.



Der neue Heimleiter Lionel Monnet (links) und Geschäftsleiter Werner Brunner freuten sich über das grosse Interesse.



Kinder und Erwachsene benutzten die Gelegenheit, die Lamas auf dem grossen Platz spazieren zu führen und zu füttern.



Die Märli- und Bastelecke wurde von den Kleinen gut besucht. Zum Schluss durfte jede Mutter eine Rose mit nach Hause nehmen.

Mit Geduld, Geschick, Ausdauer – und viel Spass

Am Mittwoch, 2. Mai, fanden weit über 20 neugierige Kinder und einige interessierte Mütter den Weg in die Ludothek zum Spielnachmittag.

Gefragt waren Geduld, Geschick und auch Ausdauer. Gespielt wurden Brettspiele, Geschicklichkeitsspiele und im Schulpärkli eine Menge Aussenspiele, wie z.B. «Vier gewinnt» im XXL-Format. Die kleinen Besucher, welche die Ludothek noch nicht von innen kannten, waren überwältigt von der grossen Auswahl an Gesellschaftsspielen und anderen Spielsachen, die man hier ausleihen kann.

Der nächste Spielnachmittag findet am 6. Juni in Niederteufen statt.



Kugelversenken mit «Spirobille», einem lustigen Tischspiel auf dem Grundprinzip des klassischen Billards. Fotos: zVg.



«Schnapp die Nuss!» lädt ein zur flinken Haselnussjagd.



Mit Feuereifer wurde getauscht, verschenkt ...

Paninifieber in der Bibliothek

Viele verliessen an diesem Samstag die Bibliothek nicht nur mit neuen ausgeliehenen Medien, sondern auch dem Ziel, die 682 Sticker im Album zu haben, etwas näher gekommen zu sein. Mit etwas Glück konnten einige auch Bildli und Päckli gewinnen.

Für alle, die das Tauschfieber gepackt hat, findet im Juni noch zweimal eine Paninibildli-Börse statt, jeweils am Samstagmorgen, 9. und 23. Juni, von 10 bis 12 Uhr. Fotos: zVg.



... auf Listen abgestrichen und eingeklebt.

4. Auflage des Tüüfner Gassefescht am 1. September 2018

Mirjam Staub: «Ich arbeite schliesslich gerne»

Eigentlich wollte Mirjam Staub vor drei Jahren als Vertreterin des Trägervereins Harmoniemusik Teufen das OK des Tüüfner Gassefescht unterstützen. Inzwischen ist sie Aktuarin und für die Finanzen zuständig.



Mirjam Staub, Präsidentin der Harmoniemusik Teufen und aktives Mitglied im OK Gassefescht. Foto: zVg.

Lukas Würmli

Die Präsidentin der Harmoniemusik Teufen ist seit der ersten Ausgabe des Tüüfner Gassefescht Teil des Organisationskomitees und hat viel Freude an ihrem Job. «Ich mag die Vielseitigkeit, mit der wir konfrontiert werden», sagt die 43-Jährige. «Ich lerne jedes Mal neue Begriffe kennen, mit denen sich meine Generation sonst nicht oft beschäftigt.»

Aus der Ruhe bringen lässt sich Mirjam Staub nicht so leicht. Sie ist es, die im OK oft mit der Stimme der Vernunft spricht und so auch manchen Höhenflug ihrer Kollegen beendet, wie sie mit einem Lachen hinzufügt. Die zweifache Mutter ist aber auch immer da, wenn irgendwo Hilfe gebraucht wird, und kann in solchen Situationen ihre Erfahrung und ihre Ruhe ausspielen.

OK-Mitglied und Fan

Als OK-Präsident Dawid Meier die Präsidentin der Harmoniemusik Teufen vor vier Jahren erstmals mit der Idee eines Strassenfests konfrontierte, war Mirjam Staub sofort angetan und sicherte ihre Unterstützung zu. Schon bald übernahm sie im OK das Amt der Aktuarin, wenig später als Bindeglied zum Trägerverein auch die finanzielle Verantwortung, und trotzdem blieb sie immer auch ein grosser Fan des Fests.

Sie schwärmt vom Engagement, das ihr gesamter Verein in das Fest steckt. «Jeder von uns, von Jung bis Alt, steht hinter dem Fest und ist voll dabei», sagt sie. «Als Vereinspräsidentin macht mich das extrem stolz. ‹Eifache gfreuti Sach!›»

Das Mädchen für alles

Mirjam Staub beschreibt sich als Mädchen für alles und verkörpert dies auch in ihren Taten. Während der OK-Präsident für drei Monate in die Staaten gereist ist, übernimmt sie vor Ort seine Aufgaben. Am Fest selbst hilft sie am In-

fostrand, am Abend beim Verpflegungsstand vor dem Zeughaus, und bereitet das Geld für die Bands oder Essensstände vor.

«Es ist für mich jeweils ein toller Tag, auch wenn es manchmal etwas stressig ist». Dass dies alles auch mit viel Arbeit verbunden ist, macht Mirjam Staub überhaupt nichts aus. «Ich arbeite schliesslich gerne und bin mit viel Freude bei der Sache.»

Diese Bands kommen nach Teufen

Im Line-Up des Tüüfner Gassefescht 2018 besonders auffällig ist dieses Jahr, dass nicht weniger als fünf Bands einen direkten Bezug zu Teufen haben. Neben der MSAM Mini Big Band sind auch die Bungle Brothers aus Teufen. Die Hip-Hop-Gruppe tritt als Headliner der Dorfbühne kurz vor 20 Uhr auf.

Dank Sängerin Kim Lemmenmeier und dem Gitarristen Serafin Krieger wird der Auftritt am Gassefescht auch für die Bands AVA und Pocket Island zum Heimspiel.

Zum Abschluss des Fests spielt schliesslich «The Pile Bucks» kurz vor Mitternacht im Zeughaus. Die Countryband, eine von drei Headlinern am Abend, trat bereits im Vorjahr in Teufen auf und begeisterte bis spätabends auf der Bühne bei der Hechtremise.

Das gesamte Line-Up ab sofort auf www.gassefescht.ch

Marco Marchi & Marco Simoncelli im Baradies

Traditional Ragtime, Folk & Delta-Blues Juke Joint Night

Marco Marchi (vocal, guitar) und Marco Simoncelli (bluesharp, vocal) repräsentieren die Strassenmusik- und Kleinbühnen-Delegation der berühmten Tessiner Mojo Workers Bluesband. Die zwei stehen die meiste Zeit bis zu den Knöcheln im Blues-Sumpf, spielen auf Bahnhöfen zwischen Baumwollballen und Kaffesäcken, in Hafenkneipen, Hinterhöfen und zur Abwechslung auch wieder einmal im Baradies.

Freier Eintritt wie gewohnt mit Kollekte.
→ Baradies, Freitag, 22. Juni, 20.15 Uhr



Offener Heilpflanzengarten bei A.Vogel

Im Juni stehen an einem Wochenende in der ganzen Schweiz die Gartentüren offen, so auch im A.Vogel Heilpflanzenschauergarten.

Wir erleben aus nächster Nähe und mit allen Sinnen, wie bekannte und weniger bekannte Heilpflanzen auf die Gesundheit wirken. Auf geführten Besichtigungen werden Tipps und Tricks im Umgang mit Pflanzen verraten. Es gibt Degustationen von A.Vogel Produkten und Beratung in der A.Vogel Drogerie, inklusive Bücherverkauf. Und bei Kaffee und Kuchen werden gewiss eifrig Garten- und Gesundheits-Erfahrungen ausgetauscht.

Bitte benutzen Sie die öffentlichen Parkplätze im Dorf. Es gibt keine Parkplätze auf dem A.Vogel Gelände.

→ A.Vogel Hätschen, Sonntag, 17. Juni, 9.30 – 15.30 Uhr



Carmen – Liebe bis zum Drama

Wiederhören mit dem Kammerorchester I Tempi

Bizets Oper Carmen wurde vom russischen Zeitgenossen Rodion Schtschedrin in ein Feuerwerk der Klänge für spektakuläre 47 Schlaginstrumente und Streicher verwandelt. Die zarten Gefühle lässt in diesem Konzert die Oboe erklingen: Im bewegenden Oboenkonzert von Ralph Vaughan Williams und in der Uraufführung von «Nous n'irons plus...» von Philippe Racine bezaubert der Oboist Matthias Arter mit seinem faszinierenden Instrument.

Das Kammerorchester I Tempi, unter der Leitung von Gevorg Gharabekyan, wurde 2013 von der in Teufen aufgewachsenen Cellistin Sulamith Gharabekyan-Krieger mitbegründet und gastiert nun das zweite Mal in Teufen. Letztes Jahr begeisterte das Orchester mit «Zauber der Schweizer Spätromantik», Werken von Othmar Schoeck und Frank Martin. Das Programm spielte I Tempi inzwischen in Kooperation mit dem Radio SRF und dem Label Genuin classics auf CD ein. Tickets www.ticketino.com und auf allen Poststellen.
→ Evang. Kirche, Samstag, 9. Juni, 19.30 Uhr

Bewegungswelt – Tanzend auf Weltreise

Früher unter dem Namen tanzARAI tätig, führt die «Bewegungswelt» seit Anfang Semester die Kurse von Daria Höhener unter neuem Namen weiter.

Nach sechs Jahren Unterrichtstätigkeit schlägt sie neue Wege ein.

Die Bewegungswelt bietet Gruppenkurse und Einzeltrainings zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung und im Bereich der Prävention an. Hierfür werden verschiedene Kurse wie Kids Dance, Teenie Dance, Rücken- und Fit 65+ Lektionen durchgeführt. Momentan besuchen 45 Kinder- und Jugendliche wöchentlich in vier verschiedenen Gemeinden Tanzunterricht.

Als fulminanten Schlusspunkt präsentiert Daria Höhener die fünf Tanztruppen auf einer «Weltreise» durch verschiedene Kulturen mit Speisen aus verschiedenen Ländern.

→ Kath. Pfarreizentrum, 10. Juni 2018 um 16 Uhr

Zündels Abgang – Szenische Lesung mit Gitarre

Die beiden Schauspieler Marcus Schäfer und Hans Rudolf Spühler erzählen die groteske Geschichte von «Zündels Abgang». Markus Werners Debütroman (1984) zählt zu den einflussreichsten Büchern der neuen Schweizer Literatur.



Die mobile Miniband des Theaters St.Gallen vermittelt grosse Literatur in unerhört packender Form. Es geht ums Verschwinden eines Antihelden: Konrad Zündel, melancholischer Lehrer, Mitte dreissig, verliert auf einer sommerlichen Irrfahrt nicht nur einen Stiftzahn, sondern zunehmend auch sich selber. In Genua kauft er schliesslich einen Revolver, was ihn auch nicht weiter bringt. Schäfer und Spühler «schlüpfen heitertraurig in Zündels dünne Haut oder blicken, lakonisch im Tonfall, von aussen auf seine kleine Gleichgewichtsstörung, die ihn bald komplett ins Schleudern bringen wird». Gitarrist Peter Lutz hat dafür den passenden Soundtrack: «Mal funkt er dazwischen, mal lässt er Zündel entschlossen offenen Horizonten entgehen – leicht schlurfend, doch hin und wieder verwegen beschwingt.» Eintritt Fr. 15.– für Mitglieder Lesegesellschaft, Fr. 20.– für Nichtmitglieder, Jugendliche gratis.

→ Hechtremise, Samstag, 16. Juni, 19.30 Uhr



Brandhölzler Strichmusik. Foto: zVg.

«Vertraue und Dankbarkeit» und «Dona nobis pacem»

Der evangelische Kirchenchor Alt St. Johann, Solostimmen, Brandhölzler Strichmusik im Konzert mit Peter Roth.

Fast vierzig Jahre hat Peter Roth den evangelischen Kirchenchor Alt St. Johann geleitet und in dieser Zeit eine Vielzahl von berührenden Werken geschrieben. Kompositionen, welche heute von vielen Chören gesungen werden. Zum Abschied von Peter Roth führt nun der evangelische Kirchenchor Alt St. Johann zwei seiner Werke auf. Zwischen den beiden Kompositionen erzählt Peter Roth über die Entstehung der Werke, seine Art zu komponieren und die Bedeutung des Klangs.

Zu Beginn kommt «Dona nobis pacem» zur Aufführung, eine Messe für Soloquartett mit Annelies Huser-Ammann, Doris Bühler-Ammann, Regina Huser, Werner Bollhalder und Peter Roth, Orgel. In dieser Komposition verbinden sich uralte, einstimmige gregorianische Gesänge mit alpenländischem Viergesang. Danach folgt die berührende Kantate «Vertraue und Dankbarkeit» für Jodelstimmen, Chor und Streichmusik, welche Peter Roth seiner Nachfolgerin als Dirigentin des Evang. Kirchenchores von Alt St. Johann, Doris Bühler-Ammann, gewidmet hat. Eintritt frei – angemessene Kollekte.

→ Evang. Kirche, Samstag, 2. Juni, 20 Uhr

Farben begleiten sie durchs Leben

Irene Neff stellt in der Hechtremise aus

Seit sich Irene Neff erinnern kann, liebt sie Farben. Diese Liebe in Aquarellbildern zur Geltung zu bringen, wurde zu ihrer Passion. Von der Bauernmalerei wechselte sie schon bald über auf die farbenfroh leuchtende Aquarelltechnik. Dazu gehört auch das Experimentieren, denn die Herausforderung bei dieser Technik liegt darin, dass das Sujet im Nachhinein nicht mehr korrigiert werden kann. Doch gerade diese Spannung liebt sie. Die Inspiration für ihre Werke findet die Künstlerin in der Natur. Aus ihren Beobachtungen und Eindrücken entstehen vorzugsweise Landschaften mit all ihren Stimmungen und Farben.

Irene Neff lebt seit 1991 in Niederteufen.

Sie ist Mutter von vier Kindern und gelernte Sekundarlehrerin. Sie freut sich, ihre Bilder erstmals in einer eigenen Ausstellung in der Hechtremise zu zeigen.

→ Hechtremise, Freitag, 8. Juni, 14–18 Uhr. Samstag und Sonntag, 9. und 10. Juni, 10–18 Uhr. Die Vernissage findet am Donnerstag, 7. Juni, 18 Uhr statt.



Juni 2018

| | |
|--|-----------------|
| 2. Samstag, Dorfplatz | 8-12 Uhr |
| Frischmarkt | |
| 2. Samstag, evang. Kirche | 20.00 Uhr |
| Konzert: Zwei Werke von Peter Roth | |
| 5. Mittwoch, Schule Niederteufen | 19.00 Uhr |
| «Gitarristica» Konzert der Gitarrenklassen MSAM | |
| 6. Mittwoch, Schützenberg | 19.30 Uhr |
| Harmoniemusik Sommernachtsständchen | |
| 9. Samstag, evang. Kirche | 19.30 Uhr |
| Konzert Kammerorchester «I TEMPI» | |
| 10. Sonntag, Kath. Pfarreizentrum | 16.00 Uhr |
| Weltreise Tanzanlass Bewegungswelt | |
| 14. Donnerstag, Hechtplatz | 15.30-17.00 Uhr |
| WAVE - Elektromobil-Rallye Halt in Teufen | |
| 16./17. Samstag, Sonntag, | SA Landhaus |
| 46. Tüüfner Dorfturnier – Grümpeli | |
| 16. Samstag, Hechtremise | 19.30 Uhr |
| Zündels Abgang Szenische Lesung | |
| 17. Sonntag, A. Vogel Hätschen | 9.30-15.30 Uhr |
| Tag des offenen Heilpflanzen-Schaugartens | |
| 19. Dienstag, KGH Hörli | 14.30 Uhr |
| Gartenfest Seniorentreff | |
| 20. Mittwoch, SA Landhaus | 16.30 Uhr |
| De schnellischt Tüüfner | |
| 22. Freitag, Baradies | 20.15 Uhr |
| Marco Marchi&Marco Simoncelli Blues & Co | |
| 30. Samstag, Sammelstellen | ab 7.00 Uhr |
| Altpapier- und Kartonsammlung 077 450 76 86 | |

Ausstellungen

bis 19. August Zeughaus

«Walk the Line» Werke von Johann Ulrich Fitzi und Klaus Lutz mit Ergänzungen

2.-13. Zeughaus Erdgeschoss 8 - 18 Uhr
Sa./So. 10-16 Uhr

Fotografieren macht Schule Wanderausstellung
Vernissage: Samstag, 2. Juni, 15 Uhr

8.-10. Freitag - Sonntag, Hechtremise 10 - 18 Uhr
Freitag 14 - 18 Uhr

Bilderausstellung Irene Neff
Vernissage: Donnerstag, 7. Juni, 18 Uhr

| Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Juni | | | | |
|--|--|----------------------------------|----------------|------------------------|
| Cevi | Jungschar und Fröschi Hecht und Cevihütte | Sa | 9./23. | 14.00 Uhr |
| Bibliothek | Panini-Tauschbörse Bibliothek | Sa | 9./23. | 10.00-12.00 Uhr |
| | Buchstart für die Kleinen Bibliothek | Di | 19. | 9.30 Uhr |
| Ludothek | Spielnachmittag 1. - 6. Kl. Schulhaus Niederteufen | Mi | 6. | 14.00-16.30 Uhr |
| KJAT | Schülertreff Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien) | Mi | jeden Mittwoch | 14.00 Uhr |
| | Jugendtreff Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien) | Fr | jeden Freitag | 19.00 Uhr |
| | Jungs-Treff ab 4. Klasse Jugendtreff | Do | 14. | 19.00-21.00 Uhr |
| FG Frauen-gemeinschaft | Seniorenspielnachmittag Kath. Pfarreizentrum Stofel | Do | 7./21. | 14.00 Uhr |
| | Pony- und Eselnachmittag f. Kinder Speicher | Mi | 6. | 14.00 Uhr |
| | Chrabbeltreff KGH Hörli | Mi | 27. | 15.00 Uhr |
| Frauen-Lauftreff | Aufbau-Lauftraining Steineggwald Vita Parcours | Mi | 6.,13.,20.,27. | 9.00 Uhr |
| Anwaltsverband | Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus | Mi | 6. | 17.00 Uhr |
| EV Niederteufen | Grillplausch/Führung Waldreservat Hauteten | Sa | 30. | 11.00 Uhr |
| EV Tobel | Feierabendhöck für Töbler Männer Gemsli | Fr | 1. | 17.00 Uhr |
| | Besichtigung Ruckhalden Tunnel App. Bahnhof SG | Sa | 2. | 14.00 Uhr |
| | Kaffeepause für Töbler Frauen Gemsli | Do | 28. | 9.00 Uhr |
| Landfrauen | Abschlussabend Drei Weihern Treff Zeughaus | Di | 26. | 19.00 Uhr |
| Gemeinde | Altmetall-Sammlung Sammelstellen | Mi | 6. | 7.00 Uhr |
| FDP Teufen | FDP-Stamm Haus Unteres Gremm | Sa | 16. | 7.45 Uhr |
| Verein Mosaik | Museumsbesuch f. Menschen mit Demenz Zeughaus | Do | 7./14./21. | 14.30 Uhr |
| Forum Palliativ | Trauercafé Fahrdienst nach Herisau 071 333 13 11 | Do | 7. | 17.00 Uhr |
| Kirchen | anKlang Gottesdienst «Let's sing together» ev. Kirche | So | 17. | 17.00 Uhr |
| | Infoabend Kulturreise Georgien-Armenien KGH | Mo | 11. | 18.30 Uhr |
| | Bibelkaffee KGH Hörli | Di | 12. | 14.00 Uhr |
| | «sympaTisch» Thailändischer Zmittag KGH Hörli | Do | 7. | 12.00 Uhr |
| | Ökumenischi Chinderfiir kath. Kirche | Sa | 9. | 9.30 Uhr |
| | Neuzuzügeranlass Evang. Kirchgemeinde Kirche | Fr | 22. | 19.00 Uhr |
| | «Einkehr» Meditation mit Erika Jung KGH Hörli | Do | 28. | 17.30 Uhr |
| | Ökumenischer Kontaktzmittag Restaurant Hirschen | Fr | 29. | 11.30 Uhr |
| | Ökumenischer Gottesdienst in der Jägerei | So | 1. Juli | 10.00 Uhr |
| Pro Juventute | Mütter- Väterberatung Haus Unteres Gremm | Di | 26. | 9-11 Uhr |
| | Mütter- Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43 | Di | 5./12./19. | 9-11 Uhr |
| Seniorissimo | Jassfreunde Hotel Linde | wöchentlich | Di | jeweils 14.00 Uhr |
| | Pilates für Senioren LH | wöchentlich ausg. Ferien | Mi | jeweils 9.30-10.30 Uhr |
| | Yoga für Seniorissimo LH | wöchentlich ausg. Ferien | Mo | jeweils 9.00 Uhr |
| Infos:Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch | <i>weitere Aktivitäten im Juni:</i> | | | |
| | Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33) | Di | 5. | 16.00 Uhr |
| | Morgekafi mit Gascht Felix Mettler, Baradies | Fr | 1. | 9.00 Uhr |
| | Offener Senioren-Stammtisch Haus Lindenhügel | Mo | 11./25. | 9.00 Uhr |
| | Französisch Konversation Haus Unteres Gremm | Mo | 18. | 13.45 Uhr |
| | Italienisch Konversation Haus Unteres Gremm | Mo | 11./25. | 14.00 Uhr |
| | Englisch Konversation Cholgadenstr. 7b | Mo | 11./25. | 14.00 Uhr |
| | Rücken- und Beckenbodengymnastik SA Landhaus | Mo | 11./25. | 17.10 Uhr |
| | Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel | Mo | 25. | 10.00 Uhr |
| | Wandergruppe | Über die Iddaburg Bahnhof | Do | 14. |
| Malbun-Triesenberg Bahnhof | | Do | 28. | 7.05 Uhr |
| Pro Senectute | Seniorenvolkstanz KGH Hörli | Mo | 25. | 14.15 Uhr |

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

Sommer Camp Architektur im Zeughaus

Entdeckungsreise Architektur



Einladung zum Ferienkurs im Zeughaus. Foto: zVg.

Städte, Häuser und Strassen sind ein äusserst spannendes und wichtiges Thema für Kinder und Jugendliche. Als Erwachsene werden viele von ihnen Entscheidungen fällen, die das Bauen betreffen: Als Bauherren, als Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft oder als Wählerinnen und Wähler an der Urne. Und doch lernen sie in der Schule kaum etwas darüber.

Wie lernen also Kinder und Jugendliche das kennen, was sie täglich umgibt? Wie können sie wissen, wer an der Stadt baut, wie man Strassen und Plätze gestaltet und was ein Haus alles können muss?

Um auch Kinder und Jugendliche an diese Themen heranzuführen, hat das Architekturforum Ostschweiz eine Workshop-Reihe als Ferienkurs entwickelt. Ein Workshop findet in Teufen statt. Was gibt es alles in einem unbekanntem Quartier zu entdecken? Welche Geschichten erzählen uns Häuser? Wer baut eigentlich all die Gebäude, Strassen und Brücken?

Wir gehen zusammen auf Safari in der Stadt – wir treffen Architektinnen und Ingenieure und stellen ihnen Fragen – wir suchen Häuser, die zusammenpassen und Details, die keiner sieht. Und wir bauen Modelle und untersuchen, wie Licht und Raum eine Stimmung erzeugen. Vier Tage lang gehen wir auf Entdeckungsreise und stellen am Ende unsere Entdeckungen aus. Anmeldeschluss: 15. Juni. Kosten Fr. 50.-, inkl. Verpflegung. Für Kinder und Jugendliche von 10–15 Jahren. Anmeldekarte: www.zeughausteufen.ch
→ Zeughaus, Dienstag–Freitag 17.–20. Juli, 9–17 Uhr

Helewie

■ Der **TV Teufen** wurde an seiner Turnunterhaltung seinem Namen vollauf gerecht und stellte ein TV-würdiges Programm auf die Beine, welches die Bauchmuskeln strapazierte. Da wurde nicht nur der Alpenrocker Gabalier persifliert, auch den beiden starken Männern in der Teufner Regierung, Gemeindepräsident **Reto Altherr** und Vizepräsident **Markus Bänziger**, beides langjährige aktive Mitglieder der Fitnessriege, wurden sozusagen die Hosen heruntergelassen. Die strammen Wädli, die Sixpacks und der Waschbrettbauch wurden ihnen allerdings geliehen. Ob die Darsteller damit auch auf den Umstand aufmerksam machen wollten, dass die beiden aufgrund ihrer mannigfachen Verpflichtungen öfter mal die Turnstunde schwänzen?



Reto Altherr und Markus Bänziger alias Fitnessriege. Foto: Hans Koller



Treten an Ort: Köbi Brunnschweiler mit Felix Merz (links) und Philipp Schuchter am Stromproduzieren beim Jahrmarktstand der Energiegenossenschaft.

Foto: EG

■ **Köbi Brunnschweiler**, unser Teufner Alt-Landammann ist nicht dafür bekannt, sein Licht unter den Scheffel zu stellen. Das bewies er einmal mehr am Frühlingsjahrmarkt, wo er sich für den Fotografen der Tüüfner Poscht gehörig am Ergometer abstrampelte und die LED- und Halogenlämpchen zum Glühen brachte. Mit dem Auftritt warb die **Energiegenossenschaft**, deren Präsident er ist, für den Leuchtturm, die Photovoltaik-Anlage an der Umfahrungsstrasse. Nun ist auch die entsprechende Homepage (teufnerenergie.ch) aktiv, wo man auswählen kann, welches Panel man gerne finanzieren und sich damit an der grauen Betonwand verewigen möchte. Gesucht sind Investoren, die auf eine materielle Gegenleistung verzichten, da die Strompreise in den Keller gerutscht sind. «Habe ich das irgendwie falsch verstanden oder werden statt Investoren

eher Sponsoren gesucht?», unkte ein User auf Facebook.



■ **Adrian Höhener**, Urtüüfner, Silvesterchlaus und umtriebiger Gastgeber des Feinschmeckerrestaurants Bären in Hundwil, hat eine international lizenzierte Schnapsnase: «Nun ist es offiziell: ich darf mich Spirituosen-Sommelier schimpfen. Juhui!», verkündete er auf Facebook. Wie genau die Prüfung verlief, die er nach einem Intensivseminar von GastroSuisse ablegen musste, und welches die Risiken und Nebenwirkungen der Verkostung der hochprozentigen Edelbrände sind, hat er leider nicht verraten.



■ Alle Jahre wieder ist die Eröffnung der Badesaison in der Tüüfner Badi ein Ereignis, das mit einem gemeinsamen Sprung in die oft noch kalten Fluten begangen

wird. Diesmal allerdings fehlten zwei Stammgäste: **Martin Clavadetscher** und **Thomas «Pax» Schoch**. Vermutlich war ihnen die Herausforderung zu gering, sind sie sich doch sonst zum Saisonstart nasskaltes Wetter mit entsprechend tiefen Wasser- und Lufttemperaturen gewöhnt, wenn sie sich jeweils heroisch in die Fluten stürzen.



■ **Matthias Hüppi**, der neue Präsident des FCSSG und langjährige TV-Sportmoderator ist von keinerlei Starallüren beleckt. Das bestätigte sich an der offiziellen Eröffnung der neuen **Berit Klinik**, wo er zusammen mit Sportchef **Alain Sutter** als Promi-Talkgast eingeladen war. Nicht nur, dass er den direkten Kontakt zu den Fangruppen sucht und mit einer Roadshow in die Regionen hinausgehen will, um für den FC zu werben, wie er im Talk sagte. Ganz bescheiden wies er den Hostessen beim Eingang ins Festzelt seine Einladungskarte vor, um ein Namenskärtchen zu erhalten – hätte ja sein können, dass ihn jemand nicht erkannt hätte.

Notiert: Erich Gmünder



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor der Erkrankung ist.

www.beritklinik.ch

Klinik für Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie

